

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 372.

Fernsprecher für den Verlag No. 2953.
Rufzeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Sonntag, den 12. August.

Fernsprecher für die Redaktion No. 52.
Rufzeit von 8-1 u. 3-7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Weltmarktpreis für Schweine.

Angeichts der hohen Schweinepreise in Nord-Europa und der Aussicht auf Hungersnotpreise dafür während des nächsten Winters ist es angebracht, die Preise und Herbst-Zufuhren aller in Betracht kommenden Länder in Vergleich zu ziehen.

Südost-Europa, das Mutterland der Schweine, scheidet völlig aus für nächsten Winter, wie schon seit mehreren Jahren, denn seitdem Seuchen und Futtermangel die Schweinebestände dort verringert hatten und der deutsche aufnahmefähige Markt ihnen verschlossenen blieb, sind Ungarn, Serbien, Rumänien und Rußland als preisbildende Faktoren für den Weltmarktpreis von Schweinen nicht mehr in Erscheinung getreten. Italien und Frankreich, die ihren Bedarf von Schweinefleisch selbst decken zu ungefähr $\frac{2}{3}$ der in Deutschland geltenden Preise, kommen also auf dem Weltmarkte ebenfalls nicht in Betracht. Die Schweiz, Spanien, Norwegen sind Länder, die Schweineprodukte einführen. Schweden produziert seinen eigenen Bedarf und bemüht sich wieder Ausfuhrland zu werden, was es seit der Zeit nicht mehr ist, als es vor 11 Jahren Futtermittelzölle, namentlich für Mais, einfuhrte. Es gibt in Europa nur zwei Länder, die eine Ausfuhr von Schweinen oder Schweinefleisch haben; es sind dies Irland und Dänemark. Ersteres führt wöchentlich nach England 30000 Schweine aus, wovon $\frac{1}{2}$ lebend, $\frac{1}{2}$ in Form von gefalzenem Speck. Die Ausfuhr von Dänemark nach England beträgt ungefähr ebenfalls $\frac{1}{2}$ Million Schweine jährlich in Form von gefalzenem Speck. Während also in Irland bei einer Bevölkerung von 4 Millionen fünf Einwohner zwei Schweine exportieren, ist dieses Verhältnis bei Dänemark ein derartiges, daß von den nur $\frac{2}{3}$ Millionen Bewohnern dieses Landes schon drei Schweine von fünf Einwohnern exportiert werden. Bei einem Vergleich zwischen Deutschland, welches nach Angabe unserer agrar-konservativen Presse ja noch immer Agrarstaat ist, mit Dänemark, müßte Deutschland jährlich 36 Millionen Schweine exportieren und dem Weltmarkte zuführen können, wenn es dieselbe Zollpolitik und intensive Bauernwirtschaft des Agrarstaates Dänemark nachahmen wollte!

Woher soll nun der Bedarf von Schweinefleisch für die jährlich um 1 Million zunehmende deutsche Bevölkerung kommen, deren Konsumfähigkeit sich während der Dauer der letzten 12 Jahre unter den gegenwärtigen

Verhältnissen der Caprivischen Handelsverträge so sehr gehoben hat? Außer Europa kommt für die Produktion von Schweinefleisch für den Weltmarkt nur noch Nord-Amerika in Betracht.

Mexiko spielt für den Export keine Rolle. In Kanada werden wöchentlich ca. 40000 Exportschweine in der Provinz Ontario geschlachtet; die anderen Provinzen Kanadas haben keine Bedeutung für den Weltmarkt in Schweinen. Von diesen 40000 Schweinen gingen nun vor 10 Jahren noch 32000 nach England in Form von Speck. Im Laufe der Jahre ist jedoch der Konsum in Kanada ein so großer geworden, daß von der siebengebliebenen Produktion von wöchentlich 40000 Schweinen nur noch 15- bis 18000 nach England exportiert werden und der Preis dafür ist beinahe ebenso hoch wie in Dänemark, nämlich 37 Mk. pro Zentner Lebendgewicht. Hält die Einwanderung und Volksvermehrung in Kanada an wie bisher, werden von dort in einigen Jahren keine Schweineprodukte mehr dem britischen Markte zugeführt werden können. Es bleiben also nur noch die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, und diese sind es demnach, die den Weltmarktpreis für Schweinefleisch diktiert. Im Laufe der Jahre, unter dem Einflusse der riesigen Vermehrung der Bevölkerung drüben, sind die Verhältnisse inzwischen aber solchen Veränderungen unterworfen worden, daß mit Recht angenommen werden kann, auch dieses anscheinend unerhöfliche Land wird in absehbarer Zeit seine Eigenproduktion an Schweinen selbst verzehren. Die großen Schlachtplätze westlich von Chicago, die vor 10 bis 12 Jahren noch mit ihren Produkten auf den östlichen Märkten der Union mit Chicago konkurrierten, senden jetzt beinahe alles, was nicht in den am Missouri liegenden Staaten selbst verzehrt wird, nach dem Westen und Süden der Staaten, während der Osten sich immer mehr mit seiner Eigenproduktion begnügen muß. Diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß die Schweinepreise in den Vereinigten Staaten entgegen aller Erwartung eine langsame Steigerung erfahren und an den hauptsächlichsten Schlachtplätzen, wie Chicago, Kansas City, Omaha usw., kosten Schweine 6 Dollar 75 Cent oder umgerechnet 31 Mk. 50 Pf. für 50 Kilo Lebendgewicht, ein Preis, der nur einmal erst in einem Misserntejahr erreicht wurde vor langen Jahren. Neue, für größere Schweinezufuhren in Betracht kommende Gebiete der Vereinigten Staaten gibt es nur in Oklahoma, Arkansas und Wisconsin, die sich schon seit Jahren bemühen, größere Schweinemengen zu produzieren, haben damit aber noch keine Erfolge erzielt. Die Mais bauenden Staaten Iowa, Illinois, Minnesota, Missouri, Kansas und Nebraska sind die einzigen der Welt, in welchen eine Vermehrung des Schweine-

bestandes stattgefunden hat und wenn unter Verhältnissen, wie sie heute liegen, durch irgend ein Ereignis der Schweinebestand dieser Staaten nur um 20 Proz. reduziert würde, würden wir Weltmarktpreise für Schweine und Schweinefleisch sehen, die denen, die nur allein das Interesse des Produzenten im Auge haben, also z. B. unseren deutschen Großgrundbesitzern, nicht den Bauern, das Herz im Reibe lachen machen würden. Aber andererseits würden Millionen von Staatsbürgern in einer Weise in ihrer Fleischernährung gekürzt und beeinträchtigt werden, die weder vom sozialwirtschaftlichen noch vom gesundheitlichen Standpunkte wünschenswert wäre. Bei diesem Stande der Schweineproduktion in allen in Betracht kommenden Ländern ist die in Deutschland augenblicklich herrschende Ab-sperrungs- und Verteuerungspolitik doppelt verdammenstwert, und wenn sich unsere Reichsregierung weiterhin in einseitiger Weise von der kleinen aber mächtigen Agrarpartei beeinflussen läßt und der Reichstag es duldet, daß dem deutschen Volke seine wichtigste Nahrung, das Fleisch, immer weiter künstlich verteuert wird, so geben wir für den Herbst und Winter 1906 Zuständen entgegen, die die Hungersnotpreise für Fleisch, wie wir sie letzten Winter hatten, noch weit hinter sich lassen werden. P. Leube.

Politische Übersicht.

Der Fall Cesar.

Es scheint, daß der Fall Cesar zu einer Klärung der Lage innerhalb der preussischen Landeskirche führen und insbesondere den Oberkirchenrat zwingen soll, dem Münsterischen wie auch noch einigen anderen Konfessionen die Lust zu Glaubensgerichten und Gemeindevergewaltigungen zu nehmen. Keiner der zahlreichen anderen „Fälle“ der letzten Jahre hat eine solche Unruhe und Aufregung hervorgerufen wie dieser neueste. Er ist auch in mehrfacher Beziehung ganz ungewöhnlich. Cesar amtiert in Wiesenthal seit achtzehn Jahren als Pfarrer, und niemals hat die Behörde ihm Mangel an Übereinstimmung mit dem Bekenntnis vorgeworfen. Er ist in der Seelsorge und auf jedem Gebiete religiöser und charitativer Tätigkeit bewährt. Die Verfassung der Westfälischen Kirche gründet sich nicht auf ein Buch, einen Vortrag, eine Gastpredigt oder sonst eine freiwillige Veröffentlichung, sondern das Konsistorium hat den Geistlichen gezwungen, sich über seine innersten Empfindungen dem überlieferten Dogma gegenüber zu äußern. In seinen Mitteilungen über das Kolloquium stellt sich das Konsistorium auf den starren Standpunkt der Buchstabengläubigkeit, während Pfarrer Cesar die

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das Wiesbadener Tagblatt.)
Von Joseph Kaiser.

Die schwächliche Revolution.

Unter andächtiger Stille führte Herr Brunnhuber wieder einmal das große Wort an seinem Stammtisch. Er tat das öfter und immer hörten ihm die Freunde andächtig zu. Erstens, weil Herr Brunnhuber eine unlegbare natürliche Beredsamkeit besaß, zweitens, weil er im Freundeskreis gern ein etwas jähes Temperament zeigte und drittens vielleicht auch, weil er als Rentner der stärkste Steuerzahler des kleinen Ortes war, was er am Stammtisch großmütig durch öftere Freirunden bestätigte.

Seute sprach Herr Brunnhuber über die russische Revolution, die ihm, wie er mit gerunzelter Stirn und kräftigem Schlag auf den Tisch versicherte, schwere Sorgen machte. Herr Brunnhuber stand als freier, unabhängiger Mann, der sich nach harten Kämpfen sogar einen Hausschlüssel mit der beschränkten Gültigkeitsdauer bis zwölf Uhr errungen hatte, natürlich auf Seiten der Revolutionäre. Aber eben darum mußte er sich so schwer ärgern, wie er jetzt erklärte.

Es war keine Ordnung, kein Zielbewußtsein und keine Energie in der Bande. Es fehlte ihnen der große Wille. Da eine kleine Meuterei, dort ein kleiner Streif, einmal ein Putz in einer Festung. Aber nichts Durchgreifendes. Alles verzettelt. Keine Massen-erhebung, die mit einem Schlage alles erobern würde. Eben keine Schneid. Waren die Bombenattentate und die Bankräubereien vielleicht Kunststücke? Überhaupt Räubereien bei einer Revolution, bei dem Kampf um die höchsten Menschenrechte — wie gemein! Die Russen waren eben doch ein minderwertiges Volk, nicht imstande, den klaren energischen Kopf hervorzubringen, der alles unter eine ordentliche, zielbewußte Leitung

gebracht hätte. Köpfe, wie es doch in Deutschland so viele gab, nur daß sie da untätig ruben mußten. Und feige Sklavengeelen waren diese Russen doch auch. Vießen sich ihre Duma auseinander jagen und riskierten nichts dagegen als eine papierne Resolution. In Blut und Flammen hätte ganz Rußland wie ein Mann in diesem Augenblick stehen müssen.

Edele Bornesröte und mannhafte Entrüstung glühte bei diesen Worten auf dem fettgenährten Gesicht des Sprechers, als die Türe aufging und der wadelige Polizist des Ortes erschien und die Herren aufforderte heimzugehen, da die Polizeistunde schon einiges überschritten sei. Da hieß der Schneidermeister Mirlein, vom Wein und den leidenschaftlichen Worten des von ihm als besten Kunden hochverehrten Herrn Brunnhuber aufgeregt, auf den Tisch und schrie: „Wer wolle auch Revolution machen, mer wolle noch net hamache.“

Herr Brunnhuber erbleichte und legte dem Wilden mit einer schnellen Bewegung seine breite Hand auf den weit aufgerissenen Mund. Und mit einem lebenswichtigen entschuldigenden Nicken gegen den Polizeidiener meinte er: „Er macht nur schlechten Spaß. Wir wissen, was wir den Anordnungen der Behörde schuldig sind.“ Und erhob sich als erster schleunig und besonnen.

Die drei.

Ein alter Mann sah, daß er nicht mehr viele Jahre vor sich habe, und wollte daher seinen Besitz unter seinen drei Söhnen teilen. Um ganz gerecht sein zu können, schickte er sie auf eine Wanderung. Nach dem, was jeder von dieser Reise heimbrachte, sollte er bedacht werden.

Der erste, der England hieß, kam heim und erzählte, wie er auf seiner Wanderung bald auf eine große Wildnis gestoßen sei, dort neue Wege gerodet, ein Haus gebaut und eine Herde gezüchtet habe. Viel zu bald wäre die Frist herum gewesen und hätte ihn mitten aus seiner Arbeit gerissen.

Der Vater segnete ihn und gab ihm den Reichtum. Der zweite, der Frankreich hieß, kam heim und schilderte, was für wunderbar schöne Länder er gesehen,

die sein Auge entzückt hätten, und wieviel herrliche Frauen er gefunden hätte, an denen sein Herz sich gefreut. Viel zu schnell wäre die Frist abgelaufen und hätte ihn mitten aus einem leidenschaftlichen Abenteuer gerissen.

Der Vater segnete ihn und begabte ihn mit der Lebenskunst.

Der dritte, der Deutschland hieß, kam traurig heim und erzählte: Er habe nichts gesehen, erlebt und erworben, denn er habe die ganze Wanderung so Sehnsucht nach daheim gehabt. Viel zu lange sei die Frist seinem Heimweh gewesen.

Da segnete ihn der Vater zweimal und schenkte ihm das schöne Lied: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, daß ich so traurig bin . . .“

Der Regentag.

Bei der Abendmahlzeit in der einzigen Pension der kleinen weltverlorenen Sommerfrische war heute das Durcheinandergerede, das der Deutsche Konversation nennt, zwar nicht weniger laut und eifrig als sonst, aber es war auf Moll gestimmt. Der Abend schloß einen grauen, hartnäckigen Regentag, der keinen Schritt aus dem Haus gestattet hatte, und einer überbot den anderen in Klagen über die unerträgliche Traurigkeit eines solchen Tages. Nur Herr Unbeirrtbar, ein deutscher Professor der Psychobiologie, war gleichmütig und erhaben wie immer, hörte aufmerksam zu und zog sich dann bald auf sein Zimmer zurück. Dort schrieb er in sein sorgfältig geführtes Tagebuch, auf das er sehr stolz war:

„Nach dem Ergebnis meiner mit, wie ich wohl sagen darf, wissenschaftlicher Objektivität und Schärfe gesammelten Beobachtungen bei der heutigen Abendmahlzeit kann ich feststellen: Ein Regentag in der Sommerfrische ist ein Massenunglück von direkt katastrophaler Bedeutung.“

Illustrationsfakta: Das alte Fräulein B. hat heute über dreißig Patienten gelegt, von denen keine aufging, und wurde so des Glaubens an das Einzige beraubt, was ihrem inneren Leben Festigkeit und Stütze

fromme Pietät gegen die Überlieferung mit dem Bedürfnis, der modernen Seele Trost zu spenden, verbindet. „Aut Cæsar aut nihil!“ Dieses Wort hat man in Dortmund geprägt, und es scheint die Lösung aller dem orthodoxen Regiment abholden kirchlichen Kreise in der preussischen Landeskirche werden zu sollen. Andererseits kommt dem Konsistorium die ultramontane Partei zu Hilfe, insbesondere die Dortmund-„Tremonia“, die sich wader bemüht, das Glaubensgericht gegen Cæsar und seine Freunde recht scharf zu gestalten. Ob die Hilfe von dieser Seite dem Konsistorium sonderlich erwünscht sein wird?

Das Februar-Protokoll.

Über das Konferenz-Protokoll, das seit Wochen das meistbesprochene Thema in der sozialdemokratischen Presse ist, macht jetzt eine sozialdemokratische Zeitungs-korrespondenz eine weitere Mitteilung, die man „sensational“ nennen könnte, oder die sich doch selbst einen sensationellen Anstrich gibt. Es wird nämlich behauptet, „daß in dem Protokoll schwere Beschuldigungen gegen auferstehende Parteigenossen erhoben worden sind, von denen wir wissen, daß sie unwahr sind.“ Wenn die Beschuldigungen im Protokoll stehen, müssen sie doch von einem Teilnehmer an der Konferenz erhoben worden sein. Die Beschuldigungen, so fährt die Korrespondenz (die wir u. a. in der „Dortmunder Arbeiterzeitung“ finden) fort, seien geradezu ungeheuerlich, so daß die Gegner sie totschick noch nach Jahrzehnten benützen würden, vielleicht, wenn die Angegriffenen nicht mehr leben. Worauf diese geheimnisvollen Andeutungen gehen, weiß man noch nicht, wird es aber wohl bald hören.

Vom Versammlungsrecht.

Der Formalismus in der Gesetzesauslegung ist besonders groß auf dem Gebiete des Vereinsrechts. Eine neue Blüte dieses Formalismus ist ein Vorgang, den die Blätter folgendermaßen mitteilen: „In Ulm löste der Polizeikommissar eine Versammlung der sozialdemokratischen Partei auf, als eine Dame, die als Berichterstatterin der „Strahb. Post“ anwesend war, sich weigerte, das Lokal zu verlassen. Nach dem neuen reichslandischen Versammlungsrecht sind Frauen zum Besuche von Versammlungen wahlpolitischer Tendenz gesetzlich ausgeschlossen. Die Mitteilung tritt als Telegramm auf, und Telegramme stellen ja in der Regel tatsächliche Nachrichten dar, wobei nur selten an diese ein Urteil geknüpft wird. Ein solches darf aber in diesem Falle doch nicht unterlassen werden. Ob die betreffende Versammlung eine „wahlpolitische Tendenz“ hatte, ist aus der kurzen Form, in der die Nachricht übermittelt wird, nicht zu erkennen. Es mag aber zugunsten des für die Auflösung verantwortlichen Beamten angenommen werden. Dagegen ist dem gesunden Menschenverstande und wohl auch einer Rechtsauslegung, die neben dem Buchstaben noch den Geist berücksichtigt, klar, daß das Verbot der „Teilnahme“ an der Versammlung sich nicht auf die Zeitungsberichterstatter erstreckt. Der Berichterstatter ist gar kein Teilnehmer, und es würde ihm verdacht werden, wenn er sich, auch nur durch Zwischenrufe oder dergleichen, als solcher aufspielen sollte. Das eigentümliche ist nun, daß die angeblich unbedingte Anwesenheit einer Berichterstatterin keine Maßnahme gegen diese zur Folge hat, wohl aber die Auflösung der Versammlung, die ihrerseits vollkommen einflusslos war auf die Befolgung oder Nichtbefolgung des Gebots an die Berichterstatterin, den Saal zu verlassen. Wenn gegen die Auflösung Beschwerde mit richtiger Begründung erhoben wird, so wird hoffentlich füngemäß entschieden und einer Wiederholung vorgebeugt werden. Wenn die Beschwerde aber unterlassen oder nicht gehörig be-

gründet wird, so glaubt der Beamte sich im Recht, findet wahrscheinlich auch Nachfolger, und sein Verfahren wird Polizeipraxis. Das ist eben die Art, wie der Formalismus groß gezogen wird.

Die rumänische Bewegung.

i. Bukarest, 8. August.

Das Erwachen eines starken Nationalgefühles unter den Rumänen, das für die künftige Entwicklung der politischen Verhältnisse auf dem Balkan noch von großer Bedeutung werden kann, macht sich auch in Ungarn immer stärker geltend. Die ungarischen Abgeordneten rumänischer Nationalität sind eingeladen worden, als Gäste der nationalen, rumänischen Liga der Ausstellung in Bukarest beizubehalten. Es werden nun nicht allein die betreffenden Deputierten diesem Rufe Folge leisten, sondern auch viele andere politische Persönlichkeiten aus den rumänischen Gegenden Ungarns sich ihnen in Budapest anschließen. Die Rumänen Ungarns beabsichtigen ferner, einen politisch-rumänischen Klub zu gründen, dem die rumänischen Deputierten, unbeschadet ihrer Solidarität mit den Serben und Slowaken, als Oppositionspartei im Parlament beitreten wollen.

Deutsches Reich.

* Amnestie in Preußen (?). Über einen zur Tausch des kaiserlichen Entschloßens bevorstehenden Amnestie-Erlaß wird der „Danz. Zig.“ berichtet, daß im Ministerium daran lebhaft gearbeitet wird. Es heißt in der Mitteilung: „Von einer Seite, die als unterrichtet gelten muß, wird behauptet, daß schon bei der Geburt des Erstgeborenen des Kronprinzen eine Amnestie bestimmt in Aussicht genommen gewesen sei, daß es sich aber als unmöglich herausgestellt habe, rechtzeitig über den Umfang der Amnestie und damit über die von ihr betroffenen Personen die erforderlichen Verfügungen zu treffen, zumal der Kaiser gerade seine Nordlandsfahrt angetreten hatte, so daß ein Vortrag der Ressortminister nicht möglich war. Aber den Umfang der Amnestie und über die Kategorien von Vergehen, die sie treffen soll, wird natürlich erst der kaiserliche Erlaß selbst Auskunft geben, da die letzte Entscheidung darüber beim Kaiser liegt. Immerhin darf man hoffen, daß die eigentlich politischen Vergehen einschließlich der Majestätsbeleidigungen darin eingegriffen sein werden.“

* Hospitalschiff. Es wird geplant, in diesem Jahre ein Kriegsschiff als Hospital während der großen Herbstmanöver zu verwenden. Für diesen Zweck ist das Artillerie-Schulsschiff „Mars“ ausersehen, das mit geeigneten Einrichtungen und mit Sanitätspersonal ausgerüstet wird.

* Die Trierer Missionsgesellschaft der Weißen Väter erhielt die ministerielle Genehmigung zur Errichtung eines Gymnasialkonviktes in Altkirch im Elsaß. Die Anstalt ist ausschließlich für Schüler bestimmt, die sich dem Missionsberuf widmen wollen.

* Schaustatistik. Gastwirtschaften und Kleinhandlungen mit Brauntwein gab es Anfang vorigen Jahres in den 40 deutschen Großstädten 47 970, ungerichtet die Militärkantinen, Schiffsrestaurants und Wirtschaften auf Festplätzen. Wendet man die gewöhnliche Durchschnittsberechnung an, so läme schon aus 27 Einwohner eine Schaustatistik bezw. Brauntweinhandlung. Die Anzahl der Personen, auf welche eine Gast- oder Schaustatistik entfällt, ist verhältnismäßig hoch in Kiel (631), Braunschweig (570), Essen (549), Gelsenkirchen (488), Dortmund (438) usw.; niedrig dagegen in Frankfurt (161), Mannheim (164), Stettin (164), Berlin (165), Nürnberg (167) usw. Bei diesen Zahlen, welche der rheinisch-westfälischen Wirtschaftszeitung entnommen sind, ist jedoch zu be-

rücksichtigen, daß unter den Personen, auf welche eine Wirtschaft fällt, Frauen, Kinder, Greise, Kranke usw. einbegriffen sind. Nimmt man also von obigen Zahlen etwa den vierten Teil, so erhält man die Zahl der erwachsenen männlichen Personen, für welche eine Schaustatistik bestimmt ist!

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 12. August.

Die Woche.

Hochsaison jetzt! Nicht in Wiesbaden, wo der Kochbrunnen anfängt, zumeist ungetrunken zu bleiben und seinen Beruf zu versehen, sondern draußen in den Bauernhöfen des Taunus, wo sich die häßlichen Sommerfrüchtler mit Rind und Ägel eingemischt haben, den Bauern zur Last, ihrem Sparstrumpf zur Last. Der herrschende Gegenatz zwischen Stadt und Land scheint niemals kräftiger zu blühen als in diesen Tagen des Hundes. Wie Tag und Nacht stehen sich folgende Gegenätze gegenüber: Kurstadt und Heidesdorf; elektrische Straßenbahn und Kuhgepöhl; Kaufhaus und Dorfkrämer; Brunnenkur und Biegenmilchkur; Kurorchester und Tuhorn des Dorfschirren, das allabendlich gegen 6 Uhr durch das Dörfchen hufet und Schweine und Schweinchen, vom schaurigstöhnenden Gemeindegewehr bis herab zum rosigem Milchkerfchen, zusammenruft zum Abendkirt auf den Dorfanger. Und weiter: greller Mißklang des städtischen Straßenlärms und Sonntagsstille Tag für Tag auf dem Dorfe; dort ständig das ach viel zu bescheidene Portemonnaie in der Hand und hier — man kennt kaum noch Geldbegriffe, weil man kein Geld ausgibt und einem die Bedeutung der Münzen als Umlaufmittel allmählich ganz fremd wird; dort die laue Trägheit der stillen Saison, hier alles die Faust am Griff der Sense, der Sichel, der Harke. Die Sonne sprüht auf die gebräunten Hände nieder. Die trockene Ackerkrume saugt gierig den Schweißtropfen auf, der reichlich von den Stirnen fällt. Während im norddeutschen Tiefland die Ernte längst abgeerntet ist, sät man hier oben damit erst an und muß sich arg beeilen, denn der Winter steht vor der Tür. Inmitten dieser ländlichen Hochsaison zieht ein bitterer und darum veröhnlicher Gegenatz durch den Gegenatz von Stadt und Land, daß nämlich auf beiden Seiten e i n s dasselbe ist, roh, hart, unbarmherzig: Der Kampf ums Dasein! Mag er in der Stadt unabhängig von Naturelementen sein, einzig geschaffen durch die Massenkonkurrenz der Mäuler, die essen, der Hände, die arbeiten wollen, so wird er draußen von Wind und Wetter in einer Weise bestimmt und begrenzt, die dem Städter fast beängstigend vorkommt. Es ist ein mühseliger Kampf, bei dem allemal nur einer Sieger bleibt, weil er der Mächtigere ist: die Natur. Also Gott. Er diktiert dem Bauern handgreiflicher sein Schicksal als dem Stadtmenschen. Darum sieht der Landmann auch in seiner Hochsaison ganz anders auf der Kirchbank als sein Antipode, wenn der Pastor an die Stelle kommt, wo um gut Wind und Wetter gebieten ist. Die schwierige Faust krampft förmlich den Hut zusammen, als sollte dem Gebet damit einiger Nachdruck verliehen werden. Der Stadtmensch denkt so nebenbei vielleicht nur an seinen Regenschirm, oder daß er sich eine Droschke nimmt, wenn's zur Unzeit mit Rannen gießt, oder er denkt gar nichts dabei. Dieweil aber beide ihr Päckchen zu tragen haben, das da heißt „Kampf ums Dasein“, sollen sie den trennenden Zaun, den feindlichen Gegenatz zwischen Stadt und Land niederreißen und sich die Hand reichen. Mögen sie noch so viel Selbststolz unter der Weste tragen, beide sind nur schwächliche Kinder einer mächtigen Mutter, der Natur. Darum ist es gut, daß der Städter Ferien hat; er käme sonst nie hinaus in das Landvolk und wüßte nichts von

gab. Herr C. spielte in ununterbrochener Reihenfolge vierzig Skatpartien, die er sämtlich verlor, und hat sich im Horn darüber mit seinen beiden Freunden, ohne die er nach oftmaligen Erklärungen nicht leben kann, entzweit. Fräulein F. hat heute den letzten Brief ihres Verlobten fünfzigmal immer wieder gelesen und ich konnte darnach aus ihrer heutigen Unterhaltung an der Abendtafel eine so ungeheuerliche Abnahme ihrer Geisteskräfte konstatieren, daß ich das Schlimmste befürchte. Herr R., der nette Weinreisende, hat in der fürchterlichen Regengefangenschaft heute sein erstes Gedicht, eine „Elegie“, geschrieben und will nun definitiv zur Lyrik übergehen. Der dicke, wegen seiner Schlagflüchtigkeit ängstliche Herr W. hat acht Stunden des heutigen Tages verschlafen, und in diesem Schlaf einen so fürchterlich bedeutungsvollen Traum gehabt, daß er nun von seinem nahen Ende überzeugt ist und morgen den Notar zur Testamentaufnahme kommen lassen will. Die beiden netten Jungen der Frau B. haben sich der Eintönigkeit der Regengefangenschaft den neuen Gutfloss ihrer Mama als Hütte für den von ihnen sehr geliebten Pensionshund eingerichtet und heulen nun in Furcht vor dem Erscheinen ihres Pappas am Sonntag. Sie alle hat also dieser Regentag ins Unglück gestürzt.

Nur ich habe den Tag angenehmer und nützlicher verbracht als alle bisherigen und mein Werk: „Über die Zusammenhänge der atmosphärischen Erscheinungen mit den Regungen und Stimmungen im Unterbewußtsein“ um vierzehn wertvolle Seiten gefördert. Woraus zwingend hervorgeht, daß nur die wissenschaftlich gesuchte Intelligenz jedem tragischen Ereignis die Stirne zu bieten vermag.

Aus Kunst und Leben.

Eine Frau als freiwillige Landstreicherin.

„Wilde in den Abgrund“ nennt Mrs. Mary Higgs, eine englische Dame aus Oldham, die sich bereits durch eine Reihe sozialer Arbeiten einen guten Namen gemacht hat, eine kleine Schrift, in der sie ihre Behauptungen und Erfahrungen unter den Landstreichern in

England wiedergibt. Wie bei uns Männer, die das Leben der Arbeiter wirklich kennen lernen wollten, eine Zeitlang in Fabriken eingetreten sind oder sich auf die Landstraße begaben; so hat diese mutige Frau selbst das Leben der Landstreicher in England geführt, um einen genaueren Einblick in ihre soziale Lage zu erhalten. Die Zahl der Männer und Frauen, die heimatlos und ohne einen Pfennig Geld in der Tasche die Landstraße bevölkern, ist in Großbritannien bedeutend größer, als man gewöhnlich annimmt. Die Mitleid gewähren diesen „Tramps“ nur für eine oder zwei Nächte Obdach, und dann müssen sie das Elend des Wanderlebens von neuem beginnen. Mrs. Higgs machte sich nun in Gesellschaft einer Freundin und so gekleidet, wie man es bei den auf der Landstraße wandernden Frauen sieht, in Yorkshire und Lancashire auf die Wandererschaft. Ihre ganze Veranschaffung waren 2½ Shilling. Sie nächtigten in Gemeinbehäusern und Asylen für Frauen und Landstreicher. Das Schlimmste für die unglücklichen Frauen, die einmal zu Landstreicherinnen herabgefallen sind, ist, so fährt sie in ihrem an erschütternden Einblicken in das Leben dieser Armen reichen Buche aus, die Tatsache, daß es ihnen völlig unmöglich ist, je wieder eine geachtete Stellung in der Gesellschaft einzunehmen. Die Hauptshranke, die eine Rückkehr zur Ehrbarkeit verhindert, ist die Kleidung. „Nach zwei Nächten im Arbeitshaus“, schreibt sie, „waren wir weit schmutziger und sahen viel schlimmer aus als bei unserem Ausbruch von Hause. Die Ärmel meiner Bluse waren inzwischen besonders schmutzig geworden. Da aber im Arbeitshaus die Bündel konfisziert werden, kann man sich nicht umziehen und man hat auch keine Gelegenheit, ein Kleidungsstück zu waschen. Man ist zwischen Scylla und Charybdis. In den gewöhnlichen Logishäusern kann man die Kleider waschen, aber nicht sich selbst; in den Asylen für Obdachlose kann man dagegen sich selbst waschen, aber nicht die Kleider.“ In einem Asyl im Norden starren die Betten vor Schmutz, die Betten waren alte harte Bretter, und um die Unbehaglichkeit noch zu erhöhen, mußten sich die Insassen Haar und Kopf waschen, konnten sich aber nicht abtrocknen. Nach einer schlaflosen Nacht wurden sie um 5½ Uhr geweckt und standen schnell auf. Wegen „Dreißigkeit“ oder „Un-

verschämtheit“ konnte man vier Tage zurückbehalten werden, eine Strafe, die niemand gleichmütig hinnehmen konnte. „Wir lernten jedoch auch die Barmherzigkeit der Beamten kennen. Eine arme Seidenweberin, die von Gelegenheitsarbeit leben mußte, war den Abend vorher gekommen. Sie wußte nichts davon, daß sie für zwei Nächte zurückbehalten werden mußte und hatte für den nächsten Tag Arbeit. Sie hat daher so lange, bis sie der durch ihre Tränen gerührte Beamte zur Hausmutter brachte und ihr die Freiheit gab. Aber bis es so weit kam, war die Zeit verstrichen, und als sie zu ihrer Arbeitsstätte kam, war es zu spät, man wies sie zurück. Sie wanderte den ganzen Tag umher und kam endlich spät zurück, um ihre zweite Nacht zu bleiben; sie hatte niemand, zu dem sie gehen konnte. Ihre Gesellschaft war, wie ich glaube, wahr; sie wiederholte sie immer wieder und hatte keinen Grund, uns zu belügen. Aber da sie zurückgekommen war, nachdem sie vorher um ihre Entlassung gebeten hatte, wurde sie verurteilt, fünf Tage dort zu bleiben. Man schenkte ihren Angaben keinen Glauben, obgleich sie mit Tränen bat, man möge sie gehen lassen, damit sie sich Arbeit suche.“

In den Asylen traf Mrs. Higgs verschiedene merkwürdige Typen. „Da ist vor allem „Großmutter“, eine arme alte Frau, die stetig kummervolle Jahre hinter sich hat. Einst besaß sie ein eigenes kleines Heim und erzog eine Familie von fünf Söhnen und Töchtern. Dann starb ihr „Alter“; ihr Sohn unterstützte sie und sie führte ein unsicheres Leben; dazu wurde sie sehr stark vom „Reißen“ geplagt. Aber vor einiger Zeit brannte die Arbeitsstätte ihres Sohnes nieder, sie verlor ihren Halt und wurde in die Fremde getrieben. Da sie Mutterwitwe besaß, bettete sie sich durch; die Leute schenken ihr Tee und Pennies. Bei ihren Wanderungen hatte sie einen tödlichen Haß gegen die Beamten des Arbeitshauses gefaßt. Als sie nachmittags einen Choral gesungen hatte, tröstete ich sie und sagte, daß ihre Wanderungen bald an einem besseren Orte enden würden. Sie war nicht sicher, ob sie in den Himmel kommen würde, hoffte aber bestimmt, viele ihrer Peiniger in der Hölle zu treffen. „Und dann“, sagte sie, „werde ich Steine auf sie werfen.“ Ich sprach zu ihr über das „Liebet eure Feinde“, aber sie meinte: „Ich kann es nicht

feinen kleinen Sorgen und großen Mühen. Wo sich Stand und Land ohne Heimtücke berühren, da schleifen sie ihre Gegenseite ab; lernen sich verstehen und achten. Daß sie einander nach allen Regeln der Kunst überwachen, wo es ums Bare geht, das allerdings wird wohl immer so bleiben. Und weil es auf Gegenseitigkeit beruht, kommt dabei das Univerfium nicht aus dem Gleichgewicht.

— Personal-Nachrichten. Die Amtsrichter Selliger in Kennerod und Wallis in Braunfels wurden zu Amtsrichtern ernannt. — Staatsanwalt Müller in Simburg ist zum Landrichter in Slogau, Gerichtsdirektor Westphalen in Wiesbaden zum Amtsrichter in Gemünd, Gerichtsdirektor Dr. Wittmann in Dachsenburg zum Amtsrichter in Waldbrühl ernannt.

— Von Schloß Friedrichshof gibt Alfred Holzbock im „S. V. A.“ folgende Schilderung: „Eine Allee führt empore zu Schloß Friedrichshof, das aus einer dem Banquier Reich gehörigen Villa entstanden ist. Im Oktober 1888 erwarb Kaiserin Friedrich die Villa, sowie die angrenzenden Terrains, und fünf Jahre später ließ Schloß Friedrichshof auf, ein stilvoller Bau der deutschen Renaissance. Ein breites, prächtiges Portal aus Schmiedeeisen schließt es von der Außenwelt ab. In einem schmucken von Eisen umrankten Giebelhäuschen harrt der Pförtner, dann geht's hinein in einen riesigen, parkartigen Vorhof, an dessen Ende sich der Fürstentum in imposanter Breite ausdehnt. Prinzessin Margarete von Hessen, die Gemahlin des Prinzen Ludwig von Hessen, der Kaiserin Friedrich jüngste Tochter, hat Schloß Friedrichshof geerbt, und die Kunstschätze, die fast alle Räume schmücken und zu einem Teil italienischen Ursprungs sind, die Bilder, die viele Räume zieren und in denen sich gar manchmal das Markmal der Kaiserin Friedrich offenbart, vertragen auch heute, daß hier einst eine von hohem Kunstsinne begeisterte Frau geschaltet und gewaltet hat. Ein milder Hauch umweht dieses Schloß, und die Witwe des Großherzogs von Luxemburg, die in dem nahen Königstein mit ihren vier Enkelkindern Aufenthalt genommen hat, die Witwe jenes Fürsten, der einst auf diesem Stückchen Erde Herrscher war und es als ein Depoſitarier verlassen mußte, sie ist jetzt ein willkommener und häufiger Gast auf Schloß Friedrichshof, dessen fürstliche Besitztümer mit der greifen Fürstin den freundlichsten nachbarlichen Verkehr unterhalten. Der Geist des Verhältnisses und Vergessens ruht auf Schloß Friedrichshof, in dem jetzt sich zwei mächtige Herrscher wiederfinden, die gerade an dieser Stätte an ihre nahe verwandtschaftliche Zusammengehörigkeit in wehmütvoller Weise gemahnt werden.“

— Das Schlierische Vermächtnis. Man schreibt uns: Unter Bezugnahme auf Ihre Mitteilung über das Schlierische Vermächtnis (Nr. 370 Ihres Blattes) Berichtige ich hiermit, daß es sich bei der seitens der Regierung an die freireligiöse Gemeinde gerichteten Anfrage keineswegs um nicht bedachte Verwandte des Erblassers handelt. Im Gegenteil, der einen der Verwandten, für welche sich die Regierung verwendet, ist sogar das höchste Legat unter allen Verwandten zugefallen. Es kann deshalb auch von einer Bedürftigkeit derselben nicht geredet werden. Schlier hat überhaupt keinen Verwandten gehabt, den er in seinem Testament nicht reichlich bedacht hat. Überdies hat er fast allen Verwandten noch zu seinen Lebzeiten größere Zuwendungen gemacht.

— Der ungarische Zirkus „Henry“, der zurzeit mit großem Erfolge in Mannheim gastiert, trifft zum ersten Male in Wiesbaden auf der Durchreise nach Köln a. Rh. am 18. August mittels zweier Extrazüge hier ein und eröffnet Cde Adolfs-Allee und Kaiser Friedrich-Ring am selben Tage 8 1/2 Uhr sein auf nur 11 Tage bemessenes Gastspiel. Der Zirkus verfügt über 110 Rassepferde, annähernd 150 Personen, darunter 30 Damen Corps de Ballet, 5 Elefanten und andere Tierespezialitäten.

ändern, und wenn es mich vom Himmel ausschließt, ich haße sie, ich haße sie alle.“ Den größten Teil des Tages lag sie anscheinend krank auf einer Bank oder auf dem Bett, wenn gerade kein Angestellter sichtbar war. . . . Dann kam eine verheiratete Frau, deren Mann sich in der Männerabteilung befand. „Das ist mein Alter, ich erkenne ihn am Husten“, sagte sie. Sie hatte eine gute Erziehung genossen, und ihren Schwestern ging es verhältnismäßig gut. Sie war das schwarze Schaf der Familie und wahrscheinlich durch ihre Heirat in schlechte Verhältnisse geraten. Sie und ihre „Alter“ fühlten sich in einem Arbeitshaus, zu dem sie zurückkehren wollten, wohl geborgen; und sie war dort wahrscheinlich nicht unwillkommen, da sie gut und stetig arbeitete. Sie hatte gebürt, daß ihre Schwester im Sterben liege, und war fast 70 Meilen hin und zurück gegangen; sie kam noch zur Zeit an und blieb zur Vererdigung. Sie war jetzt sehr müde von der langen Wanderung, die eine Woche in Anspruch genommen hatte. Die Frau hatte ein angenehmes Äußere und nette Manieren, und sie war gefällig, wenn sich die Gelegenheit dazu bot. Sie murzte nicht, sondern beklagte sich nur milde über ihre Arbeit. Meiner Meinung nach hatte sie Grund genug dazu, denn sie mußte einen sehr langen und breiten Korridor scheuern, was sie stundenlang tat trotz ihrer Ermüdung. Wieviele von uns würden so weit gehen, um eine sterbende Schwester zu sehen, dann ohne zu klagen arbeiten und dabei noch auf die Leiden anderer achten? . . .

Mit Pinsel und Palette im heiligen Lande.

Das lebhafteste Interesse erregte, wie aus London berichtet wird, in der Ausstellung der „Fine Art Society“ eine Reihe von achtzig prächtigen Aquarellen, in denen der englische Maler William Hole das Leben Jesu mit einer wunderbaren Treue des Lokalkolorits jener Stätten, in denen das Leben des Heilands sich abspielte hatte, zur Darstellung gebracht hat. Der Künstler war, als in ihm der Entschluß zu einem solchen Werke gereift war, nach Palästina gegangen und hatte dort vier Jahre in den Orten zugebracht, die der Schauplatz der Geschehnisse des Neuen Testaments gewesen sind, um sich ganz in die Stimmung dieser Landschaft einzuleben und

— Die französischen Ärzte. In unserer gestrigen Mitteilung über den Besuch der französischen Ärzte ist insofern ein Irrtum unterlaufen, als dieselben nicht das Parthotel, sondern das „Palasthotel“ besuchten.

— Der 19. deutsche evangelische Kirchengerichtstag, der unter dem Vorsitz des Oberkonsistorialrats D. Floring-Darmstadt in Schleswig stattfinden soll, wird nach neueren Bestimmungen vom 2. bis 4. September abgehalten werden, da der früher angekündigte Termin (18. und 19. September) aus örtlichen Gründen nicht beibehalten werden konnte.

— Die Tänze des nächsten Winters. Aus Paris wird berichtet: Der Hohe Rat im Reiche der Terpsichore hat gesprochen. Auf dem Jahreskongress für Tanzkunst in Rom ist beschlossen worden, daß fünf Tänze im nächsten Winter Mode sein sollen, der „französisch-italienische Tanz“, die „Käzhen-Polla“, die „Spanische Mazurka“, der „Blirt-Tanz“ und der „International Boston“. Mit dieser Kunde lehrte Giraudet, der gelehrte Präsident der „Internationalen Akademie der Lehrer und Professoren für Tanz, seines Benehmen und gute Haltung“, nach Paris zurück. Dagegen hat der Kongress, wie er würdevoll erklärte, den „Rachische“ und die „Araquette“ mit dem Bann belegt. „Wir haben entschieden, daß das Tanzen eine Vergnügen gewährende Kunst ist, die den Familien vorbehalten bleiben soll, und daß diese beiden Tänze daher für uns in Zukunft nicht existieren sollen. Wir Lehrer der Tanzkunst arbeiten für das Wohl der Menschheit. Unser Ziel ist es, eine kräftige Nachkommenschaft anzuziehen. Und der einzige Weg, dies zu erreichen, ist ein vernünftiger Unterricht in Tanz und Gymnastik. Eine praktische Kenntnis der Tanzkunst ist zu unserer Existenz durchaus nötig. Italien hat diese Notwendigkeit bereits eingesehen; jede Schule hat dort ihren Lehrer für Tanzen, seines Benehmen und gute Haltung.“

— Das Trinkgeld im Friseurgewerbe. Der Obermeister der Perückenmacher- und Friseur-Zunft hieselbst, Herr F. Häusler, schreibt uns: In der in der Donnerstagabend-Ausgabe des „Tagblatts“ erwähnten Angelegenheit des Trinkgeldnehmens der Angestellten im Friseurgewerbe erlaube mir zu bemerken, daß es viel richtiger heißen müßte „die Unsitte des Trinkgeldes“. Ist es doch die Kundschafft selbst, welche diese Unsitte eingeführt und damit unsere Gehältskassette zu immer größeren Ansprüchen verleitet hat und trotzdem letztere im Gegensatz zu den Gasthofangestellten durchaus nicht auf Trinkgelder angewiesen sind, denn ihre Bezahlung ist den Leistungen entsprechend sogar eine gute. Dabei geschieht das Trinkgeldgeben sehr häufig zum Nachteil des Prinzipals selbst, indem an den sogenannten Spezialkunden meistens viel länger und mehr herumgearbeitet wird, als die dafür geleisteten Zahlungen entsprechen. Dazu sind letztere bei den stets höher steigenden Unkosten, wie Ladenmiete, Komfort, Aufwand und Gehälter, eher schlechter wie besser geworden. Aber die Annahme von Trinkgeldern den Gehälften einfach verbieten, wie der Herr Artikelschreiber meint, das sind zurzeit weder die Meister selbst noch die Innungen imstande, durchzusetzen, obgleich innerhalb der Zunft schon manches Wort darüber gesprochen worden ist. Die Gehälften würden einfach ihre Stellungen hier verlassen und dafür sorgen, daß jeder weitere Erfolg ausbleibt, zumal wirklich gute und tüchtige Kräfte sehr gesucht und bezahlt werden. Ebenso wenig würde die Kundschafft es vorziehen, statt des freiwillig spendenden Obolus eine Preiserhöhung von 25 Proz. für die Bedienung zu entrichten, die aber bestimmt eintreten müßte, da die Gehälften ohne Zweifel eine entsprechende Entschädigung an Stelle des Nebenverdienstes vom Meister verlangen würden. Aber die

die Szenen der Bibel vor seinem inneren Auge wieder lebendig werden zu lassen.

„Ich kam im Jahre 1901 in das Heilige Land“, so erzählt er selbst, „und ich habe die vier Jahre, die ich dort zubrachte, unablässig an der Vervollendung meiner Aufgabe gearbeitet. Nicht einen Augenblick verging in diesen für mich so ereignisreichen Tagen, ohne daß ich einen neuen Eindruck erhielt, der mich in meinem Werke förderte, oder eine Einzelheit aufnehmen konnte, die für meine Bilder von Bedeutung war. Wenn ich auch weiß, wieviel ich den alten Meistern verdanke, so folge ich doch keinem von ihnen, sondern verjume meine eigene Persönlichkeit in meinen Bildern zum Ausdruck zu bringen.“ So hat Hole das Leben des Heilands auch in etwas anderer Art geschildert, als es in der konventionell gewordenen heutigen englischen Kunst gewöhnlich geschieht. Eher könnte man an Moses religiöse Bilder denken, wenn er Jesus als den Zimmermannssohn darstellt, wie ihn der Mann in der Menge einst sah und hörte; nur daß er die Szenen nicht wie der deutsche Künstler in das Hintergrund der Landschaft Palästinas abspielen läßt, die er so sorgfältig studiert hat. Während seines langen Aufenthaltes hat er auch über das Land und seine Bewohner bemerkenswerte Beobachtungen gemacht, die es allerdings nicht in einem günstigen Lichte erscheinen lassen. „Ich hatte keinen sehr günstigen Eindruck vom Heiligen Lande“, sagte er. „Die Prophezeiung, daß das Land wüste und die Städte ohne Menschen sein sollten, ist in gewisser Beziehung buchstäblich in Erfüllung gegangen. Die Lage des Ackerbaues, der immer noch die Hauptbeschäftigung darstellt, ist elend. Es gibt keine Grenzen zwischen den Feldern und den Wegen, und zwischen dem Getreide sieht man zahllose Steine liegen und wilde Blumen wuchern, von denen viele allerdings von außerordentlicher Schönheit sind. Einen sehr häßlichen Eindruck machen die Dörfer. Man stelle sich einen Haufen Kisten vor, die willkürlich übereinandergetürmt sind und mit einer hellbraunen Schmutzkruste überdeckt sind, und man hat das typische Bild eines Dorfes im Karmel-Gebiete, wie es aus einiger Entfernung sich darbietet. Schwer enttäuscht hat mich Nazareth. Wie anders ist doch die Wirklichkeit als das liebliche Bild, das uns in

Prinzipale werden im eigenen Interesse wohl darauf sehen, daß jede ausbringliche Art und Weise seitens ihres Personals der Kundschafft gegenüber vermieden wird, evtl. schlechte Elemente aus ihren Geschäften entfernen. Auf alle Fälle aber glauben die Angehörigen des gesamten Friseurgewerbes, auf dem Standpunkt zu stehen, gleich den anderen Gewerben sich eine achtungswerthe Stellung erworben zu haben und bestrebt zu sein, sich dieselbe auch ferner zu bewahren.

— Die Jahresversammlung des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke wird in Karlsruhe (Baden) vom 2. bis 4. Oktober d. J. stattfinden. Die Hauptvorträge werden über „Alkohol in den Kolonien“ von Großkaufmann J. K. Viktor-Bremen gehalten. Mit diesen Versammlungen wird auch in diesem Jahre die jährliche Konferenz des Verbandes von Trinkerheilstätten des deutschen Sprachgebietes verbunden werden. Nähere Auskünfte erteilt Baurat Dr. Fuchs-Karlsruhe und die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke (Berlin W. 15).

— Der Ellenbogengruß. Warum seit einigen Jahren ein gebildeter Europäer beim Händedruck den Ellenbogen bis zur Schulter heben muß, sei der Welt wie folgt verraten: Eines Tages litt die Prinzessin von Wales an einem Furunkel in der Achselhöhle und war deshalb gezwungen, den Arm vom Körper entfernt zu halten. Sie nahm trotzdem an einem öffentlichen Empfange teil und teilte auch nach rechts und nach links Händedrucke aus, indem sie ein wenig links den Ellenbogen in die Höhe hob. Diese Art des Händedrucks wurde von den Höflingen sofort nachgeahmt, und bald kam die Mode auch nach dem Festlande. Vor kurzem war es ja allerseits Ton, den Ellenbogen so hoch als möglich zu heben, wenn man einem Bekannten die Hand reichte.

— Die Temperatur in den Hüten. Der „Post. Ztg.“ wird geschrieben: In der Zeit der Hundstage, wo dem Menschen bei großer Hitze manche Gefahren drohen, ist es nicht unwesentlich, wie man seinen Kopf „behütet“, d. h. welche Art Hüte man benutzt. Um zu ermitteln, welche Temperatur in den verschiedenen Kopfbedeckungen herrscht, hat ein Engländer eigenartige Untersuchungen angestellt. Ein Mann von normaler Größe und Gewicht, der als Versuchsobjekt diente, saß in der Sonne in 33 Grad Hitze und trug je eine Viertelstunde hindurch eine Kopfbedeckung, in der an der Innenseite ein Thermometer angebracht war. Dabei ergab sich, daß ein Panamahut 25 Grad Celsius Wärme enthält. Ein ovaler Strohhut von der Art, die man mit einem „Kniff“ in der Mitte trägt, hatte 26 Grad, ein flacher steifer runder Strohhut 27 Grad. Letztere Art Hüte besteht wegen der Billigkeit aus größerem Stroh, wodurch Gewicht und Wärme gesteigert werden. Im Zylinderhut herrscht eine Temperatur von 31 1/2 Grad, im runden Filzhut eine solche von 33 1/2 Grad, aber eine Segler- oder Jagdmütze mit Schirm enthielt nicht weniger als 36 1/2 Grad Wärme. Ueberraschend ist die verhältnismäßig geringe Temperatur in dem als Angstreihre vertriebenen Zylinderhut, der somit keineswegs so unpraktisch ist, wie behauptet wird.

— Das Trunkuchtspulver. Nach einem Repertorium für Apothekerwesen wird jetzt in Deutschland wie in England und Frankreich, wahrscheinlich auch in noch anderen Ländern ein angelegliches Heilmittel gegen Trunksucht unter dem Namen Cozo-Pulver verkauft, und mit dem Angebot geht selbstverständlich eine mehr oder weniger großartige Reklame Hand in Hand. Jede Schachtel enthält nach der durch die Gebrauchsanweisung gegebenen Versicherung eine volle „Kur“ und soll demnach hinreichen, den Abnehmer von seiner alkoholischen Leidenschaft zu heilen — auf wie lange wird natürlich

den sentimentalischen Beschreibungen frommer Gemüther, denen die religiöse Inbrunst und die Phantasie den klaren Blick trübte, dargeboten wird! Es ist eine gewöhnliche schmutzige kleine Stadt, die zwischen niedrigen fahlen Hügel ohne Charakter und Farbe liegt. Nazareth bietet nichts Schönes außer seinem Namen und seiner ehrwürdigen Tradition, an die auch nur wenig direkt erinnert; denn jeder interessante Fleck hat seinen ursprünglichen Charakter durch geschmacklose Kapellen verloren, und halb abendländische Gebäude findet man in dem ganzen Ort verstreut. Das Galiläische Meer hinterließ in mir einen traurigen Eindruck von Melancholie und Verwüstung. Die Szenerie ist farblos, die Hügel zeigen keine ausdrucksvollen Formen, und kein Baum unterbricht die ermüdende Eintönigkeit der dünnen steinigen Wüste; kein Laut stört die unheimliche Stille. Beispielsweise dagegen, das von einer fleißigen christlichen Bevölkerung bewohnt wird, ist eine aufblühende Gemeinde. Die Felder sind gut bestellt, und die Leute im Orte beschäftigen sich hauptsächlich mit der Herstellung von Andenken und Bieraten aus Olivenholz und Perlmutter.“

* Edisons erste Erfindung. Bald nachdem Edison in seiner Jugend Telegraphist geworden war, gab er eine ausgezeichnete Probe des Erfindergeistes, der in ihm schlummerte und der sich auch mit primitiven Mitteln betätigen konnte. Das Kabel, das Port Huron mit der Nachbarschaft in Kanada, Sarnia, verband, war durch den Eisgang im Saint Clair River gebrochen worden. Jede Möglichkeit der Verbindung zwischen den beiden Städten hatte aufgehört. Da sprang Edison in Port Huron auf eine Lokomotive und begann mit der Peise hinüberzutelegraphieren, indem er durch lange und kurze Pfliffe die Striche und Punkte des Morse-Alphabets markierte. Auf diese Weise telegraphierte er hinüber: „Holla, Sarnia! Hört Ihr, Sarnia?“ Längere Zeit kam keine Antwort über den 1 1/2 englische Meilen breiten Strom, der infolge des wilden Eisganges völlig unpassierbar war. Plötzlich aber hörte man von Sarnia herüber lange und kurze Pfliffe einer Lokomotive, der landische Telegraphist hatte verstanden, nachdem er auf das fortgesetzte Pfeifen aufmerksam geworden war, und von

nicht gesagt. Die Schachtel kostet die Kleinigkeit von 8 bis 10 Mark. Ihr Inhalt besteht aus etwa 20 Gramm eines gelblich weißen Pulvers, das in Wasser bis auf einen leichten Rückstand löslich ist. Die Chemie, die wie keine andere Wissenschaft dazu geeignet ist, die Geheimnisse der Kurpfuscherei zu enthüllen, hat auch gegenüber dem Coza-Pulver eine unüberwindliche Neugierde bewiesen und es daher auf seine Zusammensetzung untersucht. Da hat sich zunächst gezeigt, daß der in Wasser lösliche Teil nichts weiter ist als doppeltkohlenfaures Natron, von dem man eine hundertfach größere Menge in jeder Drogenhandlung für einen Groschen kaufen kann. Der leichte Niederschlag, der sich in der Lösung bildet, ist ein Pulver von pflanzlicher Herkunft und besteht nach Ausweis der mikroskopischen Untersuchung aus Fellen und Gefäßteilen. Es handelt sich also um einen ganz groben Schwundel, aber bezeichnenderweise wird auch diese Kurpfuscherei von einem „Institut“ vertrieben und von einer großen Menge von Ärzten begleitet. In Sachsen ist der Verkauf des angeleglichen Trankmittels bereits verboten worden, während es in anderen europäischen Gebieten noch jedem freisteht, sich unter einer Etikette von wissenschaftlichem Aussehen für 10 W. einige Gramm von doppeltkohlenfaurem Natron zu kaufen, die noch nicht ebensoviele Pfennig wert sind.

— **Allelei Mittel gegen die Sommerhitze.** Von Dr. Paul Schröder. Möglichst leichte und helle Kleidung. — Häufiges Umziehen und Wechseln der Unterleibung, was zugleich ein erfrischendes Luftbad bildet. — Aufstreifen der Hemdärmel bis über die Ellenbogen, bevor man den Rock anzieht. — Im Schatten sitzen: „Out ab!“ — Öfteres Eintanzen der Hände und Arme in kaltes Wasser (unter die Wasserleitung halten oder in die Becken der Springbrunnen). — Waschen von Gesicht und Nacken. — Fröh, abends und vor dem Mittagessen ganze Körperüberpflanzung. — Mund öfters kalt ausspülen. — Nachts sich nicht mit Federbetten zudecken. — Nachts alle Fenster und Zimmertüren offenhalten. — Wenig Fleisch essen, mehr Gemüse, am meisten Obst. — Wenig alkoholische Getränke genießen, Wein nicht ohne Wasser. — Auch zu viel kohlenfaures oder gewöhnliches Wasser ist nicht gesund. — Freilich muß man Schweißverlust und Ausdünnung durch Trinken genügend ersetzen, sonst wird Hitzschlag befördert, wie die Statistik beim Militär beweist, wo das frühere ungelagte Trinkverbot beim Marschieren viele Menschenopfer gefordert hat. — Immer mal ein Schluck kalter Milchsaft erfrischt und löst den Durst am besten.

— **Weidmannsheil.** Herr Jagdpächter Philipp Osi aus Wiesbaden erlegte in den letzten Tagen in seinem Jagdrevier Haffelbach bei Usingen drei prachtvolle Dirsche.

— **Die Sanitätswache** wurde, wie bereits erwähnt, gestern mittag zwischen 12 und 1 Uhr nach dem Tannushof gerufen, wo einem bei dem großen Kanalbau beschäftigten Italiener ein Bein gequetscht worden war. Der Patient wurde in das städtische Krankenhaus gebracht.

— **Das Bedersche Konseratorium für Musik,** welches am Samstag, den 14. Juli, mit einer internen Schlussprüfung der Schüler und Schülerinnen das Unterrichtsjahr beendete, beginnt den Unterricht am Montag, den 13. August, wieder. Das neue Schuljahr (33. Unterrichtsjahr) beginnt am 1. September mit neuen Kursen für sämtliche Lehrfächer. Im Laufe des Wintersemesters finden vierwöchentlich Vorlesungen und öffentliche Prüfungen für die Ausbildungsklassen statt. Zur Aufsicht gelangt u. a.: G. Reineckes dramatische Märchendichtung: „Dornröschen“ für Soli, Chor und Klavier. Verbunden mit dem Konseratorium ist das „Seminar“, worin eine streng seminaristische Ausbildung von Musiklehrern und -lehrerinnen im enghen Anschluß an das Prüfungsprogramm des musikalpädagogischen Verbandes erstrebt wird.

— **Kunstausstellung** (Tannuststraße 6). Neu ausgestellt: Kollektiv-Anstellung des künstlerischen Nachlasses von Ludwig Neuhoff-Düsseldorf, 81 Gemälde und Studien.

Stunde an war die Verbindung zwischen beiden Städten wieder hergestellt. . . Es ist ein weiter Weg, den Edison von diesem ersten Triumph bis zu den Erfindungen des Phonographen und des Glühlichts zurückgelegt hat, aber immer zeigte sich bei ihm derselbe Geist, der vor keiner Schwierigkeit zurückschreckt und sie immer mit den einfachsten Mitteln zu lösen sucht. So leicht wie bei seiner ersten Erfindung ist es ihm freilich nicht immer geworden. Einer seiner Assistenten hat erzählt, daß der große Erfinder, als er an dem Phonographen arbeitete, sechs oder sieben Monate lang 15 bis 20 Stunden in einem Buge täglich gearbeitet hat, unablässig das Wort „Spezia“ gegen den Wachszyylinder rufend, um endlich eine deutliche Wiedergabe der Zischlaute zu erzielen.

Bismarck über den Mörder Kogebues. Im Augustheft der „Süddeutschen Monatshefte“ erzählt die Lebensgeschichte Karl Ludwig Sands, des Mörders August v. Kogebues, eine authentische Darstellung, bei der zum erstenmale der handschriftliche Nachlaß dieses Mißgebüßten der deutschen Burdenschaft benützt werden konnte. Einleitend teilt der Biograph Dr. Wilhelm Hausenstein ein Schreiben des Fürsten Bismarck mit, das trotz seiner Kürze von größtem Interesse ist. Der jetzt in München lebende Kogebues, Herr Stabsarzt Sand, hatte nämlich dem Fürsten zu seinem 71. Geburtstag einen Originalbrief seines Onkels über Schweizer Sitten und Einrichtungen zum Geschenk gemacht und erhielt darauf folgendes Dankschreiben: Berlin, den 10. April 1886. Ew. Wohlgeboren danke ich verbindlich für Ihre freundlichen Glückwünsche und für die Überfertigung des interessanten Altkunststückes, dessen Inhalt die Vaterlandsliebe von Karl Ludwig Sand in helles Licht stellt. v. Bismarck.

Theater für die Saarstädte. Die Errichtung eines gemeinsamen Theaters für die drei Saarstädte dürfte nennmehr als gesichert anzusehen sein. Wie nach der „Cöln. Volksztg.“ Bürgermeister Schmoof in der letzten Sitzung des Stadtrates in Palsatt-Burbach mitteilte, sind für das neue Theater an freiwilligen Zuwendungen 246 000 M. gezeichnet worden; 65 000 M. sind zu einem sehr günstigen Zinsfuß angeboten worden. Die drei Städte sollen noch 500 000 M. aufbringen. Der bisherige

Theater- und Konzertnotizen.

* **Residenz-Theater.** Die Vorbereitungen zu der am Samstag, den 1. September, beginnenden neuen Spielzeit werden bereits eifrig betrieben. Herr Dr. Knaab ist an der Handlung mit der Auswahl und Erwerbung von Novitäten beschäftigt, wobei auf dem Gebiete des Dramas und Schauspielers als auch auf dem des Lustspiels und Schwankes, um die neue Spielzeit so abwechslungsreich als möglich zu gestalten. Zu den bereits erworbenen Novitäten gehören: „Die Condottieri“, Schauspiel von Rud. Herzog, „Die schöne Marcella“, Schauspiel von Pierre Verdon, „Loutour“, Schauspiel von Maurice Soulié und Henri de Gorsse, „Sherlock Holmes“, Detektiv-Komödie nach Conan Doyle und Gillette von Alb. Rozenhard, „Der Kraftmayer“, Lustspiel von Ernst v. Wolzogen, „Verwehte Spuren“, Lustspiel von Vikt. Sardou (für die deutsche Bühne bearbeitet von Oscar Blumenthal, u. a. m.).

Vereins-Nachrichten.

* **Der Sportverein Wiesbaden** hält am Sonntag, den 12. d. M., auf der Waldwiese links vom Chausseehaus sein diesjähriges Picknik ab, wozu er seine Mitglieder und Gäste einladet. Für gute Bewirtung ist bestens gesorgt. Tritt am Sonntag früh Regenwetter ein, dann wird die Veranstaltung um acht Tage verschoben.

* **Die Gesellschaft „Fidelio“** veranstaltet heute nachmittags von 4 Uhr ab auf der „Neuen Kolkshöhe“ eine gesellige Unterhaltung mit Tanz. Bei eintretender Dunkelheit findet bengalische Beleuchtung des Gartens statt. Gäste sind willkommen.

* **Der Dilettanten-Verein „Urania“** feiert am Sonntag, den 12. d. M., sein Sommerfest auf dem Waldhüschchen. Für Unterhaltung für groß und klein ist gesorgt. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in der Turnhalle, Wehrstraße 41, statt.

m. Oberwies, 11. August. Der 15 Jahre alte **Denier** von hier ist beim Baden im Rhein ertrunken. Die Leiche ist noch nicht gefunden. — Der **Bergmann** aus Dellhofen, welcher in den Schiefergruben „Joseph u. Clemm“ verunglückte, ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

1. Herbstfest, 10. August. In unserer Stadt herrscht zurzeit **Scharlach** in aufsteigendem Maße; auch einer unserer Lehrer, Herr **Stoll**, mußte „geperrt“ werden, weil diese Krankheit in seiner Familie auftritt. — Endlich ist der Erwerb des **Baugeländes** für die neue **Irren-Heil- und Pflege-Anstalt** hierseits zu Ende geführt und schon in diesem Herbst soll mit den Bauten begonnen werden. Auch die **Stange** des Herrn **Maurermeisters Theis** ist käuflich erworben, da sie in das Gelände fiel. Der Ankauf erfolgte durch den **Landesausschuß**. — Die **Gesellschaft** der hiesigen **Pumpenfabrik Hofmann u. Remy** beschäftigt in der Nähe ihrer Fabrik eine **Kingose** in **Regel** anzulegen. — In diesem Sommer treten hier die **Kohlweichtlinge** in beträchtlicher Menge auf. Durch Abfangen derselben und Besen der Ruppen kann man dem Schaden am Gemüse abhelfen. — Herr **Lehrer Bey** tritt mit 1. Oktober mit **5 1/2** Dienstjahren in den Ruhestand.

5. Mainz, 11. August. Der **Depeeschbote Gode** stahl heute mittag im **Militärkasino** ein Fahrrad und wollte daselbst auf dem **Pflanzhaus** verstecken. Dort ließ er davon, wo er Geld bekommen hatte, wurde verfolgt und verhaftet. — Vor 5 Jahren **verschwand** der **Sohn** eines hiesigen **Bierbrennenden**. Jetzt ist er freiwillig zurückgekehrt und als **unselbsterbeachtlicher** eingestuft worden. Der **Mann** hat die 5 Jahre in der **Fremdenlegion** in **Algier** gedient.

* **Was der Umgebung.** Die bisher vertretungsweise in **Rudersheim** angelegte **Schwammfabrik** in **Fräul. Wallenstein** ist zur Vertretung des **beurlaubten** Herrn **Lehrers Busch** nach **Winkel** verlegt.

Der **Maurerstreik** in **Etville** ist durch **Vergleich** beendet worden.

Der **Männerchor** in **Oalgarten** begeht am 12. August die **Feier** seines **30jährigen** Bestehens und zugleich das **30jährige** Jubiläum seines **Dirigenten**.

In dem **Baden** der **Frau** **Edwinger** in **Etville** wurden aus der **Kasse** 60 Mark entwendet. Der **Dieb** entkam.

Die **Wahl** des **Landwirts** **Peter** **Beil** zum **Bürgermeister** von **Schwalbach** und die **Wiederwahl** des **Bürgermeisters** **Burkart** zu **Riederhörsdorf** haben die **behördliche** **Bestätigung** gefunden.

Der **Gesellschaft** **der** **Waldwiese** in **Ried** hat die **Verbands-** **Ausstellung** am 11. November übernommen.

Am 12. August feierten die **Choristen** **Mathias** **Wolff** und **Franz**, **geb. Klein**, zu **Schbach** ihre **goldene** **Hochzeit**.

Die **Kalenderblätter** in **Pöhr** sind in den **Ausland** **geireten**. Ihre **Förderung** besteht in 4 bis 5prozentiger **Vorherhöhung**.

Von der **Limburger** **Handelskammer** wurde dem **Buchhalter** **A. Höhn** und dem **Berater** **H. Grunewald** in **Oberlahnstein** in **anläßlich** ihrer **20jährigen** **Dienstzeit** bei der **Arbeits-** **Gesellschaft** des **Tomwerkes** zu **Friedrichslegen** ein **Diplom** **verliehen**.

In **Stülzingen** ist mit dem **evangelischen** **Kirchenbau** **begonnen** worden.

Theaterauschuß soll durch eine **Kommission**, die aus **Vertretern** der **drei** **Saarstädte** und des **Kreis-** **Ausschusses** **bestehen** wird, **erzucht** werden. Die **Ausgabe** dieser **Kommission** wird es **auch** sein, unter den von den **Städten** **angebotenen** **Grundstücken** den für die **Errichtung** des **Theaters** **am** **günstigsten** **Platz** **auszuwählen**.

Ein eigenartiges Preisanschreiben. Der bekannte belgische Senator, Advokat und Literat **Edmond Picard** hat 25 000 Fr. als **Preise** für **belgische** **Dramatiker** **aus-** **geschrieben**. Nur **ungedruckte** und **unausgeführte** **Werke** **kommen** in **Betracht**, die die **Phänomene** **des** **Lebens** in **ihren** **pathetischen** und **erhabenen** **Offenbarungen** **schild-** **ern**, das **Öffentliche**, das **private**, das **historische** und das **soziale** **Leben**. Nur ein **Gebiet** ist **ausgeschlossen**, das **Cherubusproblem**.

Die **„Madame de Staël“** von **Südafrika**. Letzte Woche starb in Kapstadt **Franz** **Knopman** **de** **Wett**, die **Gattin** des **hochbetagten** **Führers** der **südafrikanischen** **liberalen** **Partei**, über, wie sie **genannt** wurde, die **„Madame de Staël“** von **Südafrika**. Ihr **altes** **Haus** in **Strand-Street** ist eines der **wenigen** **übrig** **gebliebenen** **alten** **holländischen** **Häuser** in der **Mitte** von **Kapstadt**. Sie **besaß** **ausgezeichnete** **alte** **holländische** **Möbel**, **derer-** **wegen** sie **oft** **beneidet** wurde. Dieses **alte** **Haus** war der **Versammlungsplatz** der **südafrikanischen** **liberalen**.

Helene Odilon, die bekannte **Wiener** **Schauspielerin**, **weilt** **seit** **kurzem** in **Budapest**, um **Aufhebung** der **über** sie **verhängten** **Kuratel** zu **erwirken**. Sie wurde vor **mehreren** **Monaten** in **Wien** **gerichtlich** **als** **schwach-** **sinzig** **befunden** und **entmündigt**. Der **Minister** **Graf** **Andrassy** **versprach** ihr **seine** **Beihilfe**.

Vom Röm.-germ. Zentralmuseum in **Mainz**. Nach dem **soeben** **erschienenen** **Jahresberichte** **besteht** das **Römisch-germanische** **Zentralmuseum** **20 976** **Nachbil-** **dungen** in **Metall** oder **Gips**, **gegen** das **Vorjahr** **316** **mehr**. **Ferner** **sind** **206** **Originalaltertümer** **teils** **als** **Geschenke**, **teils** **durch** **Ankauf** in das **Museum** **auf-** **genommen** worden.

Das **Klein-Grab** in **Bannsee**, das **während** der **letz-** **ten** **Jahre** **sehr** **vernachlässigt** **worden** war, wird **jetzt** **endlich** **mit** **größerer** **Sorgfalt** **behandelt** und **ausge-**

An **Stelle** des **nach** **Reu-Ruppin** **verstorbenen** **Herrn** **Baumts** **Löhning** in **Diez** ist **Herr** **Bausteininspektor** **Baumt** **Ottloff** **von** **Breslau** **nach** **dort** **berufen**.

Die **evangelischen** **Militärorgansdienste** in **Biebrich** **sollen** **nicht** **mehr** **in** **der** **Hauptstraße** **zu** **Wiesbach**, **sondern** **in** **der** **Damen-** **Gedächtniskirche** **abgehalten** **werden**.

In **der** **Schneise** des **Weggeleiters** **Anton** **Schreiber** in **Sollenheim** **brach** **Feuer** **aus**, das **so** **rasch** **um** **sich** **griff**, daß **das** **in** **den** **angrenzenden** **Ställen** **bestehende** **Wies** **nur** **mit** **Mühe** **gerettet** **werden** **konnte**.

Das **im** **alten** **Winterhafen** in **Mainz** **liegende** **Proviant-** **boot** wurde **nachts** **von** **den** **Dieben** **abgeholt** und **nach** **Baun-** **heim** **gefahren**. **Maschine** und **Maschinenteile** **sind** **hart** **beschädigt**, **Proviant** und **andere** **Sachen** **gestohlen**. **Der** **Schaden** **beläuft** **sich** **auf** **etwa** **1500** **Mark**. **Einer** **der** **Läter** **ist** **in** **Haft** **genommen**.

In **Langendernbach** **kam** **ein** **1 1/2** **jähriges** **Kind** **unter** **ein** **Fuhrwerk**, **das** **über** **den** **Kopf** **des** **Kindes** **ging**, **so** **daß** **der** **Tod** **sofort** **eintrat**.

In **Reunkirchen** **bei** **Rennerod** **schlug** **ein** **Blitzstrahl** **in** **den** **Kirchturm** **und** **riß** **ein** **großes** **Loch** **in** **denselben**.

In **Sulzbach** **schlug** **der** **Blitz** **in** **die** **Kirche** **ein** **und** **richtete** **am** **Turm** **und** **im** **Inneren** **mancherlei** **Schaden** **an**.

Die **Gemeinde** **Wilhelmshorf** **in** **Ufingen** **wird** **im** **naechsten** **Jahre** **das** **Fest** **ihres** **200jährigen** **Bestehens** **feiern**.

In **Allendorf** **(Lahn)** **ist** **ein** **junger** **Fuhrmann** **schwer** **verunglückt**, **sein** **eigenes** **Fuhrwerk** **hat** **ihn** **überfahren**. **Er** **starb**, **ohne** **zum** **Bewußtsein** **gekommen** **zu** **sein**.

Sport.

* **Athletik.** Bei dem am **verloffenen** **Sonntag** in **Frank-** **furt** **a. M.** **stattgefundenen** **Nationalen** **Athleten-** **Wettstreit** des **zweiten** **Kreises** des **deutschen** **Athleten-** **Verbandes** **erhielten** **von** **Stamm** und **Ringklub** **Athletia** die **folgenden** **Mitglieder** **Preise**. **Im** **Stemmen** **(Dreitampf)** **der** **2. Klasse** **Herr** **Wilhelm** **Krämer** **den** **1. Preis** **(Medaille)**, **sowie** **Herr** **Hans** **Hofmann** **im** **Dreitampf** **der** **3. Klasse** **den** **2. Preis**. **Im** **Ringeln** **(Schwergewicht)** **erhielt** **Herr** **Willy** **Krämer** **den** **6. Preis**.

* **Lawn-Tennis-Turnier** in **Hamburg**. Die **im** **gestrigen** **Morgenblatt** **enthaltenen** **Notiz** **betrifft** **ein** **Lawn-Tennis-Turnier** **in** **Hamburg**, **nicht** **in** **Homburg**.

* **Nürnberg, 10. August.** **(Schachkongress.)** **In** **der** **16. Runde** des **Meisterturniers** **siegten** **Duras** **über** **Wolf**, **Jahni** **über** **Larrasch**, **Fleischmann** **über** **Janowski**, **Snoskorowski** **über** **Spielmann**, **Tschigorin** **über** **Prze-** **piorka**. **Remis** **machten** **Bidmar-Salve**. **Unbeendet** **blieben** **Cohn-Schlechter** **und** **Swiderski-Marshall**. **In** **den** **Hängepartien** **gewann** **Fleischmann** **gegen** **Tschigorin** **und** **Wolf** **remisierte** **mit** **Salve**. **An** **der** **Spitze** **stehen** **Marshall**, **11 1/2** **und** **eine** **Hängepartie**, **Duras** **10** **und** **eine** **Hängepartie**, **Schlechter** **9** **und** **zwei** **Hängepartien**, **Fleischmann** **9 1/2**, **Salve** **und** **Tschigorin** **9**.

* **Französische Automobile.** Man **schreibt** **der** **„Zeit-** **ung** **Paris:** **Über** **den** **Stand** **der** **Automobilindustrie**, **in** **der** **bekanntlich** **vom** **Anfang** **an** **Frankreich** **die** **führende** **Rolle** **übernommen** **und** **bis** **heute** **beibehalten** **hat**, **ber-** **richten** **die** **folgenden** **Zahlen**, **die** **darun**, **daß** **die** **Zahl** **der** **in** **Frankreich** **versteuerten** **Automobile** **von** **Jahr** **zu** **Jahr** **in** **bedeutender** **Zunahme** **begriffen** **ist**. **In** **Frank-** **reich** **gab** **es** **1899** **1672**, **1900** **2997**, **1901** **5386**, **1902** **9207**, **1903** **12 984**, **1904** **17 107**, **1905** **21 524** **versteuerte** **Auto-** **mobile**. **Im** **gegenwärtigen** **Jahre** **haben** **sich** **für** **Paris** **auch** **Automobil-Omnibusse** **eingestellt**, **und** **die** **Verwen-** **dung** **des** **Automobils** **im** **praktischen** **Leben** **greift** **immer** **mehr** **um** **sich**.

* **Eine hundertsechsjährige Automobilistin.** **Mrs.** **Elisabeth** **Hunt** **aus** **Brooklyn**, **die** **bereits** **106** **Jahre** **zählt**, **läßt** **es** **sich** **nicht** **nehmen**, **gelegentlich** **in** **voller** **automobilistischer** **Ausrüstung**, **mit** **Kappe**, **Brille** **usw.** **angetan**, **Fahrten** **in** **die** **nähere** **und** **weitere** **Umgebung** **zu** **machen**. **Da** **sie** **an** **starken** **rheumatischen** **Schmerzen** **leidet**, **muß** **sie** **allerdings** **in** **den** **Wagen** **gehoben** **wer-** **den**; **wenn** **sie** **aber** **einmal** **darin** **Platz** **genommen** **hat**, **verzicht** **sie** **auf** **alle** **übertriebene** **Bequemlichkeit**, **und** **der** **Chauffeur** **kann** **ih** **nicht** **rasch** **genug** **fahren**. **Ein** **wahres** **Bergnügen** **würde** **es** **ih** **bereiten**, **wenn** **sie** **ein-**

schmückt **werden**. **Das** **Reichsamt** **des** **Inneren** **hat** **be-** **kanntlich** **10 000** **M.** **dafür** **bewilligt**. **Mit** **den** **Arbeiten** **ist** **bereits** **begonnen** **worden**. **Mit** **der** **poetischen** **Welt-** **abgeschlossenheit** **dieses** **stillen** **Erdenwinkels** **geht** **es** **übr-** **gens** **zu** **Ende**, **da** **am** **kleinen** **Wannsee** **eine** **ganze** **Reihe** **prächtig** **Landhäuser** **im** **Entstehen** **begriffen** **sind**.

Jélie **Titvinné**, **der** **Star** **der** **Pariser** **Oper**, **wird** **im** **November** **eine** **Gastspielreise** **durch** **Deutschland** **und** **Österreich** **unternehmen**.

Vom Büchertisch.

* **Die Künstlerfamilie Vegas** **behandelt** **Bernhard** **Rehder** **in** **Ar. 22** **der** **illustrierten** **Wochenschrift** **„Das** **Leben“** **(Herausgeber** **Kurt** **Kirchhoff)** **in** **einem** **hochinter-** **essanten** **Kritik**. **Viele** **Illustrationen** **vervollständigen** **den** **Text**. **Dieselbe** **Nummer** **enthält** **ferner** **unter** **anderem** **einen** **ganzlich** **feststehenden** **und** **alarmierenden** **Aufsatz** **von** **Karl** **Meibner**, **betitelt** **„Europa** **in** **Waffen“**. **Mitteilungen** **aus** **dem** **physiologisch** **un-** **gemein** **reizvollen** **Wirkwechsel** **zwischen** **Os** **de** **Mangusant** **und** **Maria** **Wolfflin** **und** **eine** **entzündende** **„Arabeske“** **von** **Hans** **Stinand**. **Professor** **Kurt** **Dreves** **legt** **seine** **vielschättesten** **Ausführungen** **über** **die** **Lebensauffassung** **Eduard** **v.** **Kar-** **manns** **fort**.

* **Von** **Heinz** **Lovotes** **neuestem** **Roman** **„Hilde** **Bangerow** **und** **ihre** **Schwester“** **erscheint** **soeben** **bereits** **die** **sechste**, **durchgesehene** **Auflage** **gleichzeitig** **mit** **der** **zwanzigsten** **Auflage** **der** **Novellensammlung** **„Deinliche** **Liebe“**.

mal wegen Schnellfahrens angehalten würde. „Diese Maschinen“, pflegt sie zu sagen, „haben zwar wenig Ähnlichkeit mit den alten Postkutschen meiner Jugend, aber ich kann mich in ihnen wieder der Schönheiten unseres Landes erfreuen, denn sie lassen die vergangene Poesie der Landstraße mit ihren einst so populären Herbergen wieder aufleben.“

Gerichtssaal.

*** Die bayerische Spielersaffäre.** Nach der Allg. Ztg. ist ein Verhandlungstermin im Falle des Leutnants Mähe noch nicht anberaumt. Im Gegenteil befindet sich die ganze Angelegenheit noch in der Voruntersuchung. Da die meisten an der Sache beteiligten und verwickelten Personen sich in München befinden, sei Dienstag ein Kriegsgerichtsrat von Landau in München eingetroffen, um in den nächsten Tagen die notwendigen Vernehmungen vorzunehmen. Bis jetzt stehe nur das eine fest, daß eine etwaige Verhandlung gegen Leutnant Mähe nicht in Landau, sondern in München stattfinden werde.

*** Ein neues Schimpfwort** sollte die Strafkammer in Halle a. S. fest. Drei Stukkatoren hatten sich zu verantworten, weil sie einen Kollegen wiederholt „Nicht-raucher“ genannt hätten. Die Vernehmung ergab, daß unter den organisierten Arbeitern es neuerdings üblich geworden ist, an Stelle des Wortes „Streikbrecher“ die Arbeitswilligen zart mit „Nicht-raucher“ zu bezeichnen. Das Gericht war der Ansicht, daß in diesem bestimmten Zusammenhang das Wort „Nicht-raucher“ allerdings eine Beleidigung darstelle und erkannte auf Geldstrafen von 10, 20 und 30 Mark.

Bäder-Nachrichten.

— **Bad Langensalza**, 9. August. Die Kur ist hier jetzt in vollem Gange, alle Hotels und Pensionshäuser haben in sehr beachtlicher Weise zu tun; laut letzter Statistik erreichte die Frequenz bisher 4000 Personen, worunter bemerkenswert viele Mitglieder des hohen russischen Adels. — Ein großes Feuerwerk am Parkweider wurde vom Badepublikum sehr applaudiert; zum Benefizkonzert des ganz vorzüglichen Kapellmeisters unseres Kurorchesters, Herrn Rossmüller vom Münchener Casino, hatte sich ein sehr vornehmes Auditorium eingefunden, das ihm viele Blumen spendete; die Primadonna des Gölmer Stadttheaters Fr. V. Peter-Fryda u. a. Solisten trugen zum Gelingen des Konzerts bei. — Viele Anzeigen deuten darauf hin, daß die medizinischen Autoritäten aller Länder von Jahr zu Jahr mehr die Heilwirkung unserer kohlensäurehaltigen Stahlquellen in ihrer einigartigen Stärke, daneben Schwabachs hervorragenden Wert als Höhenluftkurort, nicht zu vergessen seine Eisenwässer, schätzen lernen. Urtanne, Genevieve, vor allem die Leidenden der hartnäckigen Frauenkrankheiten usw., finden hier eine so rasche und dauernde Besserung, daß meist die höchsten Erwartungen der Patienten übertraffen werden; ausgezeichnete Ärzte sind in Schwabach anlässlich. Nach allen angrenzenden Kurorten in Kurort, kann eine Nachkur hier nicht genug empfohlen werden. Und wer einmal die landschaftliche Schönheit der Taunusberge kennen gelernt hat, kehrt wieder!

Vermischtes.

*** Schicksale kaiserlicher Geschenke.** Kürzlich wurde in amerikanischen Zeitungen viel darüber geschrieben, daß das Kaiserbildnis, das der deutsche Kaiser dem Brooklyner Institut für Kunst und Wissenschaft zum Geschenk gemacht hat, nicht schön genug ausgefallen sei. Man fand es daher für passend, das Bild in einem Flur unterzubringen, wo es nicht gerade die Aufmerksamkeit des Publikums zu erregen pflegt. Jetzt klagt die St. Louiser „Beibl. Post“ über die schlechte Behandlung, die einem anderen kaiserlichen Geschenk zuteil wird. Bekanntlich hat der deutsche Kaiser der Universität Harvard wertvolle Nachbildungen von Erzeugnissen deutscher Kunst zum Geschenk gemacht. Die Schenkung des Kaisers verfaßt ungeordnet in einem scheunenartigen Gebäude! Ein Studium dieser deutschen Kunstschätze ist, da sie niemand zugänglich sind, vollständig ausgeschlossen. Ebenso scharfe Klagen kommen aus Konstantinopel über die greuliche Vernachlässigung, die dem kostbaren öffentlichen Brunnen zuteil wird, den der Kaiser als Geschenk für den Sultan und zur Erinnerung an seinen Aufenthalt in Konstantinopel dort aufstehen ließ. Und das von ihm nach Rom geschenkte Goethe-Denkmal, wie sieht's damit?

*** Das preussisch gewordene Bistum.** Die Erfurter Tribune berichtet: Das an der neuerbauten Bahnstrecke Ilmenau-Schleieringen belegene Dorf Silberbach ist teils preussisch, teils weimarisch. Als es sich beim Bahnbau um die Aufbringung der Mittel handelte, sagten die weimarischen Silberbacher: „Was brauchen wir eine Bahn? Wir sind schon zufrieden, wenn die preussischen Nachbarn eine solche haben!“ In der Tat haben es die Weimaraner auch fertiggebracht, sich zu einem erheblichen Teil um die Vorkosten zu „drücken“. Wurst wider Wurst, dachten aber die Nachbarn im preussischen Anteil. Die Bahn war fertig, das schmucke Empfangsgebäude grüßte ins Land hinein und drinnen natürlich der Wartesaal mit dem Bierauschank. Aber o Graus! Das Bistum stand in der weimarischen Ecke und die Schanksteuern wären in den Sädel der weimarischen Gemeinde gestossen. Flugs kamen die preussischen Nachbarn und setzten das Bistum in die andere Ecke des Zimmers auf preussischen Grund und Boden. Die Steuern fließen nun in den preussischen Gemeindefiskus, der seinerzeit auch die Lasten zu tragen hatte. „Der Mensch muß sich zu helfen wissen!“

*** Russisches Momentbild.** Der Pariser „Matin“ veröffentlicht folgendes Momentbild seines Mitarbeiters M. Harduin aus St. Petersburg: „Das Bild stammt aus einem Restaurant des Newsky-Prospekts. Der große Saal des ersten Stockwerks ist nahezu leer, da die Essenszeit vorüber ist. Ein General in Uniform, ein sehr alter General, tritt ein. Sofort stürzt der Portier auf ihn los, nimmt ihm den Mantel, die Mütze, den Säbel, sowie die Überschuhe ab und der General setzt sich an einen gedeckten Tisch. Vom Kellner, der sich nach seinen Aufträgen erkundigt, verlangt er das Petersburger Adressbuch und blättert dies brummend durch.“

Das dauert eine geschlagene halbe Stunde. Dann unterbricht der General plötzlich seine Lektüre, nimmt eine Ecke des Tischtuchs, schneuzt sich lange und geräuschvoll hinein, läßt das Tischtuch wieder fallen, steht auf, geht auf die Tür los, wo er denselben Portier wiederfindet, der ihm ebenso eifertig und ehrfurchtsvoll wie vorher seinen Säbel und seinen Mantel umhängt, die Mütze reicht und die Überschuhe anlegt. Dann entfernt sich der General, ohne etwas zu sich genommen und ohne dem Portier ein Trinkgeld gegeben zu haben. — Diese kleine Skizze hat niemand verlegt, ausgenommen zwei im Saale anwesende Fremde. In diesem Lande schneuzen sich zwei Drittel der Bevölkerung, Bauern, Arbeiter, Bürgerleute, Soldaten, Offiziere und Adlige, die Ausland nie verlassen haben, in die Finger. „Das beweist“, bemerkt M. Harduin, „bis zu einem gewissen Punkte, daß wir unrecht haben, die russischen Ereignisse nach unseren Köpfen zu beurteilen, Vergleiche anzustellen und uns einzubilden, daß die Geschichte dort notgedrungen dieselben Wege gehen müsse, wie bei uns. Es gibt viele Gründe dafür, anzunehmen, daß ein Volk, das sich der Taschentücher bedient, ein anderes Volk nicht verstehen kann, das sich in die Finger schneuzt.“

*** Humoristisches. Angenehme Beschäftigung.** „Was treiben Sie denn den ganzen Tag in diesem öden Nest?“ — „Na, meine Kinder krazeln auf dem Dillingerhaufen umeinander, meine Frau sitzt in der Näh' und hält sich die Nase zu, ich sitz' am Fenster und schimpf' über den Geruch und meine Älteste malt 's Ganze.“ — — — *** Kostspieliger Durst.** Studiosus (Hausbesitzerohn): „Habe ich bei dieser Hitze aber einen Durst! — Da wird Papa unsere Mieter wieder hübsch fetzern müssen.“ — — — *** Zum Beweise.** Richter: „Sie wollen sich wegen der mangelhaften Kochfertigkeit Ihrer Frau scheiden lassen? Das ist doch kein Grund.“ — Ehe-mann: „Herr Amtsrichter, darf ich Sie einmal zum Mittagessen einladen?“ (Weggend. Bl.)

Des Zukunfts-Barenhaus.

(Ein Traum.)

Am Schreibtisch — abends — schließ ich ein, Ganz leise trat der Traumgott ein Und führte mich aus meiner Klausel Nach einem Zukunfts-Barenhaufe. Da gab's Pianolas für Puppen, Extraktive zu „Verjüngungsluppen“, Für Sonntagssänger krumme Klünten, Für Oberförster „Buch der Finten“, Für Schneider Schuh mit Bleielage, „Salongas“ für die Motenplage, Gedanken in Belege für Dichter, Für Trottel einen Weisheitsrichter, Für Drochfengäule Lebensweder, Kalbfirme für die Schieferbeder, Heißbare „Hilfshub“ für die Greise, Glaschränke „war für Ehrenpreise“, Für Babies „Liliputmoiere“, Für Skater „Mogelmotadore“, Lebendige Möpfe für die Tanten, „Jitteröl“ für Duellanten, Für Schwärmer „Niefendauerdosen“, Für Damenweider „Schuppbüchchen“, Für Karpenkoffer „Grätmalchinen“, Für Seemannsfinder „Ruhemininen“, Für Schornsteinfeger „Sonntagspuder“, Für Müller „Wogerräumungsdruder“, Geheimschlüssel für Kaffere, Und „Kuchtrittplischer“ für Daulerzer, Für Ärzte Herr- und Magenruder, Für Dramenschreiber „Vorbeerzuder“, Für Spiritisten „Geisterpöhlen“, Für Hochtouristen „Bergrutschbrillen.“ — Das alles bot sich meinen Blicken, Und grenzenlos war mein Entzücken, Als ich von diesen Wunderdingen Mir konnte einige erringen. Zuletzt noch an der Ausgangsrampe Besam ich eine „Radiumlampe“ Als Gratisgabe mit nach Hause Die leuchtete in meiner Klausel Die Licht von tausend Himmelskronen... Doch ach — bald war der Traum zerronnen, Des Radiums wunderjam Gefunkel Erlisch — es wurde kohlschwarz dunkel, „Rach wach!“ ich auf und sah belangen, Daß — meine Lampe ausgegangen.

Franz Baffe.

Kleine Chronik.

Königliches Geschenk. Dem Korps „Bremensia“ in Göttingen hat der König von Württemberg eine größere Anzahl von Gewehren geschenkt. Die Gewehre, zum Teil ausgehauert schöne Stücke, haben ihren Platz im Flur des Korpshauses gefunden.

Ein origineller Fall hat sich dieser Tage in Saarbrücken ereignet. Eines schönen Morgens entdeckte die Polizei, oder es wurde ihr angezeigt, daß die Königin Luise's-Büste aus der Luise-Anlage verschwunden sei. Diese arbeitete tagelang fieberhaft, die Räuber der Verschwindenen ausfindig zu machen, alles war umsonst. Da, eines schönen Morgens, stand die Büste wieder auf ihrem Postament, und zwar schöner, als sie vorher gewesen war. Ein Aufrechter hatte ihr nämlich im Auftrage der Stadt einen neuen schneidigen Anstrich verlichen, und hatte sie zu diesem Zwecke so lange in seiner Werkstatt gehabt. — Die mit der Untersuchung des Raubes betrauten Kriminalschubleute sollen bitterböse Gesichter gemacht haben, als sie das hörten.

Der Bierkrieg. Der Birte-Verein in Witten hat die Annahme des vom Brauereiverbande Bochum gestifteten Festbeitrages von 1000 M. zu der Feier des 25jährigen Bestehens abgelehnt, weil „die Annahme einer solchen Beisteuer in diesem Augenblick würdelos sei und den Verein, ja die ganze Zone in den Augen der deutschen Kollegen bloßstellen müßte.“

Um die Fahrkartensteuer zu umgehen, ist man in Mecklenburg (?) auf einen originellen Gedanken verfallen. Dem „Berl. Tagebl.“ wird nämlich von dort geschrieben: Da die Besitzer von Personendampfern, die hier den Verkehr auf den zahllosen Seen vermitteln, von der Fahrkartensteuer, so minimal diese auch sein mag, eine Abnahme des Verkehrs und damit eine Geschäftsschädigung befürchteten, so haben diese geschäftstüchtigen Herren, oder doch ein Teil von ihnen, sich in der Weise aus der Affäre zu ziehen gesucht, daß sie vom

1. August ab die Ausgabe von Fahrkarten einstellen. Die Entrichtung des Fahrpreises geschieht während der Fahrt, ohne daß den Fahrgästen — selbst bei Hin- und Rückfahrten nicht! — ein Fahrchein eingehändigt wird. Als Schreiber dieser Zeilen auf einer solchen Fahrt den einflussreichen Kapitän nach dem Grunde dieser auffallenden Neuerung fragte, erhielt er die piffige lakonische Antwort: Wo keine Fahrkarte, ist auch keine Fahrkartensteuer!

Ein für die Marine wichtige Erfindung hat der Schiffsmaschinist Micheluzzi in Triest gemacht. Er hat einen Apparat konstruiert, mittels welches die Schiffsfahrt auch beim dichtesten Nebel ermöglicht werden soll. Die österreichische Regierung hat bereits Versuche mit dem Apparat machen lassen.

Vom Gefängnis zum Kabarett. Nach dem „Wiener Fremdenblatt“ haben die Brüder Rabler die Tochter Bellachinis, Frau Leontine von Heryay, roets von Pöthorn, die im Mittelpunkt der bekannten Affäre stand, in deren Verlauf sich der Bezirkshauptmann von Mätz-zuschlag erhob, nach nunmehriger Verbüßung ihrer Gefängnisstrafe als Disense für ihr Kabarett „Zur Hölle“ engagiert. Frau von Pöthorn nimmt inzwischen dramatischen Unterricht.

Die „anstößigen“ Bilder der Kaiserin. Mit Bezug auf die in den Volksschulen Düsseldorf angebrachten, angeblich „anstößigen“ Bilder der Kaiserin und der Königin Luise schreibt nunmehr das ultramontane Tageblatt „in eigener Sache“: „Die betreffende Zuschrift fand in unserem Blatte Raum unter der Rubrik, für welche die Redaktion nur die geschichtliche Verantwortung übernimmt. Die Zuschrift stammte von einer Seite, an deren Objektivität und Sachkenntnis die Redaktion nicht zu zweifeln brauchte. Unterdes hat sie selbst die Bilder in Augenschein genommen (wäre besser vorher geschähen!) und wir gestehen gerne, daß die Be-anstandung des Einfinders nicht stichhaltig ist.“

Sonderbarer Fall. In Langenenzlingen (Hohen-zollern) starb im 94. Lebensjahr der Arzt Dr. Fayler. Er ist seit Vollendung seiner Studien im Jahre 1833 fast niemals aus seinem Dorfe herausgekommen und in seinem Leben nie auf der Eisenbahn gefahren. Vor zwei Jahren besuchte er einen Arztetage in Sigmaringen zu Fuß.

Ein kleiner Irrtum. Ein eigenartiges Mißgeschick hat kürzlich, so erzählt ein Leser der „Tägl. Adsch.“, einen überfälligen Regierungsbeamten ereilt. War da in einem rheinischen großen Industrieorte behördlicherseits eine Kesselrevision angelegt. Bei der Untersuchung stellte einer der besichtigenden Ingenieure fest, daß ein großer Kessel noch keinen festgewordenen Niederschlag, den sogenannten Kesselstein, aufwies. Er berichtete dem-entsprechend an seine Behörde: „Kesselstein war nicht vorhanden.“ Nicht wenig erstaunt und erheitert war jedoch die Direktion der betreffenden Fabrik, als ihr wenige Tage darauf ein amtliches Schriftstück zuging, das die Aufforderung enthielt: „Kesselstein ist binnen acht Tagen zu beschaffen!“

Ein ergreifender Vorfall wird aus Baza berichtet: Das 18jährige Mädchen Mariška Szialt sollte ihre Hochzeit feiern. Es kam aber anders. In dem Augenblicke, als sie im vollen Braut schmucke den Wagen besteigen wollte, um zur Kirche zu fahren, fiel sie plötzlich einem Schrei aus und fiel tot zu Boden. Ein Herzschlag hatte ihrem jungen Leben ein Ende bereitet. Der Schmerz der Eltern und des Bräutigams, den das Schicksal auf so entsetzliche Weise um sein Glück betrogen, war unbeschreiblich.

Fabrikbrand. Die große Bronzefabrik von Taubmann in Lauf (Mittelfranken) ist völlig abgebrannt. Die Ursache ist vermutlich Heißlaufen einer Trans-mission.

Im Sommer erfroren. Daß bei der tropischen Hitze ein Mann erfrieren kann, dürfte kaum glaublich erscheinen, und doch hat sich dieser ungewöhnliche Fall in Lyon ereignet. Der Kutscher eines Eisfabrikanten, ein gewisser Eugène Poulet, setzte sich, um sich abzukühlen, in seinen Eiswagen hinein; der plötzliche Temperaturunterschied war jedoch so stark, daß Poulet ohnmächtig wurde und bewußtlos liegen blieb. Man fand ihn einige Zeit später mit völlig erfrorenen Beinen vor und brachte ihn sofort ins Hospital. Die Ärzte haben jedoch wenig Hoffnung, ihn zu retten.

Der Schaden beim großen Speicherbrande in Steintin beläuft sich nach vorläufiger Schätzung auf 300 000 M. Es mögen insgesamt 5000 Faß Heringe verbrannt sein, während eine fast ebenso große Anzahl Küffer durch Wasser und Feuer stark beschädigt ist. Nach Lage der Sache ist vorläufige Brandversicherung nicht ausgeschlossen.

Opfer der Berge. Die städtischen Hülfssbeamten Joseph Willgrattner und Albin Konrath aus Innsbruck unternahmen am Dienstag eine Tour auf den Brunnentogel in der Stubai-Gruppe; sie wollten am Mittwoch zurückkehren. Beide sind sehr wahrscheinlich auf dem gefährlichen unteren Gletscher verunglückt. Der Alpenverein entsandte zwei Hülfsmannschaften. — In Zermatt (Wallis) werden drei Touristen aus Österreich vermisst. Man glaubt, daß alle drei durch Absturz das Leben eingebüßt haben. Die ungünstige Witterung erschwert die Feststellung.

Ein Leprosanker. In Pöschau ist der „Neuen Dr. Pr.“ zufolge ein isoliert reisender, an Lepros leidender rumänischer Jude, aus Frankfurt a. M. kommend, er-getroffen, den die österreichische Behörde unter seinen Umständen über die Grenze lassen will. Der Reisende muß nun auf Kosten der bayerischen Regierung in dem Wagon festgehalten und bis auf weiteres verpflegt werden.

Ein hübsches Stückchen von Bettlerfreiheit berichtet der „Niederschles. Anz.“ aus Alt-Tschan. Nahn dort dieser Tage ein Schwindler die Mildtätigkeit der Leute in Anspruch. Eine Schieferstapel, auf die er als „Taubstummer“ sein Anliegen schrieb, diente dabei als gegen-seitiges Verständigungsmittel, bis der „Ankläger“ an eine Frau geriet, die seine Hieroglyphen nicht gleich auf

den ersten Blick zu entziffern vermochte. „Sind Sie verrückt, oder können Sie nicht lesen?“ brüllte er die ob der unvermuteten Gesprächigkeit des Taubstummen völlig Verblühte plötzlich an, sprach's und verschwand. Weider hat man den Schwindler entwispen lassen.

Ein granzehafter Mord wurde auf der Chaussee, die nach dem Orte Kybnid bei Glewitz führt, verübt. Von dem Getöteten, dessen Identität noch nicht festgestellt ist, wurde bisher nur der Kopf, der zahlreiche Verletzungen aufwies, aufgefunden. Man ist den Tätern bereits auf der Spur.

Flaschenpost. Bei Ostende ist eine Flasche durch die Hut angeschwemmt worden, in welcher sich ein Zettel folgenden Inhalts befand: Unser Segelboot „Espérance“ ist auf der Höhe von Kap Florida gesunken. Unser Boot stammt aus Dänemark. 10 Personen konnten sich in ein Rettungsboot retten, das für acht Tage mit Lebensmitteln versehen ist. Unterzeichnet war der Zettel: Kapitän de Kerilac.

Tragödie. Der Baueigener Andreas Firvay aus Großwardein reiste mit seiner Verlobten Rosa Czerny nach Temesvar, um seine zukünftige Schwiegermutter zu besuchen. Hier verliebte er sich in die Schwester seiner Braut, Elise. Aus Gram darüber trank seine Braut Rosa Czerny Vitriol. Als die Schwester Elise hiervon erfuhr, vergiftete sie sich mit einer Phosphorsäure. Die beiden Schwestern wurden ins Spital gebracht, wo sie starben. Der Bräutigam Firvay ist aus Temesvar verschwunden.

Aber die bei Saalfeld aufgefundenene Leiche des 28-jährigen Mädchens Veria Jahn aus Langenscheid hat der gerichtliche Befund ergeben, daß an dem Opfer ein schweres Sittlichkeitsverbrechen begangen worden ist. Der Mörder hat das Mädchen auf der Straße überfallen, erdroßelt und dann in ein Gebüsch geschleppt, wo er an ihm das Verbrechen verübte. Ein Portemonnaie mit wenigem Inhalt war dem Mädchen ebenfalls geraubt. Der Täter ist noch unbekannt.

Überfahrene Kinder. Nachts wurden dem Landwirt Meinders aus Klein-Waste bei Papenburg von einem Güterzug 6 Kinder überfahren und getötet. Der Schaden beträgt circa 2000 M. Die Eisenbahn kann für denselben nicht haftbar gemacht werden. Die Tiere haben die Umzäunung der Weide durchbrochen und gerieten so auf das Gleis.

Kolumbus im Vatikan. Unter dem Vorsitz des Kardinals Micheli, des Erzbischofs von Turin, hat sich in Rom ein Komitee zur Errichtung eines Denkmals für Kolumbus in den Gärten des Vatikans gebildet. Papst Pius X. bringt dem Gedanken, durch den eine bleibende Erinnerung an den 400. Geburtstag des Entdeckers von Amerika geschaffen werden soll, das wärmste Interesse entgegen. Die ganze Welt soll zur Unterstützung des Unternehmens aufgefordert werden. Ob aber die ganze Welt ein Interesse daran hat, die vatikanischen Gärten zu schmücken, ist eine andere Frage.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblatts.

Paris, 11. August. Der persische Gesandte in Paris Mirza Samad erhielt von dem neuernannten Großwesir die telegraphische Anzeige, daß der Schah in Ausführung seines Versprechens der Einführung konstitutioneller Zustände in Persien ein Parlament einberufen hat. Es enthält folgende Gruppen: Die Prinzen des kaiserlichen Hauses, die Geistlichkeit, den Adel, die Kaufmannschaft, die Industriellen und Wahlberechtigten der breiten Schichten der Bevölkerung. Jede Schicht wählt ihre Vertreter. Das Parlament beschließt in eigenem Wirkungskreis seine Geschäftsordnung. Alle Beschlüsse des Parlaments gelangen durch den Großwesir an den Schah, welcher sich vorbehält, die den Beschlüssen entsprechenden Gesetze zu veröffentlichen. In der Depesche wird hinzugefügt, daß in Teheran, sowie im ganzen Reich die Anfeindung mit großem Jubel aufgenommen wurde. In allen großen Städten wird öffentlich gefeiert.

Konstantinopel, 11. August. (Wiener Korr.-Bür.) Eine amtliche Mitteilung über die Krankheit des Sultans ist bis jetzt nicht veröffentlicht worden, was als ein Zeichen eingetretener Verschlimmerung angesehen wird. Das Gerücht, daß der Sultan im Sterben liege, bestätigt sich nicht. Auch die Todesnachricht ist falsch. Seine Krankheit ist angeblich Urämie. — Gestern war das Befinden des Sultans sehr schlecht. Heute geht es ihm besser. Sein Zustand wird als ernst, aber nicht als kritisch angesehen. Der Sultan befindet sich bei vollem Bewußtsein und erläßt Traden. Er leidet von Zeit zu Zeit an Migrainen oder Stein. Die Bevölkerung ist sichtlich erregt, doch herrscht in der Stadt vollkommene Ruhe.

Bermut, 11. August. Drei Touristen aus Berlin, Dr. Heller, Seemann Erler und Oberleutnant der Landwehr La Dantze, die den Aufstieg auf das 4512 Meter hohe Weißhorn unternommen hatten und seit Dienstag vermißt wurden, sind gestern wieder aufgefunden worden. Seemann Erler hat infolge des Absturzes einen Beinbruch erlitten, während die beiden anderen wohlbehalten sind.

Montevideo, 11. August. Staatssekretär Root landete hier, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett hielt der Minister des Äußern eine Rede, in der er auf die freundschaftlichen Bande hinwies, die Südamerika mit Spanien und Frankreich umschließen, und auf die Beziehungen zu Deutschland und Italien, welche Auswanderer schickten, und zu England, welches Kapitalien herleite. Der Minister schloß mit den Worten, die Bande und herzlichen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten schlossen sich immer enger und befestigten sich; er trinke auf die panamerikanische Bräderschaft. Root erwiderte mit Dankworten für die Gastfreundschaft Uruguays und trank auf das Wohl der Regierung.

wb. Tokio, 11. August. (Reuter.) Es wird allgemein angenommen, daß Dr. Goto, welcher zuerst durch seine Verwaltung auf der Insel Formosa bekannt wurde, die Präsidentenstelle bei der Südmandschurischen Eisenbahn annehmen wird. Man glaubt nach seiner Verwaltungsführung zu der Annahme berechtigt zu sein, daß er Japaner und Fremde nicht unterschiedlich behandeln werde. Die Regierung erteilte ausführliche Instruktionen an die südmandschurische Eisenbahngesellschaft, welche besagen, daß das Gesellschaftskapital auf 200 Millionen Yen festgesetzt ist. Die Hälfte davon wird Eigentum der Regierung und die andere Hälfte wird japanischen und chinesischen Staatsangehörigen überlassen. Die bisherige Spurweite der Bahn wird binnen drei Jahre in die Normalspurweite umgeändert werden. Die Linie wird zweigleisig auf der Strecke zwischen Latren und Suchiatun. Ein Zuschuß von 6 Prozent ist für 15 Jahre garantiert unter dem Vorbehalt der Rückzahlung, sobald die Eisenbahn sich rentieren wird. Die Regierung erhält das Recht, die Herabsetzung der Frachtsätze für gewisse Güter zu verfügen und behält das Recht der ausschließlichen Benutzung der Bahn in Fällen dringender Gefahr. Die Linie Antung-Mukden wird an das Netz der Gesellschaft angeschlossen.

wb. Lehe, 11. August. Zu dem Unfall auf dem Weserfort „Brinkammerhof Nr. 1“ kann noch mitgeteilt werden, daß die Kartusche beim Einführen in das Rohr explodierte, in welchem noch glimmende Rückstände von dem vorher abgegebenen Schusse gelegen haben müssen. Diese hat der Geschützführer nicht bemerkt, weil der Geschützstand in Pulverdampf gehüllt war. Der Einjährig-Freiwillige Diebaum hatte gerade den Arm erhoben zum Zeichen, daß der Verschuß geschlossen werden könne, als die Katastrophe eintrat. Dem Einjährig-Freiwilligen wurden die Arme und der Kopf abgerissen. Die anderen Leute erlitten, wie gemeldet, schwerere und leichtere Brandwunden. Ein Mann hatte beide Augen verloren. Die Schießübung wurde abgebrochen und erst heute wieder aufgenommen. Der zweite getötete Matrosen-Artillerist heißt richtig Seyffarth und nicht, wie gestern gemeldet wurde, Seiffert.

wb. Stuttgart, 11. August. Bei der Abfahrt des Schnellzuges Nr. 3 von Friedrichshafen auf Station Kutenborn um 5 Uhr 3 Min. abends ist der am Schluß des Zuges hängende Gepäckwagen infolge vorzeitiger Umstellung der Ausfahrtsweiche entgleist. Der Zug fuhr mit 14 Minuten Verspätung weiter. Von dem Personale und den Reisenden ist niemand verletzt worden. Bis zur Räumung des Gleises mußte bei den nachfolgenden Zügen an der Entgleisungsstelle umgeleitet werden. Jetzt ist die Strecke wieder frei.

Volkswirtschaftliches.

Versicherungswesen.

Die Deutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft, deren 60. Geschäftsbericht wir heute im Informativteil veröffentlichen, ist die älteste Preussische Lebens-Versicherungsgesellschaft. Vermöge ihrer bedeutenden Sicherheitsfonds zählt diese Anstalt zu den am besten fundierten deutschen Lebens-Versicherungsgesellschaften; ihre Versicherungsbedingungen (u. a. Zahlung der vollen Versicherungssumme im Selbstmordfälle nach dreijähriger, bei Tod infolge Weils nach einjähriger Versicherungsdauer) genügen weitestgehenden Ansprüchen und können als äußerst günstig bezeichnet werden.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Bei Rückmeldung der Aufsichtnahme der uns für diese Rubrik eingehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht anlassen.

Der Verteidiger der Schießstände, der sich zweimal hier hat vernehmen lassen, ist sehr im Irrtum, wenn er glaubt, daß das bishere Schießen niemand belästigt. Die Kollerier ist im Sommer an bestimmten Nachmittagen so stark und so laut, daß man sie bis ins Dambadstäl hört und daß sie für die Waldspaziergänger eine erge Plage wird. Es liegt doch im Interesse der ganzen Stadt, daß die Kurfremden, die ein schönes Stück Geld hier lassen, und die Remmer, die sich hier dauernd niederlassen wollen, nicht durch die Schießerei der beiden Schützenvereine vertrieben werden. Es wäre ein Schicksal für die Stadt, wenn die Stadtverwaltung den Schützen noch länger die Ruhe unserer schönen Waldungen preisgeben wollte. Hier ist das Interesse der Allgemeinheit dem Interesse der paar hundert Schützen gerade entgegengesetzt. Wenn letztere ihr Schießen fortsetzen wollen, so müssen sie sich in den Nachbarnorten, die bald alle durch die Straßenbahn mit Wiesbaden verbunden sind, geeignete Plätze suchen. So haben es schon die Schwalbacher Schützen gemacht, die ihren Schießstand bei Adolfsbad haben, und Schwalbach ist doch auch als Badeort kein Wiesbaden. X.

Zur Einzahlung der Freireise-Gewinne erhalten Sie mir als Beteiligten ein paar Worte zur Rechtfertigung. Wir Freireisenden sind leider darauf angewiesen, durch Trinkgelder unser Einkommen zu vergrößern, da unser fester Gehalt zum größten Teil für Kleidung, Wäsche usw. verwendet werden muß, zumal in jedem Freireisegeschäft, entsprechend den polizeilichen Vorschriften, verlangt wird, anständig und reichlich gekleidet zu sein. Es wäre uns Gehältern sehr unangenehm, einen entchieden höheren Gehalt zu fassen, wenn das Publikum sich dazu bereit finden würde, dem Geschäftsinhaber für unsere Verschönerungskünste mehr zu bezahlen, um auf diese Weise das Einkommen der Herren Prinzipale und Inhaberinnen auch das untrüge zu vergrößern. Solange aber der unsere Kunst Beschreibende schon beim Öffnen der Ledertüte nach dem Preis der Bedienung fragt und beim Verlangen der ortsbildlichen Taxe entsetzt die Türe von außen schließt, sind unsere Hoffnungen leider gering. Auch ist der größte Teil der Herren Trinkgeldspender der Überzeugung, daß das am höchsten Platz in sämtlichen Salons Gebotene entschieden zu gering honoriert ist und, um das beschämende Gefühl, für wenig Geld viel erhalten zu haben, zu unterdrücken, lieber uns Gehältern etwas abgibt, denn jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert. Da nun ein wiederholter allgemeiner Preisausschlag in Anbetracht der Konkurrenz nicht gut durchführbar ist, ohne Entschärfungen zu erfahren, und wir Gehältern auch bis jetzt nichts Verschämendes dabei gefunden haben, Geld ehrlich zu verdienen, so wird wohl auch der Herr Artikelschreiber in Nr. 387 (Abendausgabe) unsere Lage nicht verbessern können. Abreigns besteht ein Zwang, dem Freireisegeschältern etwas abzugeben nicht, und wird wohl auch in ganz Wiesbaden ein Kollege nicht aufzufinden sein, der wegen Entziehung von Trinkgeld den Kunden mangelhaft bedient oder, wie der Herr Artikelschreiber sagt, merkwürdig ansieht.

Ein trinkteldnehmender und doch ehrgeizbestehender Freireisegeschälte.

Briefkasten.

G. G. Wenn die Ehe gerichtlich geschieden ist, dann steht der Wiederverheiratung des Mannes nichts im Wege. Der Antrag ist beim Standesamt zu stellen. Die kirchliche Trauung ist Privatangelegenheit und wird nicht verweigert werden.

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Russenwerte sind auch an der heutigen Börse weiter gesiegen und wird dafür immer noch das Fehlschlagen des Generalstreiks geltend gemacht. Damp machte die Kreditanstalts-Bilanz einen sehr guten Eindruck. Die Minenkurse in London stiegen — kurz, das Geschäft war überall etwas lebhafter. Amerikanische Bahnen waren auf New York schwächer, nur Pennsylvania hielten sich fest. Reichsanleihe waren erholt infolge spekulativer Aufnahmen. Bergwerke später sehr fest auf den günstigen „Iron Monger“-Bericht. Privatliskont wie seither 3 1/2 Proz.

Oesterreichische Kreditanstalt. Der Semestralabschluss, der durch den Telegraph bekannt geworden ist, hat die gehegten Erwartungen weit übertroffen. Der Bruttoertrag, der schon im Vorjahr eine Steigerung um 750 000 Kronen ergeben hatte, hat sich diesmal weiter um 1 314 000 Kronen erhöht und geht über das außergewöhnlich günstige Resultat vom Jahre 1900 hinaus. Der Reingewinn des ersten Semesters übersteigt denjenigen des Vorjahres gleicher Zeit um 1 148 000 Kr. Selbst wenn man berücksichtigt, daß der vorjährige Vortrag um 143 873 Kr. höher war, ergibt sich immer noch ein Mehrertrag von 905 000 Kr. An der Börse hatte man bis in die neueste Zeit nur ein Mehr von etwa 500 000 Kr. in Aussicht genommen. Angesichts der stetigen Weiterentwicklung des laufenden Geschäfts und der anhaltenden Geldknappheit am internationalen Geldmarkt dürfte auch auf das um 20 Mill. M. erhöhte Aktienkapital mindestens dieselbe Dividende wie im Vorjahr gezahlt werden, wenn nicht mehr.

Zur Fusion Bismarckhütte-Bethlen-Falvahütte. Diese sogenannte Fusion, die demontiert, dann zugestanden und in der Folge wieder demontiert wurde, befindet sich nun nach der „Rh.-Westf. Ztg.“ in folgendem Stadium: Die in Berlin fortgeführten Unterhandlungen sind von Erfolg gewesen. Der Vertrag ist am vergangenen Samstag unterzeichnet worden. Die Bethlen-Falvahütte geht in den Besitz der Bismarckhütte über. Auch die Deutschlandgrube des Fürsten Henckell v. Donnersmarck ist wie die „Schles. Ztg.“ meldet, von der Bismarckhütte gekauft worden im Gegensatz zu den Auslassungen der obengenannten Zeitung. Es wäre nun an der Zeit, wenn die Verwaltung der Bismarckhütte selbst eine die ganze Angelegenheit erschöpfende Aufklärung geben würde.

Vereinigte Königs- und Laurahütte. Die Meldung, es liefere das Walzwerk für nahlose Röhren ein wertloses Produkt, wird als unrichtig bezeichnet.

Schweizerisch-Französischer Handelsvertrag. Schon vor Wochen haben wir darauf hingewiesen, daß der schweizerisch-französische Handelsvertrag der deutschen Seiden- und Stickerie-Industrie durch die Erhöhung der diesbezüglichen französischen Zölle großen Schaden bringen wird. Besonders das Voigtländ wird hart betroffen werden. Auf den Ätztickerieen ruhte bisher ein Zoll von 800 Frank für je 100 Kilo; ein hoher, aber noch nicht prohibitiver Zoll. Frankreich setzte nun vor Ablauf des Handelsvertrages mit der Schweiz viele der gerade für die Schweizer Ausfuhr wichtigen Zölle herauf, um Kompensationsobjekte für den Abschluß eines neuen Handelsvertrages zu gewinnen. Dabei bot sich für Frankreich die Gelegenheit, auch den Zoll auf Ätztickerieen gegen Deutschland in die Höhe zu schrauben, und zwar gleich von 800 auf 1400 Frank. Die an diesem Zollsatz wenig interessierte Schweiz ließ sich im Handelsvertrag eine Herabsetzung von 1050 M. gefallen. Dieser Zoll kommt einem Einfuhrverbote gleich. Da wir mit Frankreich im Meistbegünstigungsverhältnis stehen, kommt der Zoll von 1050 Frank auch gegen Deutschland, gegen das er eben gemünzt ist, zur Anwendung. Wir meinen, die Reichsregierung sollte unverzüglich geeignete Maßnahmen ergreifen, um dieser Unterbindung unserer Ausfuhr nach Frankreich entgegenzutreten. Es ist zu bemerken, daß die französische Ausfuhr nach Deutschland ganz erheblich die deutsche Ausfuhr nach Frankreich übersteigt. Die Zölle vieler Warengruppen, die Frankreich bei uns einführt, sind nicht durch Handelsverträge gebunden.

Zur industriellen Lage. Die Friedrich Thomée-Aktiengesellschaft in Werdohl wird 10 Proz. Dividende gegen 5 Proz. i. V. vorschlagen. Die Werke stellen Drahtstifte usw. her, gehören zu den sogen. gemischten Werken und sind mit Aufträgen auch weiterhin reichlich versehen. — Das Neuffer Eisenwerk teilt mit, daß der Eingang von Aufträgen gegenwärtig recht flott genannt werden könne. — Von der Voigtländischen Maschinenfabrik vorm. J. Dietrich wird mitgeteilt, daß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr auf eine wesentlich höhere Dividende als im Vorjahr zu rechnen ist, obwohl für 1904/05 9 Proz. Dividende verteilt wurden.

Kleine Finanzchronik. Das Kohlsyndikat fordert für Winterkohlen 1 M. Tonnenaufschlag, wobei jedoch nur kleine Mengen in Betracht kommen können, weil die Lager fast völlig ausverkauft sind. — Die Bank für industrielle Unternehmungen in Frankfurt a. M. hat einen Reingewinn von 259 164 M. erzielt und zahlt wieder 4 1/2 Proz. Dividende wie im Vorjahr. — Die Südwestdeutsche Gruppe des Vereins deutscher Eisen-gießereien hat die Preise für Bauguß, Maschinenguß usw. um 1 M. pro 100 Kilogramm erhöht. — Vom Elberfelder Bankverein wird gemeldet, daß sich für das verlossene Halbjahr sowohl der Umsatz wie der Gewinn auf dem Provisions- und Zinsenkonto gegen den gleichen Zeitraum im vorigen Jahr vergrößerte. Im Vorjahr wurden 6 Proz. Dividende gezahlt. — Wir haben gestern bereits mitgeteilt, daß die Vereinigte Kunstseidefabrik Frankfurt a. M. die Aktiengesellschaft für Kunstseidefabrikation in Mannheim erwerben wird. Die letztgenannte Gesellschaft ist ganz neu. Ihre Eintragung ins Handelsregister ist dieser Tage erfolgt. Ihr Aktienkapital beträgt 400 000 M.

Geschäftliches.

Babyns größte Freude ist ein Bad mit Nafalan-Toilette-Seife a 30 Pfg., Einpudern mit Nafalan-Toilette-Streupulver à 50 Pfg. oder Einsetzen mit Nafalan-Toilette-Creme à 10 und 30 Pfg., denn dies erzeugt unbeschreibliches Wohlbehagen. Nur echt und rein mit Retorten-Wasser und Namenszug Dr. Adolph List. Badungen ohne diese weise man zurück! F 539

Haarausfall Obermeyer's Herba-Seife
Man hüte sich vor Nachahmungen!
In 1. in a. Knoch, Droog. u. Dorf. h. Et. 50 Pfg. u. 1. M.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten, sowie die Beilage „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 16.

Redaktion: Dr. Schulte von Velth.
Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: (J. S.) Dr. Schulte vom Velth in Sonnenberg; für das Ansehen: J. H. Schulte; für den Abdruck: relationalen Teil: G. Köhler; für die Anzeigen und Inserate: G. Dornau; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellwieser'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.



Gesetzlich geschützt! BOEHMS Gesetzlich geschützt!

„SAPONIA“

vorzügliches Putz- und Scheuermittel, welches die lösende Wirkung der Seife mit einer geeigneten mechanischen Reinigung verbindet und eine **rasche Beseitigung von Schmutz und Fett bewirkt**. SAPONIA reinigt, ohne sie anzugreifen, alle **Metalle**, mit Ausnahme von Gold und Silber, ferner **Porzellan, Holz, Marmor, Emaille und Glas**. (Fa. 1893/5 g) F 109

In der Küche: f. Küchengeräth all. Art. hölzerne Küchengeräth (Tische), Teller, Messer und Gabeln.

Im Haushalt: z. Reinigen v. Waschtischen, Fenstern, Fliesen, Linoleum-Böden, sowie von hell gestrichenen Türen und Fensterbänken.

Im Badezimmer: Zum Reinigen der Badewanne, sowie der Plättchen, Kacheln und dergleichen.

Im Laden: Zur Beseitigung des den Ladentischen, Marmorplatten und Wagschalen anhaftenden Schmutzes und fettigen Ueberzuges.

Saponia ist in folgenden Geschäften zu haben:

Baake & Esilony, gegenüber dem Kochbrunnen.
C. Brodt Nachf., Albrechtstr. 16.
S. Cratz, Langgasse.
Gustav Erkel, Metzgergasse.
Edibert Gürtner, Marktstraße.
Walter Geipel, Bleichstraße 7.
Wilh. Gräfe, Drogerie, Weberg. 37.
Wilh. Grob, Justitia-Drogerie, Moritzstraße 44.
Carl Günther, Webergasse 24.
L. D. Jung, Kirchgasse.
Gehr. Kirschbäcker, Langgasse.
Drogerie Otto Lillie, Moritzstraße 12.

W. Hachenheimer, Bismarckring 1.
Drogerie Hoebus, Taunusstraße.
F. H. Müller, Bismarckring 81.
Wilh. Pries, Bismarckring.
C. Porzehl, Rheinstraße 55.
C. W. Potth, Langgasse.
H. Roos Nachf., Metzgergasse.
Otto Schandua, Taunus-Drogerie, Albrechtstraße 39.
Wilh. Schild, Friedrichstraße 16.
Richard Seyb, Rheinstraße 32.
Otto Siebert, Marktstraße 9.
Chr. Tauber, Kirchgasse.
Carl Witzel, Drogerie, Michelsberg 9a.



Wirkungskräftigstes Insekten-Pulver. Sofortige Vertilgung von **Motten, Fliegen, Flöhe, Wanzen, Schwaben** u. s. w. Nur echt in Originalblechdosen oder Papier-Beuteln, die dem geschützten Namen „Pereat“ tragen. Zu haben in der **Germania-Drogerie**, Rheinstraße, **Drogerie Hoebus**, Taunusstraße, **Drogerie Otto Siebert**, Marktstraße, **J. D. Riedel A.-G.**, Berlin N. 39. Gegründet 1814.

Möbel- u. Bettenverkauf

Kompl. Braut-Ausstattungen. Einzelne Stücke in pol. und lackirt in jedem Styl in größter Auswahl. **Vollst. Betten.** Einzelne Matratzen, Federbetten. Prompte reelle Bedienung. **A. Leicher Wwe.**, Edelheidestr. 46.



Gaskocher, Eisschränke, Fliegenschränke, Gartenmöbel verkaufen wegen vorgerückter Saison **mit 10% Rabatt.** **M. Frorath Nachf.**, Kirchgasse 10. 2056

Zu spät hatte ich Gelegenheit, ein. Posten edler braun. Herren- u. Damen-Chevreau-Stiefel v. diesjähriger Saison einzukaufen. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich denselben weit unter regulärem Preis. Gleiche zeitig bringe ich mein Lager in Gobyartwelt, Dorfstr. u. Chevreau-Stiefeln in empfehlende Erinnerung, auch für Kinder sämtliche Schuhwaren in bekannt guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen. 1 Etage hoch, nur Neugasse 22, 1 Etage hoch.



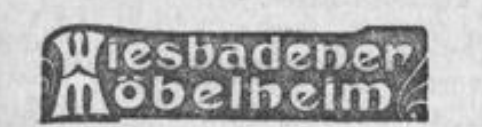
Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landw., Sprech- und Schreibmaschinen auf Wunsch auf **Teilzahlung**. Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos. **Roland-Maschinen-Gesellschaft** in Köln 238. 1604

Zimmerbänke u. Stühlen sind bill. zu hab. **Frankfurter Landstr. 2** oder **Dohlemerstr. 46.** **Friedrich Müller**, Zimmermeister.

Gegen Einleitung v. 20 Pf. erhält Jeder eine Probe **Rot- und Weisswein**, selbstgefertigt, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. - 18 Morgen eigene Weinberge an Rheine und Rhein. **Gebr. Both, Ahrweiler.** (N. 1461) 1603

Apfelwein

Liefert in bekannter Güte in Flaschen von 12 Fl., im Faß von 25 Ltr. an die Apfelweinkelerei von **Louis Göbel**, jetzt Gießenstr. 15.



Büreau: 21 Rheinstraße 21. Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobile etc. etc. **Lagerräume** nach sog. **Würfelsystem**, Sicherheitskammern, vom Miether selbst verschlossen. **Tresor** mit eisernen Schrankflüchern für Werthkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluss der Miether. Prospeete, Bedingungen und Preise gratis und franco. Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvorschläge. 578



Brennholz & Str. Nr. 1, 20. **Anzündholz**, fein gespalten, & Str. Nr. 2, 10. frei ins Haus. 2086 **S. C. Mülling**, Kapellenstr. 57. Tel. 488.

5 Pfund Ia Seifenpulver gratis!

erhält ab heute jeder Käufer einer **Schades Schnellwaschmaschine**. **Maschinenhandlung M. Rosenthal**, Kirchgasse 7. **Kein Laden.**

4 Resto-Tago

Verkauf von

Resten

und

Kupons

in wollenen Kleiderstoffen und Waschstoffen zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** (grösstenteils für den halben Wert).

Unter diesen Resten in Längen von 1 bis 6 1/2 Meter befinden sich meistens passende Maße für Kleider, Röcke und Blusen.

S. Guttmann & Co.

Webergasse 8.

4 Resto-Tago

Geschäftsinhabern und Gewerbetreibenden zur gefl. Kenntnis, daß wir am hiesigen Orte ein **Reklame-Verteilungsbureau** errichtet haben und empfehlen wir uns zur Verteilung von Reklamen jeder Art. **Erstes Wiesbadener Reklame-Verteilungsbureau** Geschäftsführer: **Wörthstraße 20, Post.** **G. Markus & Ring.**

Räumungs-Verkauf.

Eine Anzahl **Schlaf-, Herren- u. Speisezimmer**, sowie **Salons** werden räumungshalber mit **bedeutendem Nachlass abgegeben.** Alle Möbel in bekannt guter Ausführung. 2085

Möbelhaus G. Schupp Nachf. (F. Mahr), Taunusstrasse 39. Tel. 151. Gegr. 1871.

Englisches Buffet – American-Bar,

Taunusstrasse 27.

Eröffnung: Mitte August.

Blusen,
Morgenröcke,
Unterröcke,
Matinees,
Kostümröcke in Wolle,
Kostümröcke
in Leinen, Satin und Pikee,
Kostüme in Wolle,
Wasch-Kostüme,
Regenmäntel,
Kinderkleider

verkaufen, um vollständig zu räumen,

bis Montag, den 20. cr.,
mit 20-50% Nachlaß.

S. Guttmann & Co.

Gegründet 1872.

Telephon 3197.

B. Schmitt, Möbel u. Innendekoration,
Friedrichstrasse 34

(Durchgang nach dem Luisenplatz).

Leistungsfähigstes Haus für Braut-Ausstattungen,
Hotel- und Pension-Einrichtungen.

Permanente Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern
und Musterzimmern. — Fahrstuhl.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.
Gardinen — Teppiche — Dekorationen.

Ausstellung amerik. und deutscher Bureaumöbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath Söhne, Barmen.

Spezialität: Selbstöffner in Bureaumöbeln.

1610

Vollständig staubdicht. — Eigene Werkstätten. — Man verlange Katalog.

Julius Callmann,
Weiss- und Manufakturwaren-Versand,
Jahnstrasse 24.
Telephon 1997.

Telephon 1927.

Gegründet 1858.

**Bilder-Einrahmen,
Spiegel, Photographie-Rahmen.**

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neu vergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergoldler, 18. Taunusstr. 18.

1823

Kunsthandlung, kunstgewerb. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Hamburger Engros-Lager

Aufgabenhefte . . . 8, 6, 5, 4 Pf.	Federhalter . . . von 2 Pf. an.
Oktavhefte 10, 5, 3 Pf.	Zeichenkohlen in Karton . . . 9 Pf.
Diarien . . . 20, 15, 10, 8, 6 Pf.	Schultinte Fläschchen von 6 Pf. an.
Löschblätter à Mappe = 10 Stück 3 Pf.	Schwammdosen . . . 12 Pf., 10 Pf.
Löschblätter à Mappe = 24 Stück 6 Pf.	Radiergummi . . . von 2 Pf. an.
Ordnungsmappen, anfangend 25 Pf.	Federbüchsen 8 Pf., 5 Pf.
Schulfedern . . . Dtzd. 10, 8, 5 Pf.	Heftzwecken Gros 18 Pf., 3 Dtzd. 8 Pf.
Griffel . . . Karton 10 Stück 9 Pf.	Lineale 25, 15, 8, 4 Pf.
Griffel, la, lose . . . à Dtzd. 8 Pf.	Einmaleins Stück 2 Pf.
Bleistifte 45 Pf. bis 2 Pf.	Zirkelkasten . . . von 45 Pf. an.
Farbstifte in Karton 50, 20, 10, 8 Pf.	
Farbkasten . . . von 25 Pf. an.	
Griffelhalter 8 Pf.	

Füllfederhalter

in grosser Auswahl.
Beste Fabrikate.

Knaben- u. Mädchen-Stiefel.

Knopf- u. Schnürstiefel, Wichsleder,

solide Qualitäten,
6-7 8-9 10-11 12-14 Jahre
2.90 3.25 3.50 3.75

Marke: Kinderfreund,

Knopf- u. Schnür-Stiefel für Mädchen und
Knaben, la Boxkalf und Chevreaux,
ausserordentlich haltbar,

6-7 8-9 9-10 11-14 Jahre
5.50 6.50 7.00 8.25

Marke: Robinson,

nur für Knaben, la Boxkalf-Knopf- und
Schnürstiefel, extra starker Unterboden,

6-7 8-10 11-14 Jahre
7.50 8.50 9.00

Turnschuhe — Hausschuhe
in grosser Auswahl.

Schulkleider bedeutend unter Preis.

Mk. 3.00, 4.75, 6.50, 8.75, 10.50, 13.50.

Kinder-Strümpfe

in

grösster Auswahl.

Schürzen.

*

Mützen.

Knaben-Sweater

in

vielen Dessins.



2064

S. Blumenthal & Co.

Der Wille kann Welten schaffen und Welten zerstören, sagt La Rochefoucauld und Muskin setzt hinzu, in der Zerstörung jedoch liegt der Keim zu hundertfältigen neuen Schaffen.
Ch. rics Blunt.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Leben um Leben.

Roman von Dietrich Theben.

Hansen nahm die Depesche entgegen und wandte sich nach dem Herrenhaus.
„Lassen Sie sich von der Mamsell 'n Butterbrot und 'n Wöhm geben“, rief er noch über die Schulter dem Boten zu.

„Zatwoll, Herr Inspektor; und ich danke.“
Frau von Dierffen hatte den Boten gleichfalls bemerkt und kam dem Inspektor im Hause entgegen. Sie öffnete das Formular hastig und las den Inhalt laut: „Ich komme um halb zwölf. Franz.“
„Gottlob!“ meinte sie mit einem tiefen Atemzuge, „vielleicht bringt er — doch noch Gutes.“

Hansen wollte keine optimistische Stimmung aufkommen lassen, weil der Rückschlag, den er für unausbleiblich hielt, um so bitterer empfunden werden mußte. „Unser Bote kam gestern mit leeren Händen zurück“, entgegnete er, „da müßte das Gute gerade über Nacht gekommen sein. Und das glaube ich nicht; deshalb nicht, weil dann Herr von Oppert wenigstens jetzt was davon gemeldet hätte.“

„Er kommt aber so bald —“
„Ja, weil driiben der Faden zu Ende ist. Hier will er ihn weiter spinnen, und vielleicht bringt er den, der ihm dabei helfen soll, gleich mit.“

„Sollte der nicht erst in Dresden —?“
„Ich verstehe von den Kniffen der Spürnasen nichts, gnädige Frau. Aber man sollte denken, daß sie die Fährte da aufnehmen, wo sie am frischesten ist.“

Die Gutsherrin war sichtlich abgespant. „Gnädige Frau sollten sich noch ausruhen“, sagte Hansen besorgt.

„Wer kann jetzt an sich denken, Hansen.“
„Das Unglück kann nicht mehr kleiner, sondern nur noch größer werden“, mahnte Hansen eindringlich. „Ich habe wahrhaftig keinen Stein in der Brust, und der Kammer des gnädigen Fräuleins geht mir nahe —“
„Ich weiß, lieber Hansen.“

Ein dankbarer Blick traf ihn.
„Unter den Händen ist sie mir aufgewachsen, die da nun Braut geworden war“, fuhr Hansen fort. „Und wenn jemand sie mit Absicht gekränkt hätte — meine Fäuste wären noch derb genug, den Musjöh am Kragen zu nehmen. Aber gegen Unglück ist mit Fäusten nichts auszurichten; das fällt wie aus den Wolken herab, und man kann, wenn es da ist, nur ein's tun: sehen, wie man möglichst gelinde aus der Predulle herauskommt.“

Sie und ihr Kind sind hart betroffen worden, ja; aber wenn ein Hagel über die Acker gegangen ist, da muß gerettet werden, was zu retten ist — und auch Sie haben die Pflicht — Verzeihung, gnädige Frau, ich bin kein Prediger, und das dumme Belehren steht mir schlecht. Ich will nur gehoramt sagen — Ich, Sie haben mich ja längst verstanden! Wenn der Blis mal in den Wald schlägt — der grünt und wächst doch weiter. Und wenn einem Menschen mal etne Hoffnung in die Brüste geht, und wenn's eine große war — nur die Zähne aufeinander gebissen, es muß ohne sie gehen!“

„Meine Tochter hat ihr Lebensglück verloren“, sagte die Frau fast vorwurfsvoll. „Sie wird ihren Herzens- traum nicht vergessen; nie, fürchte ich.“

„Niel“ wiederholte Hansen. „Drei Buchstaben für ein langes Leben!“ setzte er unwillig hinzu. „Freilich, es gibt so Geschichten von gebrochenen, nicht wieder

zu heilenden Herzen, und sie lesen sich, daß einem ganz drrrr dabei wird. Zum Studud — ich bitte um Vergebung! — Glauben Sie denn, daß das Glend dem, der diese Herzen heil in die Welt gestellt hat, recht ist? Der Herrgott schickt nach jedem Winter drei andere Jahreszeiten, erschießt nach jedem Tage die Nacht und nach jeder Nacht den Tag, er wandelt das Leben um uns mit jeder Stunde und mit jedem Augenblick — und ein Menschenherz allein sollte nur einmal sich im Lichte freuen dürfen und dann wie verwehtes Herbstlaub dahimmeln in modrigem Schatten? Gnädigste Frau, nein, nein: den Wandel auch fürs Menschenherz! Das Überwinden muß es geben! Muß, gnädige Frau! Und wird es. Nicht heute, nicht morgen. Wenn das Rätsel geklärt, wenn ihm das Unheimliche genommen ist, daß die Empfindungen sich beruhigen, die Augen wieder klarer sehen können. Herr Franz von Oppert — Bardou — halb zwölf — ich werde ihn wieder selbst abholen. Das Buch, dessen letzte Seite er in Dresden aufgeschlagen hat, wird er hier noch einmal durchblättern müssen. Aber wenn er uns nichts bringen kann, als die Überzeugung, daß keine eigene Schuld den Vermissten belastet — es wird ein erster, tröstender Halt sein.“

Frau von Dierffen reichte ihrem bewährten Ratgeber die Hand.
„Ja“, sagte sie ergeben. Dann fügte sie zögernd hinzu: „Luz, lieber Hansen, möchte — mitfahren. Wollen Sie sie mitnehmen?“
„Das Kind?“ fragte Hansen aufhorchend. „Aber natürlich!“

Die Gutsherrin fand ein sie verschönerndes Lächeln. Sie wußte ja, wie sehr Hansen dem Wildfang zugetan und daß er kaum im Stande war, ihm etwas abzuschlagen.
„Ich dachte nur“, wandte sie ohne ernstlichen Widerspruch ein, „es möchte besser sein, wenn Sie zuerst sich unter vier Augen aussprechen könnten, und das Kind —“

„I, das Kind, das doch bald keins mehr ist!“ fiel Hansen ein. „Gnädige Frau, die Hummel muß überhaupt mal wieder an die Luft; die ist an den Bienenkorb nicht gewöhnt. Ich alter —“, er tupfte sich gegen die Stirn und gab sich einen Liebesnamen, — bitte um Entschuldigung! Aber an das Kind hätte ich auch ohne Ihre Erinnerung denken und Sie bitten sollen, sie mitfahren zu lassen. Also, ich hole sie. So in 'ner Stunde. — Ich will nur hoffen, daß er den Geheimen nicht gleich mit eingepackt hat — na, bleibt sich auch egal. Also nachher.“

Er wählte einen Landauer und sah selbst auf dem Kutschbock, als er vorfuhr.
Lucie, die sonst in drei Säken die Treppe hinabgesprungen war und mit übermütiger Kinderlust ihren Platz an der Seite des alten Freundes eingenommen hatte, kam langsam und ernst aus dem Hause, stand einen Augenblick still und überlegte unschlüssig. Sie hatte den Fuß bereits zum Einsteigen auf den Tritt gesetzt, aber dann ging sie doch um den Wagen herum und kletterte schwerfällig auf den erhöhten Kutschersitz.

Eine Regung heißen Mitleids wallte in Hansen auf, als er den Liebling blaß und vergrämt neben sich sitzen sah.
„O, meine kleine süße Deern“, sagte er weich, „ja, was ist denn aus uns geworden?“

Die Pferde zogen an, und das Rasseln des Wagens auf dem holprigen Gopflaster verschlang die Brummtöne, mit denen Hansen sein erregtes Kopfschütteln begleitete.
„Kreuzschodschow-rebrett!“ polterte er außerhalb des Hofes, als der sandige Landweg erreicht war. „So 'n Hansen Trübsal — und das will metne alte Hummel sein?“

Eine magere Kinderhand schob sich zögernd auf seinen Arm, und ein paar verdunkelte Augen blickten aus dem schmalen, blaffen und doch feinen und reizvollen Kindergesicht zu ihm auf.

„Meine Schwester — ist fürchtbar unglücklich“, brachte Lucie rauh und stotternd hervor. „Und — Mama auch. Und — das ist doch auch fürchtbar —“

„Ja, Hummel, ja. Und du bist nicht mehr zum Erkennen. Herrgott noch mal, so 'n verfluchter alter Schädel wie meiner, der faun ja 'n Ruff vertragen — aber daß du auch — Hummel, Hummel, kief mal nicht so ernst! Wollt ihr denn gleich alle — — 's ist ja zum Verrücktwerden!“

Die Mitleidenschaft des Kindes griff dem robusten Mann fast mehr ans Herz, als das Unglück selbst.
„'s ist ja wahr“, sagte er mit zärtlichem Zuspruch, „nach 'ner Predigt tanzt es sich schlecht. Aber gut doch mal um dich, Hummel. Gestern so 'ne Sintflut, als wenn die Welt untergehen sollte, und heute lacht die Sonne doch wieder. Such mal die Kastanien, Deern! Ja, was die gestern gezaut und gemißhandelt worden sind, und haben die kleinen, grünen Frühlingsflaggen doch herausgesteckt und treiben weiter, immer weiter — wirst schon sehen — als ob 's nie so 'n Donnerwetter gegeben hätte. Und die Gafelbüsche, Deern — noch was trübelig kahl, aber die Knospen sind doch da, und die wird die Sonne bald hübsch weiter rauslocken. Und die Koppeln sich an — linker Hand mit dem Raps — und da, ein bißchen rechts, mit dem Roggen — und wie die Sonnenstrahlen drüber spielen — 's ist grad, als ob da der Herrgott ginge. Pittschenaf noch alles, aber nicht ersoffen. Die Erde ist wie so 'n großer Pudel, Deern, schüttelt alles Ungemach wie Wasser von sich ab. Und den Pudel sollten sich die Menschen zum Vorbild nehmen. Kopf hoch, Hummel! Und die Augen wieder hell! Weißt ja: ist 'n Fißcher in 'n See gefallen — 's Nammern nißt ihm nichts; schwimmen muß er, sich selber helfen muß er, immer die Nase oben, sonst geht ihm die Puste aus. Kannst du noch was ändern, Hummel? Ree. Nichts! Sollst du aber auch noch krank werden oder grau mit deinen vierzehn Jahren? Mach keinen Unsinn, Luz, Hummel, Deern! Du, wirst du mal zuerst den Kopf in den Nacken, das hilft dann Gede und der Mama auch mit. Ja, Hummel, Deern?“

Sie antwortete nicht gleich; aber sie schmiegte sich an den alten Freund und fühlte sich in seinem Schutze geborgen.
Nach einer Weile flüsterte sie verträumt:
„Sie sagen auch immer, was wahr ist.“

Hansen ergriff die Auhierung erfreut auf.
„Nicht wahr, Deern? Aber das ist das Beste, daß du mich auch immer versteht“, sagte er ehrlich und schmeichelnd zugleich. „Wenn der Jörn Kröger und der Fritz Stapelsfeldt mal miteinander quatschen, dann ist das, als wenn ein Pferd vor und ein großer Daise hinter den Wagen gespannt ist, und bringen beide die Karre nicht vom Fleck. Aber der Dide und die Hummel —! Ja, mein Deern, ich wate lange genug im Leben herum und habe mir so 'n bißchen Verstehmich überall aufgeselesen, und meiner Hummel ist, wenn sie auch noch jung ist, der Kopf gottlob auch nicht vermagelt. Womit ich dich aber —“ er wagte einen Scherz — „nicht eitel machen will, denn Eitelkeit und Winen taugen alle beide nicht viel. Freilich —“ er wollte sie ablenken und schredte auch vor einer Derbheit nicht zurück — „'n bißchen Eitelkeit ist mir immer lieber, als 'n paar schlechte Strümpfe. Du kennst den Hofkamm Gutenfritt von Reikendorf. Das ist 'n Kerl, nicht eitel, aber dafür 'n Schwein. Nimm mir die Schimpferei nicht frumm, Hummel; aber der Kerl — na, ist schon gut. Du —“, seine Gedanken machten einen großen Sprung. — wie gefällt dir denn der Affessor?“

Er glaubte bemerkt zu haben, daß das Mädchen seine Sympathien mehr dem Affessor als dem Leutnant von Oppert, dem Bräutigam der Schwester, zugewandt hatte, und hoffte ihre Stimmung aufzuheben, wenn er ihr Sinnes von dem Verschollenen auf den Erwarteten überlenkte.
(Fortsetzung folgt.)

Jede kluge und praktische Hausfrau

sammelt nur **Nussbaums grüne Rabattmarken**, denn wirklich schöne u. wertvolle **Haus- und Küchengeräte**, sowie **Schirme, Vasen, Uhren und Bilder etc.** liefert gegen **grüne Rabattmarken** nur das

Waren-Spar-Rabatt-Geschäft

(Karl Nussbaum)

Inh.: Fritz Ellinger.

Kleine Langgasse 7.

Man lasse sich nicht durch andersfarbige Rabattmarken täuschen, sondern verlange in den Geschäften **grüne Rabattmarken!** ausdrücklich **Nussbaums grüne Rabattmarken!**

Marken-Sammelbücher mit 20 Grünmarken und Verzeichnis der Geschäfte, die meine **grünen Rabattmarken** führen, erhalten Sie kostenfrei in meinem Geschäftslokale!

Ceylon-Tee

von Chr. & A. Bühringer, Colombo. Pfund von Mk. 1.20 bis 5 Mk. Garantiert rein und kräftig, feinstes Aroma und gr. **Ergiebigkeit**, seiner Bekömmlichkeit wegen bevorzugt.

Niederlage: **Webergasse 3** — Telephon 1949 — **Webergasse 3**, nahe am Kaiser-Friedrich-Platz.

Hotels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.

Pack- und Einwickelpapiere

für Metzgereien, Aufschnitt- und Delikatess-Geschäfte.

Durch günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, **halb u. ganz fettgedichte Einschlagpapiere** in Rollen u. Formaten **zu allerbilligsten Fabrikpreisen** abzugeben.

Echt Pergament in Rollen und Formaten.

Papierwarenfabrik Joh. Altschaffner,

Gegründet 1877. Hermannstrasse 28. Telephon No. 166.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass. 2053
Hermann Steinhilber, Gr. Burgstrasse 4.

Neue Pianos an empfiehlt
A. Abler, Taunusstraße 29.

Zwiebeln 3 Pfund 17 Pf.
Schwalbacherstr. 71.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze besorgen **diskret und gewissenhaft** (Bag. 5933) P 151
Greve & Klein, Internat. Auskunftsbüro,
Berlin, Friedrichstr. 118/119.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Französisches oder englisches Fräulein zu einem 9-jähr. Kinde gesucht. Selbiges muß leichte Hausarbeit übernehmen und im Nähen bewandert sein. — Klavierpielerin bevorzugt. Fr. Schwanebeck, Ant. Friedr. R. 53, 1. 6898

Suche

eine deutsche Bonne, kathol., nach Belgien, zu zwei Kindern, ferner eine gute feinfürgerliche Herrschaftsköchin zu zwei Personen nach Manchester (England), ebenso ein Alleinmädchen nach England per 1. Oktober. Nach Paris ein adrettes Alleinmädchen in kleine Familie, Herrschaften hier (Reise frei) und für hier eine tüchtige Zimmerhaushälterin in Hotel 1. Rang, Jahresstelle, per 1. Sept., Küchenhaushälter., Weißbäckereien, tolle Mamiells, Kaffeeköchinnen, Weißbäckinnen, Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen, eine tüchtige Köchin in kleine Pension, 60-80 M., perfekte und feinfürger. Herrschaftsköchinnen, 35-50 M. (prima Stellen), eine angehende Jungfer zu einer englischen Dame zur Ausbildung, zehn leinere Stubenmädchen in erstklassige Herrschaftshäuser, zweites Hausmädchen, über dreißig Alleinmädchen, 25-30 M., eine Kinderpflegerin zu einem Kinde (Fremde), Kinderfräulein, Kindergärtnerinnen, eine große Anzahl Zimmermädchen in Hotels u. Pensionen, Büfettsfräulein, nette Servierfräulein, Herdmädchen, Kochlehrfräul., Küchenmädchen u. i. w. (höchstes Gehalt).

Intern. Zentral-Placierungs-Bureau

Wallrabenstein,

Rangasse 24, 1. • Telefon 2555.
Erstes Bureau am Plage
für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen.
Franz Dina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Gesucht

wird sofort für eine alleinlebende leidende Dame in Paris eine perfekte Kammerjungfer u. Hausbälterin, 30-40 Jahre alt, die vollkommen Kleider zu machen, alle Handarbeiten, Weisnähen und Einpacken versteht. Muß franz. sprechen. Man fordert lange persönliche Referenzen über längere Tätigkeit in ähnlicher Stell. Verträglichkeit. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Angehende Buchhalterin

mit guter Handschrift per sofort gesucht. Off. mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen aus N. 752 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein für Bureauarbeiten sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter N. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Filialeiterin.

Eine mit dem hiesigen Publikum durchaus bekannte, energische Dame festem Alters zur selbstständigen Leitung eines kleinen Geschäfts gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten möglichst mit Bild, Zeugnisabschriften u. unter Angabe der Gehaltsansprüche und zeitlicher Tätigkeit unter N. 9058 an Haasenstein & Vogler N. G., Frankfurt a. M., erheben. F 67

Brandekundige Verkäuferin für gleich oder später sucht
Sirischfeld, Rangasse 2,
Haus- und Küchengeräte.

Wir suchen per 1. resp. 15. September tüchtige brandekundige

Verkäuferinnen

für die Abteilungen
**Tuch,
Pelzwaren,
Spielwaren.**

S. Blumenthal & Co.

Tüchtige jung. Verkäuferin
für eine hiesige Papierhandlung sof. od. sp. gef. Offerten unter N. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Für mein Modewarengeschäft suche ich mehrere tüchtige Verkäuferinnen,

die der franz. Sprache mächtig sind. Nur erste Kräfte wollen sich melden. Alle Fürst. Mod. Eine tüchtige Verkäuferin für Regeneri gesucht Friedrichstraße 29.

Schuhbranche.

Zuverlässige Verkäuferin u. sof. od. 1. Sept. gesucht. Off. u. N. 755 an d. Tagbl.-Verlag.

Schirmmädchen

aus guter Familie sucht
Barfamerie Altkraetter.
Zwei erste Tailen-Verbeiterinnen gesucht.
G. Hartmann-Wau, Weberstraße 12.
Tüchtige erste Tailenarbeiterin sofort für dauernd gesucht Karlstraße 17.
Tücht. Nähmädchen f. d. arl. Heinenstr. 27, 2.
Junges Mädchen zum Nähen gesucht.
Schwerdtfeger, Heubrunnenstr. 12.

Weißzeugnäherin

in Jahresstelle sofort gesucht
Hotel Quissana.

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterin gesucht.
F. Deucessier.
Modes. Lehrling f. sein. Pug. auch ges. Einzelner Herr sucht Wittschafterin, die für sich selbst Möbel hat. Offerten unt. N. 756 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin gesucht

zum 1. event. 15. September für größeren Haushalt in Wiesbaden. Dieselbe muß die feine Küche verstehen und die Aufsicht im Haushalt übernehmen. Beste Zeugnisse verlangt. Offerten unter A. 200 an den Tagbl.-Verlag.
Gel. Alt. Mädchen (auch Witwe) zur Führ. eines bürgerl. Haush. Frankstr. 28, 3. Glasabtbl.

Suche für sofort Köchin, 50-100 M.,

Gaus- u. Zimmerhaushälterin, Zimmermädchen, Servierfräulein, Büfettsfräulein, große Anzahl Haus- und Küchenmädchen.

Schmih' Bureau,

Weberstraße 15.
Georg Schmih, Stellenvermittler.

Gesucht z. 1. Oktober

von älterem Herrn perfekte Köchin und erfahrenes Hausmädchen. Alter u. Religion gleichgültig. Offerten zu richten Zimmer No. 26, Hotel Nizza, Frankfurterstraße 23.

Reinl. feinfürgerl. Köchin, welche kocht und Waschen versteht, die Küche sauber hält, aber zu Hause schlafen kann, gesucht. Verköstigung morg. von 8-10 Uhr Weinersstraße 26.
Erfahrene Köchin und ordentliches Hausmädchen zum 15. d. M. gesucht. Ausgehilfenstalt, Kapellenstraße 42. F 204

Köchin, gut bürgerl., per 15. Aug. od. später, auch Ausbildung. G. Zeugn. Weib. 11-1 u. 3-5 od. 8. Leisingstraße 9. 6396
Suche eine Herrschaftsköchin und dito Hausmädchen für kleines Haus u. bei hohem Lohn, sowie sonst. weibl. Person. all. Berufsarten. Frau **Weline Baumann**, Stellenvermittlerin, Weichstr. 25, 2.
Eine junge, sehr saubere feinfürgerl. Köchin, die Hausarbeit übernimmt, findet Stellung. Näh. Drantenstraße 14.

Suche f. h. Köchinnen, beß. Gaus- und Alleinmädchen f. h. Familie, Kinder- und Küchenmädchen bei hoh. Lohn. Frau **Elise Lang**, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.

Suche Köchinnen in Privat u. sehr feines Restaurant, letztes jung. Zimmermädchen in Hotel ersten Ranges noch auswärts u. für hier in Pensionen, perfekte herrschaftliche Alleinmädchen, Weißbäckinnen neben d. Chef, Herrschaftshausmädchen, Land- u. Küchenmädchen in bekannt gute Stellen, hoher Gehalt. Frau **Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Walramstraße.**

Tüchtige umsichtige Weißbäckerin per sofort gesucht. Hotel Fürstehof.
Gesucht beschneidene j. geb. Etage (mit u. oder ohne Vergütung) für leichtere Stellung in beß. Haushalt (Dienstmädchen vorhanden). 6393
v. **Nadel**, Grillpargerstraße 5.

Einfaches Fräulein,

welches die bürgerl. Küche versteht u. Hausarbeit übernimmt, zuverlässig und sauber ist, für kleine Familie gesucht Schierkeinerstraße 9, 1.
Sauberes Mädchen mit guten Zeugn. für Küchens- und Hausarbeit in kleine Familie gesucht Große Burgstraße 13, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen

in besseren ruhigen Haushalt gef. Vorzugst. bis 4 Uhr nachm. **Renner Schneider**, Weilandstr. 1.
Tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht Schwalbacherstraße 9, 1.
Zuverlässiges und gewandtes Mädchen gef. **Stritter**, Rheingauerstraße 13, 3.

Gesucht z. 15. August ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, Schenkenborfstr. 2, 1. Etage.
Küchenmädchen per 15. gefucht, monatl. 25 M. Promenade-Gotel, Wilhelmstr. 24.

Tüchtiges Mädchen

für den Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. **Ullert, Nischelberg 9, 1.**
Besseres Mädchen, welches bei Kindern war, zur Führ. eines H. Haushalts u. zu einem 2-j. Kinde per 15. Aug. gesucht. Nur solche m. guten langj. Zeugn. mögen sich melden Wilhelmstr. 22, 1 L.

Gesucht

für sofort ein Mädchen, welches bürgerl. kochen und plätten kann, **Sumboldtstraße 7, Part.**
Einfaches tüchtiges Mädchen für Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht Dogheimstr. 57, B. 1.
Kinderpflegerin oder gut erfahrenes Kindermädchen gesucht Kapfenstraße 1, Part.
Gesucht ein tücht. sauberes Mädchen für Hausarbeit zum sof. Eintritt. Frau **Elise Müller**, Stellenvermittlerin, Grabenstraße 30.

Ein fleißiges zuverlässiges Alleinmädch.

gesucht Langgasse 25, 2. Etage.
Fleiß. Mädchen
gesucht Rheinstraße 56, Part.

Ein älteres sauberes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, bei gutem Lohn sofort gef. Weichstraße 12, Part.
Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Weberstraße 44, Part.

Einfaches besseres Mädchen zu Kindern gesucht Seerobstr. 30, 1.
Braves reinliches Mädchen für Hausarbeit zu zwei Kindern gesucht Marktplatz 11. Parisi.

Tüchtiges Mädchen zu größeren Kindern und Wirthin in der Haushaltung gegen hohen Lohn gesucht Stittstraße 18.
Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Seerobstr. 30, 1.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Morigstraße 11, Partierre.
Mädchen für ganz od. Monatsmädchen für Hausarbeit z. 15. Aug. gefucht Hellmündstr. 64, 2.
Tüchtiges Alleinmädchen sofort gefucht.

Frau **Christian Weidel**, Adelheidsstr. 71, 3. Fleiß. saub. Mädch. für bald in H. Haushalt. gef. h. gut. Lohn. **Reyer**, Bahnhofstraße 9, 2.
Zum 15. August ordentliches Mädchen für Haus und Küche gesucht.

Frau **Dr. Geister**, Schwalbacherstr. 34.
Sträflings Mädchen für jede Arbeit bei gutem Lohn gefucht Schierkeinerstraße 13. **Dens**.
Braves tüchtiges Mädchen wird gefucht. Näh. Heubrunnenstraße 9, B. 1.

Junges braves Mädchen mit gut. Zeugnissen für kleinen Haushalt gefucht.
Zheisen, Clarenthalerstr. 3, 3 Tr.

Tüchtiges Alleinmädchen

sofort gefucht Bismardring 2, 2.
Ein tücht. Alleinmädchen mit guten Zeugnissen von alt. Ehepaar gefucht Heubauerstraße 12, Sothp.

Selbständ. Mädchen, welches kochen kann, gegen guten Lohn gefucht Dambachtal 18, Hochpari.
Gel. z. 1. Sept. tücht. beß. sehr sauberes Alleinmädchen gegen hohen Lohn. Stittstraße 28, 1.

Stellen-Nachweis Germania

Paffantenheim
Telephon 2461. Bahnstraße 41. Telephon 2461.
Suche erstes Hotelzimmermädchen, Köchinnen, Weißbäckinnen für Hotels, Pensionen und Herrschaftshäuser, Hausmädchen, Kinderstrl., Alleinmädch. für gute Häuser und hohen Lohn, sowie freie Vermittlung, Kost und Logis für 1 M. pro Tag. Frau **Anna Kiefer**, Stellenvermittlerin.

Ein tüchtiges ordentliches Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn in kleinen Haushalt gefucht Bismardring 41, 2.

Sofort ein tücht. Dienstmädchen für Küche und Haus und ein Stundenmädchen gefucht. Hoher Lohn. Abeggstraße 11.

Tüchtiges, nicht zu junges Mädchen für Küchens- und Hausarbeit zum 1. September gefucht Weingertstr. 44.

Tüchtiges Alleinmädchen in H. Haushalt gefucht Kaiser-Friedrich-Ring 30, 1 r.
Junges einf. Mädchen findet in H. Haushalt gute Stelle. Adresse im Tagbl.-Verlag. Co

Gesucht

Alleinmädchen, das gut kocht, Adelheidsstr. 88.

Suche bei reeller Vermittlung große Anzahl weibliches Hotels u. Herrschaftspersonal aller Branchen, stets offene Stellen. Vermittlung für alle Städte Deutschlands und nach dem Auslande.

Erstes Zentralbureau am Plage.
Schulstraße 7. Telephon 2085.
Bernhard Karl, Stellenvermittler.
Zeugnisabschriften werden billig und sauber ausgeführt.

Gew. älteres Alleinmädchen, welches Zimmerarbeit versteht, für Pension per sofort oder 15. August gefucht Kläberstraße 11.

Tüchtiges Hausmädchen für gleich gefucht Kläberstraße 14, Part.
Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich per sofort oder zum 15. d. ein tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht. Schierkeinerstraße 10, 2. Etoc.

Für sofort sauberes Mädchen gef. Herofstr. 18, 3.

Älteres Mädchen, in allen Hausarbeiten gut erf. z. 1. Sept. gef. Zu spr. 12-8 Emserstr. 20, 1.

Suche sofort

einige Zimmermädchen für Hotel 1. R., Herdmädchen, zwei Büfettsfr., Serviermädchen, tücht. gut empöbl. Alleinmädchen. **Carl Grünter**, Stellenvermittler, Rheinisches Stellenbureau, Wiesbadens Altes und Haupt-Engagements-Institut, Goldgasse 17, Part. Telephon 434.

Spilmädchen für die Kaffeeküche z. 15. August gefucht Victoria-Hotel.

Suche

ehrl. saub. Alleinmädchen zum 1. September.

Frau **Heinrich Simon**,
Apotheker Eltville.

Für nach Mainz

ein tücht. Mädchen für Küche und Haus von bürgerl. Familie bei gutem Lohn per 1. Sept. gefucht. **E. Wolf jr., Mainz.**

3-j. Mädchen f. leichte Stelle gef. Restaur. zum Vater John, Weisenau b. Mainz, Ludwigstr. 5. Tücht. Frau zur selbst. Instandhalt. einer beß. fl. Wohnung bei eins. Herrn f. c. Std. vorm. gef. Zu erst u. d. Tagbl.-Haupt-Pl., Wilhelmstr. 6. 6888

Waschfrau gefucht Montags. Adelstr. 65, Part. Unabhängige wuert. Monatsfrau gefucht. Näh. Altesheimstr. 14, Hochp. 1, morg. v. 10-12.

Monatsmädchen gefucht Morigstr. 41, 3.
Monatsfrau gefucht Herberstraße 9, 3 rechts.
Monatsfrau i. mora. gef. Adelheidsstr. 55, Gth. 2 St. Saub. Monatsfrau od. Mädch. für einige Stunden früh sofort gefucht. Inhalatorin, Taunusstr. 67.

Gesucht ein Monatsmädchen od. Frau für 2-3 Stunden morgens von 8 Uhr ab. Biebricherstraße 15.
Monatsfrau oder Mädchen für einige Stunden im Tag sofort gefucht Jahnstraße 20, Part.

Eine Bedfrau

gefucht Heinenstr. 2, Ecke Weichstraße.
Ein junges sauberes Halbtagmädchen auf sofort gefucht. **Witte**, Eltvillestr. 16, 2 l.

Ältere unabhängige Frau zu zwei Kindern tagsüber gefucht Weichstraße 12, Part.
Junges ordentliches Mädchen tagsüber gefucht. Neben u. 9-1 Uhr Schierkeinerstr. 13, B. r.

Ein Mädchen tagsüber in kleinen Haushalt gefucht Philippstraße 31, 3. Etoc. rechts.
Saubere gründliche Frau od. Mädchen für nachmittags 3 Std. gefucht Marktstraße 14, 2.

Ordi. Frau oder Mädchen für nachmittags zu zwei Kindern gefucht Herofstraße 18, Part.
Mädchen für Küche und Hausarbeit zur Aushilfe sofort bis Ende Sept. gefucht. Neben Montag 11-1 Uhr. **Brunn**, Adelheidsstr. 83.

Mädchen zum Füllen und Flaschenputzen gefucht Sedanstraße 3.

Anlegerin

für die Schnellpresse sucht
Georg Jäger, Buchdruckerei.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Junge Französin, 23 J., bewandert im Nähen- u. St. als Jungfer u. i. Ausland, a. l. Amerikar. Offerten unter N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. junges Mädchen, evang., 20 J., das sich gern in Haushalt noch vervollkommen möchte, sucht Stelle als Stütze od. Gesellschafterin in besserem Hause. Familienanschluss Hauptbedingung. Etwas Taschengeld erwünscht. Offerten unter N. 756 an den Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fräulein mit beßen Zeugnissen sucht Stellung als Kinderfräulein zu ein bis zwei Kindern ins Ausland. Off. u. N. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Stütze, sehr nettes Fräulein, d. die hohe Schule besucht, auch zu größeren Kindern für sofort, kann gut nähen, älteres zuverlässiges Alleinmädchen, das kocht, perfektes erstes Hausmädchen, das kocht, serviert und näht (nicht wäscht), vorzügl. dreijähriges Altst., sowie Allein- und Hausmädchen, prima empöblen.

Frau **Anna Müller**, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Walramstraße.
Eine brandekundige Verkäuferin sucht

Stellung in einem Konfitüren-Geschäft. Selbige übernimmt eventl. auch die Leitung einer Filiale. Off. unt. N. 6. 688 an Haasenstein & Vogler, N. G., Lübeck. F 67

Junges redegewandtes Fräulein sucht Stellung in Papiergeschäft o. ähnlicher Branche. Offerten u. Chiffre N. 753 im Tagbl.-Verlag abzugeben. Tücht. g.w. Fräul. der einst. Ausbildung mächtig, welche schon als Kassiererin in einem ar. Geschäft tätig war, i. p. Sept. od. Okt. pass. Engagement. Off. unt. N. 756 an den Tagbl.-Verl.

Ein beß. älteres Mädchen f. Stelle als Haush. od. Alleinmädchen. N. Nikolastr. 27, 2. St. z

Tücht. Geschäftsfraulein sucht Engagem. Off. u. Z. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein, 16 Jahre alt, mit 9-jähr. Schulbildung, sucht Lehrstelle in größerem feinen Geschäft, wo es auch die Buchführung erlernen kann. Offerten u. Z. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein sucht Stell. zur Anfertigung von Stickereien in einem Tapissiergeschäft. Offerten unter G. M. 100 hauptpostlagernd.

Anhänd. Fräulein, welches perfekt nähen kann, sucht bessere Stellung in herrschaftl. Hause. Off. u. Z. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräul., 23 J., musk., in Hausw., Koch., Schneid., u. Handarb. erfahren, kinderl., f. Stell. z. 1. Oktober z. Führung d. Haush. Ges. Offerten unter J. L. 28 hauptpost Düsselndorf.

Junge Dame wünscht zur weiteren Ausbildung die norddeutsche Küche zu erlernen. Offerten unter G. J. 100 postlag. Schützenhofstraße.

Au pair. Ein geb. Fräulein wünscht das feine Hotel oder großen Haushalt. Off. unter N. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Einl. Fräulein wünscht Stelle zu einz. Herrn. Suchendes ist in der bürgerlichen Küche und im Haushalt durchaus erfahren. Eintritt nach Uebereinstimm. Off. u. Z. 755 an den Tagbl.-Verlag.

6. alt. M. f. St. als Köch. od. Mädchen. Off. an St. Juch, Mainz, Vorstadt, Mädchenheim.

Fräul. u. l. g. Kam. z. B. Gerwierstl. in f. Pens., sucht z. 1. Okt. ähnl. Stellung. Gesl. Offerten unter A. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Hausmädchen, in allen Hausarb., Nähen, Bügeln, Servieren, Frisieren bewandert, sucht Stelle gleich oder später. Offerten unter U. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Ans. f. Mädchen f. Stell. bei einz. Person oder kinderl. Ehepaar. Erbaderstraße 4, S. 1 l. Empfehlung sehr weibl. Personal aller Berufsarten für Herrsch. u. Geschäftshaus. Frau Adelina Baumann, Stellvermittlerin, Bleichstr. 25, 2. Haltestelle der elektrischen Bahn.

Tücht. Dienstm., w. hoch l., f. Küchendienst, w. d. Reise d. Herrsch. Näh. Rüdesheimerstr. 22, 3 r.

Tücht. Bäckerin auf Krügen und Mänschichten sucht dauernde Stelle. Amst. 8, 2. rechts.

Bäckerin f. Besch. Neuenthalerstr. 11, M. R. L. E. Frau f. Walsch u. Bayreuth, Hellmündstr. 34, 3. Unabh. gelesene Frau sucht Stelle zu einzelem Herrn oder Dame. Näheres Poststraße 3, 3 links.

Merztl. gepr. Krankenpflegerin u. Massenge sucht Beschäftigung. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unt. F. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für den Verkauf an Private, für unsere Kolonial- und Motorräder, Näh-, Schreib-, Sprech- u. Landwirtschaftl. Maschinen

Verkaufsagenten.

Reflektanten-Adressen werden nachgewiesen.

Roland Maschinen-Gesellschaft,
Eöln (Ahein). F 118

Reisender,

i. Organisation u. stadtw. Vergeb. v. Alleinvertrieb erf., gegen hohe Brod. z. engagieren ges. Gesl. Off. u. Z. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann aus biesig. guter Familie, arbeitsf. mit gewandten Manieren, von biesig. Firma in Aufangstellung zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Angabe der Ansprüche unter J. 5 Tagbl.-Haupt-Abg. Wilhelmstr. 60/4

Ge sucht junger Mann mit allen Kontorarbeiten und Maschinenschreiben vertraut. Derselbe muß im Stande sein, die Bücherführung zu übernehmen und die Korrespondenz selbstständig zu erledigen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter T. 756 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen

für gut ausgebildete Schüler und Schülerinnen, tüchtig in Stenographie, Maschinenschr., Buchführung, Korrespondenz usw., geeignete Stellen.

Institut Meerganz,

Handels- u. Schreiblehranstalt,
21, P. Dogheimerstr. 21, P.

Tüchtiger Gipsbuddauer sofort gesucht. Offerten unter W. 7 hauptpostl. Mannheim.

Wir suchen mehrere tüchtige selbständige

Maschinenschlosser

und
Eisendreher

für dauernde Arbeit.

Rosfel, Schwarz & Co.,
Mainzerlandstr. 14.

Schlosser für leichte Eisenkonstruktionen suchen R. & F. Werthebach, G. m. b. H., Dogheim, nach dem Bahnhof.

Tüchtiger Feuerschmied gesucht. Helenestraße 16. Chr. Neu.

Tüchtige selbständige

In stallateure, Monteur

und **Hilfsmonteur**

bei gutem Lohn für dauernd gesucht.

Gg. Auer, Taunusstr. 55.

Junger In stallateur als Hilfsmaschinist in ein l. Hotel gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger **Bauanschläger** sofort gesucht. Gebr. Reugebauer, Dampfmaschinenerei, Schwalbacherstraße 22.

Tücht. Anstreicher u. Lackierer sucht G. Döhler, Reitelbedstr. 4.

Fassadenputzer gesucht. Seerobbenstr. 23.

Tüchtiger selbständiger Tapezierer gesucht. Zimmermannstraße 5.

Junger Tapezierer sofort gesucht. Adelheidstr. 46.

Ein junger **Schuhmacher** dauernd auf Woche gesucht. Kaufmann, Marktstraße 6, 2.

Schuhmacher, selbständig, tüchtig, gesucht. Guter Lohn. Rettungshaus, Idsteinerstr.

Tücht. An stallmurer bei hohem Lohn gesucht. Wiederspahn & Schaffer, Schlichterstr. 10 oder Baustelle Roffelstraße.

ein jung. Hotelsoch in eine Hotel-Benskon. Näh. Tagbl.-Verl. Bb

Ge sucht

Genfer Verband

Frankfurt, Papageigasse 6, Tel. 10375,
sucht tücht. **Saalkellner**
für Wiesbaden und Umgebung.

Hermann Gierdanz,

Frankfurt, Papageigasse 6, Tel. 10375.

Deutscher Kellnerbund.

40 Kellner
für Sonntag zur Anstille gesucht.
G. Schmitz, Stellenvermittler, Webergasse 15.

Jüngere

Restaurant- und

Saalkellner

für erste Häuser,
sprachl. Zimmerkellner, einen Restaurantkellner mit schöner Handschrift, jüngere Köche, Kide, Kochvolontär, sowie junge Hausdiener für Hotel u. Restaurants sucht Wiesbadens ältestes Haupt-Engagementsbureau von Carl Gröndler, Stellenvermittler, Rheinisches Stettchen, Goldgasse 17, P. Telefon 434.

NB. Daselbst für Sonntag 60 Kellner zur Anstille gesucht. Es wollen sich nur solche mit Kellner-Attesten melden.

von biesig. grös. Geschäft gegen Vergüt. als Lehrling gesucht. Schriftl. Anerb. unt. 14. 5 Tagbl.-Haupt-Abg. Wilhelmstr. 60/3

Lehrling ges. sol. Vergüt. ges. Carl Klapper,
Material- und Warenwaren so gros. Jugendl. Arbeiter, d. Lust hat, die Federwarenfabrik zu erl., l. sich meld. Reichstr. 23, Hof, Kontor.

Tüchtige Erdarbeiter bei hob. Lohn gesucht von Wiederspahn & Schaffer. Baustelle Roffelstraße beim Idsteinerweg.

Minosentarerer gesucht. Dogheimerstr. 104.

Bursche, 17-20 Jahre alt, der sich auch für Verkauf eignet, anfängl. 15 Mk. wöchentlich, gesucht. Bahnhofsbahnabteilung Taunusbahn.

Junger sauberer Hausbursche für Haus- und Gartenarbeit gesucht. Näheres Sanatorium Siegfried, Dieckstr. 10b.

Kräftiger sauberer Hausbursche geg. guten Lohn ges. bei Kohl, Seerobbenstraße 19.

Junger sauberer Hausbursche sofort gesucht. Konditorei Taunusstraße 34.

Ein junger **braver Hausbursche** gesucht. Bäckeri Sauerwein, Marktstraße 21.

Ein stabl. Hausbursche gleich gel. Rheinstr. 81.

Ord. Bursche, 14-15 J., d. ausw. gel. Römerb. 2. Ein Bursche gel. Drantenstr. 31, Plakchenberhdig. Junger **Kaufbursche** (16-18 Jahre) gesucht. J. Koch, Moritzstraße 3.

Brav. Schuljunge f. leicht. Ausgänge 2 Std. nachm. gesucht. Neugebauer Nachf., Schiersteinerstr. 1.

Herrschaftskutscher

ledig, fleißig (auch in Haus- u. Gartenarb. bew.), per 15. Aug. gel. Gute Zeugn. erf. Off. unt. G. 5 Tagbl.-Haupt-Abg. Wilhelmstr. 6, 6395

Tüchtiger Fuhrknecht gel. Römerberg 23.

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht. Feldstraße 5. Knecht, der mit Pferden umzugehen versteht und erfahren in der Landwirtschaft ist, gesucht. Rettungshaus, Idsteinerstraße.

Tagelöhner f. Feldarb. gesucht. Schwalbacherstr. 89.

Männliche Personen, die Stellung

suchen.

Kaufmann, Ende 30, gebildet, repräs., zuverlässig, Sprachgewandt, la. Zeugn. u. Refer., sucht post. Stell. Gesl. Off. u. F. 746 an den Tagbl.-Verl.

Zuverlässiger Buchhalter, 47 Jahre alt, welcher 4 Jahre im Baugeschäft tätig war, mit dem Lohn- und Krankentassenwesen durchaus vertraut, sucht Stellung per 1. Okt., event. auch früher. Offerten u. M. O. 935 hauptpostl.

Junger Mann mit schöner Handschrift und pr. Zeugnis sucht passende Stellung. Offerten unter O. 751 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. jg. Stenogr. u. Maschinenschr.

sucht Stellung der 1. Sept., event. auch früher, auf einem Anwaltsbureau oder sonst. Geschäft. Offerten unter K. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Deutscher (26), 3 Hauptsprachen mächtig, wünscht Engagement als Reisebegleiter mit Herren oder Damen. Offerten unter H. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Ein verheirateter Mann

sucht Stelle als Kassierer oder sonst. Vertrauensposten. Kaution l. gel. w. Näh. i. Tagbl.-Verl. Od. Maschinist, g. Schlosser, mit all. Ned. vertraut, sucht auf gl. d. sp. dauernde Stellung. Off. u. F. 756 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. verh. Herrschafts-Gärtner f. dauernd. Stell. z. 1. September in einem Herrschaftsh. hier od. Umgegend. Lang. Zeugn. u. gute Empf. Neiz. zu Diensten. Off. u. M. 755 an den Tagbl.-Verl.

Junger Mann mit langjähr. Zeugn. sucht bis 1. Sept. Stell. als Bader. Näh. Tagbl.-Verl. Bx

Tücht. Radfahrer w. Nebenbeschäftigung für abends oder Sonntags als Kassierer od. sonst. Posten. Off. u. T. F. postlag. Bismarckring.

Starker Hausbursche, sowie solider **Krankeuwärter** mit g. Zeugn. suchen Stellung. Off. u. W. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Hausdiener, der schon i. Hotels u. Herrschaftshaus gebient hat, sucht Stelle als 1. Diener in gut. Privath. oder Hotel, würde auch e. Bierkantine übernehmen. **Johann Röder**, Adolstr. 10, 3. Stellung als

Herrschaftskutscher

sucht ein 30-jähriger Mann, der schon seit 15 Jahren mit eigenen Pferden umgeht und Familienverhältnisse halber in Stellung zu geben wünscht. Gesl. Offerten unt. N. 791 an D. Frey, Mainz. (No. 791) F 88

Empfehle jungen **Herrschaftskutscher**, der servieren kann, 20 Jahre alt, zuverlässig, fleißig, mit guten Zeugn. versehen. **Gebr. Karl**, Stellenvermittler, Schultgasse 7. Telefon 2085.

Verfetter Kutscher, gel. Gärtner, zul. fürstl. Stall, sucht Stellung. Offert. an **Josef Glau**, Frankfurt a. M. postlagernd.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters im Konkurs über das Vermögen des Architekten **Friedrich Hermann Berthold**, hier, werden am **20. August 1906, nachmittags 3 1/2 Uhr**, im Rathaus zu **Biebrich**, Zimmer No. 22, nachstehende, dem Gemeinschuldner gehörige, in Biebrich belegene Hausgrundstücke öffentlich versteigert, nämlich:

1. das Haus Thelemannstraße 4 (dreistöckig), Grundbuch Band 83, Blatt 1477, Kartenblatt 35, Parzelle 413/209 zc., groß 2 ar 20 qm,
2. das Wohnhaus Frankfurterstraße 26 (vierstöckig), Grundbuch Band 82, Blatt 1457, Kartenblatt 36, Parzelle 688/52 zc., groß 6 ar 77 qm,
3. die Villa Wiesbadener Allee 65 (zweistöckig), Grundbuch Band 83, Blatt 1470, Kartenblatt 23, Parzelle 318/29 zc., groß 7 ar 93 qm,
4. die Villa Wiesbadener Allee 67 (zweistöckig), Grundbuch Band 85, Blatt 1503, Kartenblatt 23, Parzelle 317/29 zc., groß 8 ar 36 qm.

Die Versteigerungsbedingungen können auf meinem Bureau in der Zeit von 9-12 Uhr vormittags und 3-5 Uhr nachmittags eingesehen werden. F 242

Der königliche Notar:
Dr. Alberti, Justizrat.

Versteigerung.

Morgen Montag, den 13. August, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, verleihere ich im Auftrage des Herrn **Peter Wüst** wegen bereits erfolgter Geschäftsaufgabe in meinem Versteigerungssaale

25 Schwalbacherstraße 25:

Kobe u. gebrannte Kaffee, Korn- und Malzkeise, Zichorie, Mehl, Pfeffer, Gewürzmandeln, Sappeneinlagen, Gahergrühe, Kochzucker, Tee, Schokolade, Seife, Stearinlichter, Seifenpulver, Nigarren, Tabak; ferner: Thee, 2 Raden reale, Schreibpult, Gefertigtes, 2 Gelbehälter für Salat- und Nudeln, 3 Waagen mit Gewicht, Dezimalwaage, Kartoffelkasten, Lodenlampe, Glaslatten, Gefertigte, Kleiderkasten, Ausstellgäher, Betten, Kusch. -Bücherschrank, Gashaus, 2-tür. Kleiderkasten, Diwan, ein. Sofa u. Sessel, Rachtisch, Stager, Stüher, Silber, Spiegel, Regulaturschrank, div. Weiszeug, Damen-Fahrrad, Nudenschrank, Anrichte, Glas, Porzellan, Kuchen- u. Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Bargzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator.

Geschäftszokal: Schwalbacherstraße 25.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

„Alte Berlinische“. Begründet 1836.

Im Jahre 1905 (dem 69. Geschäftsjahre) neu abgeschlossen

4227 Policen über	Mk. 18 436 150 Bers.-Summe.
Jahres-Einnahme pro 1905	Mk. 13 749 106.
Versicherungsbestand Ende 1905	Mk. 237 178 593.

Gesamt-Garantiekapital Ende 1905 Mk. 87 649 245.

Dividende pro 1906: 27 1/2% der Jahresprämie der Tab. A. bei Divid.-Modus I. - 2 1/2% der insgesamt gez. Jahres- und 1 1/2% der ebens. gez. Jahres-Ergänzungsprämien bei Divid.-Modus II. (J.-No. 256) F 171

Nach Divid.-Modus II werden 1906 als Dividende bis zu 55% der Jahresprämie vergütet.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-Versicherungen unter günstigen Bedingungen (Zahlung voller Versicherungssumme bei Selbstmord nach 3 Jahren, bei Tod durch Duell nach 1 Jahr), sowie Sparlassen (Kinder-) und Leibrenten-Versicherungen. Anstufte und Prospekte kostenlos durch die Direktion in Berlin W., Marktgrafenstr. 11-12, durch die Agenturen und die

General-Agentur in Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße No. 17.
Joh. Kühken, General-Agent.

Agenten u. stille Mitarbeiter gegen Provisionsbezug finden jederzeit Verwendung.

Bayr. Schuhplattler-Gesellschaft D'Oberlander.

Sonntag, den 12. d. M., findet im Saale der Restauration „Waldlust“, Platterstraße 21, ein **Tanzfränzchen**, verbunden mit Vorträgen, Schuhplatteln und Theaterstück: „Die Bauerngratulation“, statt, wozu alle Mitglieder, Pionsleute und Freunde höchst einladet

Beginn nachm. 4 Uhr. - Eintritt frei.

Zur Kirchweih!

Restaurant zum Adler, Dogheim.

Endstation der elektrischen Bahn.

Heute Sonntag und morgen Montag in meinem schönen, schattigen Garten:
Großes Konzert und Tanzmusik, sowie großes Gänsefest. Für prima Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Fritz Müller, Gastwirt.



Barchent, Federleinen

kauft man am besten und billigsten im

Bettfedernhaus — Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze. Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.

Alleinverkauf der grössten Bettfedernfabrik der Welt.

Nur garantiert neue Ware.

Graue Federn 35, 50, 90, 1,25, 1,60, 2.—, 2,40, 2,60.

Weisse Federn 2.—, 2,75, 3.—, 3,20, 3,50, 4.—, 4,25, Daunen von 3 Mk. an bis zu den besten, fertige Kissen von 1,40 Mk. an, Deckbetten von Mk. 5.— an.

Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 15. August, vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage der Frau Bernhardine Köhler, wegen Aufgabe des Ladengeschäftes, in meinem Versteigerungssaale:

25 Schwalbacherstr. 25,

150 moderne Damen-, Kinder- und Mädchenhüte;

2 im Auftrage des Herrn Heinrich Zahn, wegen Umzug:

250 moderne Damen-, Kinder- und Mädchenhüte

Freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,
Geschäftlokal: Schwalbacherstraße 25.

Die Heilsarmee

Dorfstraße 6. Dorfstraße 6.
Sonntag, den 12. August, abends 8^{1/2} Uhr:
Abschieds-Versammlung
von den Kandidatinnen Eckhard und Schütz.
Jedermann freundlich eingeladen.



Wünschen Sie

eine

Vornehme, geschmackvolle und schnelle, also Erfolg versprechende Ausführung Ihrer Drucksachen, dann wenden Sie sich an die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden

Langgasse 27
gegründet 1809
Welche Ihnen gern mit Druckproben und Preisberechnungen zu Diensten steht.



ANNONCEN

für alle Zeitungen der Welt

befördert täglich und billigst

D. Frenz

ANNONCEN-EXPEDITION

Haupt-Agentur d. „Wiesbadener Tagblatts“

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 6. Telephon 967.

Büreau in Mainz Grosse Bleiche 12, 1. Telephon 369.

Fachmännische, gewissenhafte Ausarbeitung aller, auch der kleinsten, Annoncen. — Gewährung höchster Rabatte. — Empfehlung der geeignetsten zugkräftigen Zeitungen. — Kostenfreie Lieferung geschmackvoller Entwürfe, Kostenschläge. — Annahme und Beförderung aller einlaufenden Offerten. — Kostenlose Uebersetzung d. Inserate in fremde Sprachen. — Geschmackvolle KLICHEES zum Selbstkostenpreise.

Hotel-Restaurant Prinz Heinrich.

Diner à 1,20 Mk.

Sonntag, den 12. August:

Königin-Suppe.

Filet-Braten, garniert.

Halber jg. Hahn mit Salat.

Frucht-Eis oder Butter u. Käse.

Germania-Bier. Schwabinger Bräu.

Spez.: Täglich frischer Hahn 1,30.

Reichhaltige Abendkarte.

Inh.: E. Hennig.

Restaurant „Zum Herotal“,

Kellerstraße 3.

Allen Freunden, Bekannten sowie der verehrten Nachbarschaft zur Kenntnis, daß mein Lokal wegen Renovierung vom 15. Aug. ab geschlossen und am 1. Sept. neu eröffnet wird.

Hochachtungsvoll

Wilh. Karst,

3. Zeit „Zum Jägerhaus“,
Schiersteinerstr. 62.

Ausflug nach Sonnenberg.

Heute Sonntag, den 12. August, unternehmen wir einen Ausflug nach Sonnenberg in die Restauration „Kaiser Adolf“, Talstraße, bei Herrn Heinrich Hornbeck, wozu Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind.

Hochachtungsvoll

Die Langschüler des Herrn Ray Kaplan.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei!

Zurückgekehrt

Dr. Grimmel,

Spez.-Arzt f. Haut- u. Blasenleiden.

Telephon No. 3498.

Ewald Stöcker, Uhrmacher,
Webergasse 52.

Mittagstisch

(vorzüglich) zu 60 und 70 Pf. empfiehlt

N. Jule, Herotalstraße 16.

Bekannt vorzüglicher Mittagstisch 80 Pf.
Herotalstraße 21, 1. Etage.

Klub Edelweiss.

Heute Sonntag, den 12. August:

Ausflug nach Biebrich

(Saal zur neuen Turnhalle).

Daselbst von nachmittags 4 Uhr ab:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Praktische Schulkleidung

für Knaben jeden Alters.

Loden-Anzüge, Falten-Anzüge, Sack-Anzüge, Blusen-Anzüge,

Loden-Joppen, Schul-Pelerinen, einzelne Hosen
(Blusen).

Sämtliche Sommerwaren

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Marktstrasse 34.

Heinrich Wels,

Café Maldaner.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug einer Herrschaft u. A. versteigere ich morgen Montag, den 13. August cr., morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinen Auktionsräden

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungs-Gegenstände, als:

Eine eleg. mod. Wohnzimmer-Einrichtung in Eichen, bestehend aus: Eleg. Büfett, Musiktisch, 6 Lederstühle, 1 Divan und Umbau mit Spiegelkassett.

1 eleg. Rußb.-Salon-Einrichtung in Eichen, best. aus: Prunkschrank, Salontisch, 2 Stühle, Sopha mit gelb. Seidenbezug und prachtvollem Umbau mit Spiegelkassett, 1 eleganter Mahag.-Umbau mit Sofa und 2 Sessel, 1 Mahag.-Salontisch, 1 hochleg. Gobelin-Salongarnitur, best. aus: Sopha und 4 Sessel, 1 Kameltaschengarnitur, best. aus: Sofa und 4 Sessel, 1 Kameltaschengarnitur, bestehend aus: Sofa und 2 Sessel, 1 eleg. Salon-Plüschgarnitur, best. aus: Sofa und 2 Sessel, 1 Salongarnitur mit Seidenbezug, best. aus: Sofa u. zwei Sessel, 1 Plüschgarnitur, best. aus: Sofa und 6 Stühle, einzelne Kameltaschendiwan, Sofas, Polstersessel, mehrere kompl. Rußb.- und engl. eis. Betten, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, Rußb.-Vertiko, eleg. Rußb.-Spiegel m. Trumeaus, Rußb.-Kom., Gagerendbüffel, Konsolen, runde, ovale, viereckige Spielt., Ripp-, Blumen-, Rauch- und Nähtische, 12 eleg. Lederstühle, Kleiderständer, Handtuchhalter, Gageren, Eichen-Schreibtischsessel mit Lederbezug, Hochstühle aller Art, große Partie Leinwände, darunter sehr große, große Partie Bilder, 2 Regulateure, große Goldspiegel, Salonmöbel, als: Tisch, Sessel und Stühle, span. Wände, Rußb.-Ständer mit Vogelbauer, Reale, 1 Geige, Teppiche, Vorhänge, Portieren, Weißzeug, große Partie Herren- u. Damen-Kleider, Schließkorb, Sportwagen, große Landkarte zum Aufhängen, Gallerien, zwei, drei- und mehrarmige Gasleuchten, Gasleuchter, Schirmständer, pracht. Schmiedeeisen-Gasampel, elektr. Pendel, sehr schöne Hängelampe, schmiedeeis. mit Kupfer, mehrere große Hängelampen, eleg. Salontischlampen, elektr. Tischlampe, vierflamm. Gasherd, 1 sehr schöne Vogelstammung unter Glas, Kupf. Kaffee- u. Wasserkessel, Kasserollen, Bräter, Schöpfer etc., Waschgarnituren, Ausleeremir, Glas, Porzellan, worunter Gb- und Kaffeeservicen, Küchen- und Kochgeschirr und dgl. mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau, Auktionator u. Taxator, Bureau und Auktionsräde: 3 Marktplatz 3.

Dilettanten-Verein „Urania“.

Heute Sonntag, den 12. d. M.:

Großes Sommerfest

auf dem „Waldhäuschen“ von 4 Uhr an.

Für Unterhaltung, Tanz, Kinderspiele ist bestens Sorge getragen.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

NB. Bei unglücklicher Witterung findet das Fest in der Turnhalle, Der Vorstand.

Einladung!

Die Inhaber von Aktien der Wirthschen Hofbuchdruckerei A.-G., Mainz, werden zu einer diesbez. Besprechung auf Montag, den 13. August a. c., abends 9 Uhr, in den „Darmstädter Hof“, Adelheidstraße, höflichst eingeladen.

Joh. Weigand & Co.

Möbel

50 Schlafzimmer in allen Holzarten, Nußbaum, Eichen, von Mk. 275 an.

in allen Preislagen. Garantiert solide Ausführung.

Wellritzstrasse 20.

Telephon 3271.

Reitpferd,

Vollblutstute, 7-jährig, lammsfromm (Wedigree), vorzüglich geritten, ein- u. zweispännig gefahren, wegen Stallaufgabe, ev. mit neuem Selbstfahrer u. Geschirr, preisw. zu verk. Zimmermannstr. 4, P. I. Ein Pferd mit leichter Federrolle sehr billig zu verkaufen Gustav-Adolfstraße 5.

Schimmel,

sehr schönes leichtes Reitpferd, von seltener Schnelligkeit und Ausdauer, 11-jährig, sicherer Ginn und Zweispänner, weiß überhäutig, in gute Hände für 1000 Mk. verkäuflich. Offert. unter A. 207 an den Tagbl.-Verlag.

Schott. Schäferhund,

Prachtexemplar, wunderschön gezeichnet, für Willensbesitzer besonders geeignet, wachsam u. treu, großer Kinderfreund, umständlicher sofort zu dem billigen Preise von 150 Mk. zu verkaufen. Off. erbeten unter B. 756 an den Tagbl.-Verlag.

Zwerg-Keppinschnecken!!!

12-20 cm hoch, in großer Auswahl, herrliche Tiere, ff. lupte t. lauter Müden, sind billig zu verkaufen Hochstraße 6, 1 St. bei Carl Müttner.

Bernhardiner, 2-jähr. wegen Blutmangel zu verk. Ana. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 38, nähr. Ausf. Westendstr. 11, 2 l.

Reinraffige junge For-Terriers à St. 5 Mk. zu verkaufen Bleichstraße 31, Part.

Blau u. w. geb. engl. Kropffaub. h. Steing. 12

Tauben billig zu verk. Hellmündstrasse 38.

Bisouteriewaren, a. Brochen Manichettentüchle, Kravatten-nadeln etc., Konfektware, billig abzugeben Schiersteinerstraße 13, Part. r.

W. u. gr. S. Anzüge a. v. Jorkstr. 3, S. 1 r.

Herren- u. Knaben-

Wasch- u. Stoffanzüge, Sommerjoppen in Leinen und Wüster, Mägen und Schulböden, ein Rothen Stoffhosen, auch für Kellner, kaufen Sie staunend billig Nur Neugasse 22, 1 Etage.

Schrod-Anzug, schwarz, für schl. Figur, billig zu verkaufen Sedanstraße 5, 1 rechts.

Ein seidene Weste zu verk. Kullerstr. 37, 3.

Wegzugsb. bill. abzug. Teppiche, Treppenläufer, Tische, Nachtschrank, Orn.-Sattel Rosenstr. 7, Gth.

G. Fensterport., 1 Hängel. a. v. Blücherstr. 23, 2 l.

Repetitions-Uhr

mit Chronograph, 14-tar. Gold, drei schw. Defel, prachtvolle Herrentaschenuhr, ist gelegenheitshalber billig zu verkaufen Mauritiusstr. 12, Zigarrenladen von Müttner.

Sehr gute Klapp-Kamera „Mentor“, 9:12 cm, mit Schilddrüse und sehr guter Lichtpaus-Apparat mit Zubehör billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstr. 18, 2 l.

Photographischer Apparat

(Klapp-Kamera, für Platten) in hochfeinster Ausführung, Bildgröße 13 x 18 cm, mit sehr fein zusammenschließbarem Metallröhrenstativ, billig zu verkaufen. Auskunft bei C. Karatz, Doyhimerstr., Ecke Karlsruh., im Laden.

Piano

von Biese & Elithner, gebraucht, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen.

Neue Pianos

in größter Auswahl von 450 Mk. an.

F. König, Klavierfabrik

10.

Pianinos

vorzögl. gebrauchte, wienener herger, v. 275 Mk. ab, neue garant. Pianinos v. 480 Mk. ab. 6265 Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 12.

Grammophon

gr., m. 30 Platten für 85 Mk. zu verk. Off. u. W. W. 12 Hauptpostlag. hier.

Wegzugshalber billig zu verkaufen: 1 Billard, 106/180, mit allem Zubehör, oval. Salontisch, Badewanne, eisern. Bett mit Sprung- u. Matr., Hängelampe, Luftkissen (neu), Gebroch-Anz., Grad u. Weste, 2 Bogelstühle, 3 Kleider u. 50 Geranien a. Farb. Blätterstr. 75, 1 l. (H. b. Eichen).

Zwei Original-Teigemäde, Gebirgs- und Waldlandschaft, von G. Böhm, Wien, ein Kästler (Krone), schwarz Schmiedeeisen mit Kupfer, von Schwinzer u. Gräß, Berlin, für Petrol. od. Gas, mit 9 Kerzen, billig abzugeben Neudorf 2, 2 Tr.

Herren-, Schreib-, Kinderst., Sofa m. Umbau, Sessel, neu mod. messing. Bergal., Sekretär, Bücher-, Kleider- u. Küchensch., Pianino, Kaffensch., Ottom., Div., Bett., Damenl., Spiegel h. Hermannstr. 12, 1.

Wegzugshalber billig zu verkaufen: 1 vollständ. Bett, 1 Rußb.-Bettstelle, 1 Petroleumherd, 1 Wopl.-Waschtoilette u. noch Versch. Secobenstr. 11, 1 r. Ein vollst. Bett bill. a. v. Wellritzstr. 43, 2 r.

Billig zu verkaufen: 4 vollst. Betten 30 u. 60 Mk., Nachttisch 8, gr. ovales Tisch 8, Waschkommoden 8 u. 20, 2 Kleiderst. 25 und 30, eisernes Bett 10, polierte Kommode (neu) 26, Küchensch. (neu) 28, Stegtisch (neu) 18, Vertiko mit Spiegel (neu) 34, Rippstühle 5, Tisch-Diwan (neu) 40 Mk., einzelne Vertiko, Sprung-, Strohl., Dreh-, Stühle u. l. w. Bleichstr. 39, P. I.

Neues Bett, 1 Schrank, Nachttisch u. Waschklosette zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Im Juni vollst., fast neue Betten, einzelne Deckbetten und Kissen bill. zu verk. Frankenstr. 9.

Rote Plüschgarn. (Sofa, 4 Sessel), gut erb. w. Blau. bill. zu verk. Bleichstr. 39, P. I.

Ein dreisitziger Divan, ein Sofa abzugeben Moritzstraße 21, Hinterhaus.

Schönes Büfett zu verk. Röderstr. 19, Lab. Mahagoni-Möbel, ältere u. neuere, billig zu verkaufen Adolfsallee 6, Hinterh. Part.

Ein- und Zwei-, Kleider- und Küchenschränke, Vertiko, Brandkiste, Bettstellen, Kommode, Antiate, Tisch usw. zu verk. b. Scharner Thurn. Schachtstr. 25. Rest. 1-tür. Kleiderst. bill. Waldstr. 18, 1 l.

Ein- Kleiderschrank, reinl. Bett, Tisch, Waschkloset. sehr bill. zu verk. Reichstr. 11, 3 l.

1- u. 2-t. Sp.-Schrl., Vertiko Kom. u. Waschkommode, D.-Schreibt. H.-Schrl. Wellritzstr. 1, 1 r. Gut erb. Sekretär a. v. R. Schornhorststr. 19, 1.

Schöner Küchenschrank 8 Mk., Sportwagen 2 Mk. zu verkaufen Schachtstraße 33, 3 Et. links.

Eisschrank, schöne Theke, Waage, Kaffelglocke, Schild usw. bill. a. v. Reitelbeckstr. 6, P. I. Umzugshalber sofort ein Schreibtisch u. versch. Möbel billig zu verkaufen Herderstraße 13, 2.

Möbel-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe, Frankenstr. 19. Spottbillig 1 lackierte Waschkommode 12, 1 Tisch 4, zu verkaufen Bismarckring 31, 3 links.

Erstklassige Nähmaschinen

wegen Ersparnis der hohen Bodenmiete enorm billig gegen langjährige schriftliche Garantie zu verkaufen Adolfsallee 48.

Orig. Singer Nähmaschine, für Schneider oder Tapezierer, für 40 Mk. a. v. Wellritzstr. 43, 3 r. Adler-Nähmaschinen, bestes Fabrikat, bill. unter Garantie zu verk. Naustraße 12, Part. Gebirg. Nähmaschine billig. Rheinstr. 48, Part. Für Schneider! Gut erb. Spirituosen a. v. Doyhimerstr. 39, P. I. v. Schumm. Schmitt.

Lithographische Sandpresse,

ganz neu, billig zu verkaufen Adolfsallee 10, 1.

Gehr. Meißelkoffer, b. 2 guterb. Nohrplatten, b. zu verk. Solbstraße 21, im Lab., nahe Langgasse, Karlsruh. 20, Part., eine Wadeneinrichtung (alles in Epiegel) zu verkaufen.

Kolonialwaren-Einrichtungen,

Ladentheken mit und ohne Marmor, vorzögl. gearb., sehr bill. Markstr. 12, Splith. Anfertigung nach Wunsch und Zeichnung.

Wadeneintr. für Spezeret, Bus- und Fig.-W., Theken für Bäcker u. Metzger, Wascht. für Bades., eleg., Marmor u. Nidel, billig Hermannstr. 12, 1. Ein schmiedeeisernes Schild, 4,40 Mk. la. zu verkaufen. Kumber. Wilhelmstr. 14. 6357 Zwei Nohraben, 1,10 cm br., bill. Adlerstr. 61.

Ein pl. Einpänner-Geschirr (neu), 2 dito gebrauchte, ein plattiertes Zweispänner-Geschirr, Reithattel, ein- u. zweispänner-Fügel und verschiedene einzelne Geschirrtelle verkauft billig. Schmidt. Kleine Webergasse 6.

Gut erhaltener Landauer (785 Kilo schwer) für 850.— verkäuflich franco jeder Bahnhafation in Nassau. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2d

Milchwagen, fast neu, mit Scheere, für Egel und Pferd, für 80 Mark zu verkaufen Randa. Burgstraße 29.

Gut erb. Kinderwagen zu v. Moritzstr. 41, 3. Gut erb. Kinderwagen (hellgrau) und ein Petroleumbeheizten bill. a. verk. Wücherstr. 9, 2 r. Kinderwagen zu verk. Erbaderstr. 7, 3 r.

Sellgrauer Kinderwagen, zum Fahren u. Sigen, wenig gebraucht, 1 Sofa u. Vogelkäfig billig zu verkaufen Monergasse 8, 3 links.

Welker Sports. mit Gummi. Wellstr. 10, 5. Ein gut erb. Krankenwagen sofort billig zu verk. Reichstraße 7. Schumacher.

Motorwagen, neu, 2 Zyl., 6 HP, 8-füßig, statt 4000 Mk. zu 2500 Mk. wen. Veränderung sofort verkäuflich. Off. u. Chiffre W. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf.

Einige gebrauchte, noch gut erhaltene Fahrräder sind ganz billig zu verkaufen. Jakob Gottfried. Grabenstraße 26.

Fast neues Fahrrad b. Rheinstr. 48, P. I. Ein Knaben- und ein Herrrad billig zu verkaufen Adolfsallee 16, Part. 6382

S.-Rad, gut erb. Dranienstr. 42, Gth. 1 r. Einige geb. Fahrräder billig zu verkaufen Hermannstr. 15.

Gut erb. S.-Rad bill. Reitelbeckstr. 11, S. 3. H. gut erbalt. Pferd u. bergier. H. Fahnen-schild zu verkaufen Adlerstraße 38.

Gut erb. Fahrrad und phot. Apparat b. a. verk. Off. sub W. 28 postl. Ein geb. gut erbalt. Halbrenner'scher Herd, 1,70 la., 0,85 br., mit dopp. Bratpfan. preisw. zu verk. Derselbe eignet sich gut für Restauration. Näheres Reitelbeckstraße 3 bei Gemmer.

Hobelbank, Theke, Schubladenreal, 2-t. Eisschr. und Kleiderschrank

verkäuflich Marktstraße 12 bei Splith.

Eisernes Tor,

zweiflügelig, mit schön geschmiedeten Oberlicht 2 m breit und ca. 3,30 m hoch, zu verkaufen * Langgasse 27, im Hof.

An dem Ladenumbau Ecke Moritz- und Adelheidstraße sind verschiedene Fenster und Türen billig abzugeben. Näheres Bau-leitung 1. Etod.

Eichene Gaststürze, 3,00 x 1,65 Mk., sehr gut erhalten, Abbruch 3,50 x 2,25 Mk., billig zu verkaufen. C. Christ. Saalstraße 4/6.

Die eichene, fast neue Saupfeyre in Webergasse 37, 1,10 m breit, mit Geländer, ist wegen Umbau billig zu verkaufen. Näheres im Schubladen daselbst.

Eine Weinleiter m. Mühle, 1 Gaitenwagenage m. zwei Rädern zu verkaufen. 6366 C. Eichelshelm, Friedrichstr. 10.

Lebende Palmen, von 2,50 an und höher, darunter passende hübsche Gefäße. 3 Geranienpflanzen à 3 (kein Laden).

Hönigin der Nacht,

mehrere Pracht-Blüthen, zu verkaufen Geranienpflanzen à 3, 2. Alexanderbaum, blüth. b. a. v. Römerberg 14.

Kaufschube

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Kolonialwarengeschäft mit Gemüse und Spirituosen zum billigen Preis von 1800-2000 veränderungslos sofort zu verkaufen. Offerten unter J. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Großeres Flaschenbier-Geschäft

zu verk. Off. u. S. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Aufgabe des Stalles sofort zu verkaufen: 2 elegante Reitpferde, 7-jähr. irische Stute (Schimmel), 5-jähr. ungar. br. Wallach. 1 hochelegantes Gespann, Apfelschimmel und Brauner, Nylord, Landauer, Geschirre und Zubehör. Rütcher Conrad, Wiesbaden, Freseniusstraße 25.

Suche gutgehendes Restaurant oder kleines Hotel hier oder auswärts bei hoch. Anzahlung zu laufen. Off. unt. v. 756 an den Tagbl.-Verl. Junger Mann sucht ein rent. Zigarren-geschäft in nur la Lage zu kaufen. Gest. Offert. unter P. 755 an den Tagbl.-Verlag. Damms Klau.-Sch. a. l. gel. Wollippsberg 33, P. r. Möbel, Betten, Teppiche, Teigmale, Musikinstrumente, Fahrräder lauft fortwähr. L. Herz, Friedrichstr. 25, Gth. Ein starkes englisches Krummet lauit R. Thormann, Reichstraße 23.

Der beste Jahler Wiesbadens ist:
Frau Sandel, Viehgergasse 13,
 früher Goldgasse 10. Telefon 1894.
 Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- u.
 Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-
 Einrichtungen, Nachlässe, Wandbildnisse, Gold, Silber
 u. Brillanten. Auf Bestell. komme ins Haus. 6181

Fortwährender Verkauf
 von gebrauchten Möbeln, Champagner, Wein u.
 Wasserflaschen, sowie sämtliche Metalle.
Aug. Knapp, Moritzstr. 72, Stb. 1.

Gutes Piano, gebraucht, zu kaufen
 später zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. 203**
 an den Taabl.-Verlag.

Gebrauchte elektr. Lichtanlage
 mit oder ohne Akkumulatorenbatterie sofort oder
 später zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. 203**
 an den Taabl.-Verlag.

Tadellos erhaltene Badewanne
 zu kaufen gesucht Franz-Abtstraße 6, Part.

Gartenschlauch zu kaufen gesucht.
 Offerten unter **H. 25** postlagernd.

Gebrauchte Ankerdiele, sowie Holzseil zu
 kaufen gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Gebr. Gartenschlauch, 30. 40 m lang,
 zu kaufen gef. Off. unter **H. 100** postl. Viehgerg.

Zahle die höchsten Preise
 f. Pump., Gf., Met., Pop., Gummi- u. Kautschukf.
 l. u. h. p. ab. **W. Geisler, Schulgasse 4.**

Mittelschweres Pferd für ca. 80 Str.-
 Rolle gesucht. Offerten unter **J. 787** an den Tagbl.-Verlag.

Zwergschincker kauft Heroldstraße 14, 1 Et.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche
 geben uns Veranlassung zu er-
 klären, daß wir nur direkte
 Offertbriefe, nicht aber solche
 von Vermittlern befördern.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Ge-
 schäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und
 Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch **209**
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, 1

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Be-
 sichtigung und Rücksprache.
 Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen
 erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapital-
 kräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und
 Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen
 Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.
 Alles Unternehmen mit eigenen Bureaux in
 Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karls-
 ruhe (Baden).

Infolge Sterbefalls ist eine
 in entzückender, etwas erhöhter Lage,
 in einem prächtigen Obstgarten stehende

Villa mit 9 Zimmern

und vielen Nebenräumen, sowie Autohalle
 für **80,000 Mk.** zu verk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

5 Villen

zu verkaufen:
15 Villen, Einfamilienhäuser,
1 Villa, Zweifamilienhaus
 (zwei Villen für Pension geeignet).
 Die Objekte sind von mir erbaut, haben vor-
 zügliche Lage und Einrichtungen, teils höchste
 Ausstattung und bewegen sich in der Preislage
 von 55-100,000 Mk. Besichtigung gerne ge-
 statet. Näheres beim Besther
Max Hartmann, Bauunternehmer,
 Schützenstraße 1. Telefon 2105.

Villa Lorkingstraße 7,

neu erbaut, in vornehmster gebiegender
 Ausführung, zu verkaufen. Näb. daselbst
 beim Eigentümer
Jakob Widerspahn.

Villa m. sch. Garten u. Stallung weggangh. unter
 Selbstkostenpr. zu vl. d. **Immsd., Taunusstr. 12.**

Die Villen Leisingstraße 26

und Frankfurterstraße 27, mit allem Komfort
 der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder
 zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 43 oder
 Schlichterstraße 10.

Reizende Villa,

neu erbaut, dicht am Kurpark, 8 große vornehme
 Räume, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung u.
 herrl. Aussicht auf d. Taunus, sof. Villa zu vl.
 Offerten unter **C. 798** an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe Haus am Kochbrunnen mit zwei

Läden. Gute Hypothek oder Restkauf
 wird in Zahlung genommen. Offerten
 unter **N. 755** an den Tagbl.-Verl. erb

22-25,000 Mk. geg. sehr gute 2. Hypothek
 nach der Landesbank auf ein Wohn-
 Haus in vornehm. Lage gesucht. Off. u.
 „**H. L. 105**“ postlagernd Schützenhofstr.

Durch meine Studien- und Geschäfts-Reisen in sämtlichen Ländern von Europa
bedeutendste Ortskenntnisse u. ausgedehnteste Verbindungen
 speziell für Verkäufe von
Villen, Schlössern, Gütern, Hotels etc.
J. Meier, Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 28.
 Gegründet 1899. Telefon 215. Telegramme: Globus.

Die Villa Möhringstr. 13

mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist
 wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nach-
 fragen im Hause selbst, sowie bei dem
 Vertreter der Erben, Justizrat **Dr. Alberti,**
 Adelheidstraße 24. F 244

Villa Sonnenbergerstr.

mit Ausgang nach den Kuranlagen,
 für 105,000 Mk. zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Haus (Langgasse)

in Wiesbaden für circa 220,000 Mk. zu
 verkaufen. Offerten erbeten u. **H. 753**
 an den Tagbl.-Verlag.

2 Villen

mit allem Komfort der Neuzeit
 ausgestattet, an der Alleeseite der
 vorderen Biebricherstrasse 37 u. 39,
 in der Nähe des neuen Bahnhofs,
 mit herrlicher Fernsicht — je
10 gr. Zimmer und reichl.
 Zubehör — per 1. Oktober zu
 verkaufen. **Wohnl. Diele,**
 Veranden, Terrassen, Zentral-
 heizung, Gas und elektr. Licht,
 kaltes und warmes Wasser, ge-
 räuschlose Klosets, Diele, Treppen-
 haus u. Speisezimmer mit Eichen-
 holztäfelung, Hartgipsverputz in
 sämtlichen Räumen, **Vacuum-**
Reinigungs-Anlage.
 Eckvilla 85,000 Mk.
 Frontvilla 80,000 Mk.
 Näheres **Fr. Brosende,**
 Architekt, Luisenstrasse 3.

Zentrale Lage.

Dicht bei der Wilhelmstr.
 Für Hotels oder Pensionen sehr geeignetes,
 von Gärten umgebenes Haus mit

60 Zimmern

zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Gut rent. **5½ Stk. Haus** mit Torfahrt, Laden u.
 Werkstatt im Westend zu verk. Restl. wollen
 gef. Off. u. **H. 753** a. d. Tagbl.-Verl. einenden.

Schönes Haus

in der Nähe des neuen Bahn-
 hofs, für Arzt oder Hotel
 oder auch für jedes Geschäft, u. Hotel geeignet,
 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Näb. nur f. Schlichterstr. u. **H. 706** i. Tagbl. V.

Haus unter Adelheidstraße, Sommer-

seite, sehr passend für Rechtsanwält, Doktor,
 für den billigen Preis von 55,000 Mk. zu
 verkaufen durch **Fr. Kraske, Erbarchstr. 7, 1.**

Haus mit Bäckerei

(täglich 2-3 mal Brot, 14-18 Maß Milch) bei
 80,000 Mk. Anzahlung hier zu verkaufen. Off.
 unter **H. 755** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gäßch. Klein. Haus mit Gart. f. 1-2 Fam.,
 nahe dem Zentrum, f. 40,000 Mk. zu verkaufen.
 Off. unter **H. 41. H. 40** postlag. Schützenhofstr.

Ment. Haus,

Kirchgasse, zum Umbauen sehr rentabel,
 zu verkaufen.
Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Rentables Haus

mit 12,000 Mk. Ueberkauf ist mit 10- bis
 12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näb.
 Rheinstraße 43, 1 r.

Ein neues Echaus

am Kaiser-Friedrich-Ring sehr preisw. für
 die feldgerichtliche Taxe zu verkaufen.
 Ein gutes Restkaufgeld oder auch ein
 Grundstück oder ein Bauplatz wird in
 Zahlung genommen. Offerten unter
 „**E. Sch. 155**“ postlag. Berliner Hof.

Haus mit Bäckerei

in Schierstein bei kleiner Anzahlung zu
 verkaufen. Näheres Rheinstraße 43, 1.

Ein schönes Echaus in der Adelheidstraße,
 mit Garten, ist zu verkaufen.
Ein rentables Haus in der Elbvillestraße,
 mit Torfahrt, Stallung, Vorder- und Hinter-
 haus, ist preiswürdig zu verkaufen.
Ein schönes Echaus in der Dogheimerstraße,
 mit Laden, ist zu verkaufen.
Ein Haus in der Adelheidstraße, durch kleinen
 Umbau an Rentabilität gewinnend, preis-
 würdig zu verkaufen. Näheres bei

Chr. Kratzenberger,

Haus mit Kolonialwarengeschäft,
 26 Jahre bestehend, frankheitshalber für den
 Preis 70,000 mit 10,000 Mk. Anzahlung
 zu verkaufen. Näheres bei **Rob. Weck,**
 Rheingauerstraße 7, 3.

Meine Villa

an der Schillerstraße auf der Adolfshöhe, komfor-
 tabel eingerichtet, zum Preise von 49,000 Mark
 zu verk. Arch. **Weurer, Luisenstr. 31.**

Verkaufe

verschied. kleinere u. größere Wohn- u. Landhäusl.,
 ferner versch. gutgeh. Wirtschaft. u. Spegereigeh.
 in Schierstein u. Umgegend zu verkaufen durch
 Agent **Lupp, Schierstein a. Rh., Lindenstr. 9.**

Hochherrschafliche Villa

am Rhein,
 in der Nähe von Wiesbaden, mit einzig schöner
 Aussicht auf Rhein und Gebirge, nebst großem
 alten Park, Weinbergen u. s. sofort unter
 selten günstigen Bedingungen zu verkaufen
 oder zu vertauschen. **Elise Henninger,**
 Moritzstraße 51. Telefon 1958.

Verkaufe

in schönster Höhenlage Darmstadt's feines, neu-
 zeitlich, Einfamilienhaus weggangh. sehr preisw.
 Alle bequemlich, hübsch, gr. Garten vorh. **H. d.**
Gilbert, Darmstadt, Soberstr. 89, Fernspr. 1264.

Haus mit Wirtschaft,

sehr frei rentierend, in Frankfurt preiswert zu
 verkaufen. Offerten unter **A. Z. 100** haupt-
 postlagernd Frankfurt a. M.

Schloss

mit sehr altem Park, Gärten,
 event. auch Weinbergen, zu verkaufen.
55- od. 90,000 qm.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Hotel ersten Ranges,

Badhaus, Hotelrestaurant, zu verkaufen.
Julius Allstadt,
 Schiersteinerstraße 13.

Villenbauplätze, Immsd., Taunusstr. 12.

Bauplatz an fertiger Straße zu verkaufen.
 Näheres Nikolausstraße 31, Barriere links. 6300

Immobilien zu kaufen gesucht.

Suche rent. noch neues Haus, Bestrie-
 oder Schwabacherstraße. Offert. unt. **J. 757**
 an den Tagbl.-Verlag.

Haus zu kaufen gesucht,

passend für H. Weinlager, bevorzugt Lage Albrecht-
 Schlichter, Goethestraße u. Adolfsallee. Ver-
 mittler werden. Direkte Schriftl. Offerten erb.
W. H. S. apke, Luisenstr. 20.

Grundstücke zu kaufen

geht.
M. Reiser, Seerodenstr. 27.

Grundstück Nähe B. Arigal, zu kaufen gesucht.

Offerten nur mit Preisangabe
 unter **C. 787** an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht

gegen bare Anzahlung ein Terrain von
 5 bis 10 Morgen zu Markt 200 bis
 300 pro Acre; zukünftige Villen-
 lage bevorzugt. Offerten nur von Selbst-
 verkäufern erbeten unter **A. 1129** an
Rudolf Mosse, Wiesbaden. F 118

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche
 geben uns Veranlassung zu er-
 klären, daß wir nur direkte
 Offertbriefe, nicht aber solche
 von Vermittlern befördern.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Restkauffschillinge vermittelt **Joseph Stern,**
 Goldgasse 6.

Erstklassige hypothekarische Dar-
 lehen in jedem Betrage auf Wohnhäuser
 in Wiesbaden und Vororten gewährt zu
 zeitgemäßen Bedingungen **Rheinisch-**
Westfälische Boden-Kredit-Bank,
 Geschäftsstelle Rheinstraße 43, 1.

25-30,000 Mk. auf 2. Hypothek
 zu leihen. Offerten von direkten Reflektanten
 unter **H. D. 99** hauptpostlagernd. 6405

300-400,000 Mk. Privatkapital zur erf.
 Stelle zu 4% auszuliehn, auch geteilt in
 kleineren Posten. Gute Geschäfts- u. Zins-
 häuser bevorzugt. Off. u. „**H. 70**“
 postlagernd Berliner Hof.

25 bis 30,000 Mark auf gute 2. Hypothek per
 Oktober auszuliehn. Agent werden. Offerten
 unter **H. 757** an den Tagbl.-Verlag

Mk. 90,000 (Privatkapital) als
 zweite Hypothek, am liebsten auf Geschäfts-
 haus in Verkehrsstraße auszuliehn.
P. A. Herman, Rheinstr. 43.

20-30,000 Mk. auf gute 2.
 4½-4% auszuliehn. Offerten unter
H. Z. 170 postlagernd Berliner Hof.

14-15,000 u. 30,000 Mk. auf 1. Hyp.
 auszuliehn.
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Restkaufgeld, 6-20,000 Mk., zu übernehmen
 gesucht. Off. u. **L. 755** an den Tagbl.-Verlag

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Bank- und Grund-
besitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten,
 Instituten und Gesellschaften zur Anlage von
 Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken.
 Geschäftsstelle: Luisenstr. 19. F 238

Auf 1. Hypothek gesucht

werden 220,000 Mk. für 1. Oktober. Das
 Objekt ist eines der besten in Wiesbaden.
 Offerten erbitte ich unter **F. 747** an den
 Tagblatt-Verlag.

Ge sucht auf 1. Hypothek

werden circa 180,000 Mk. für 1. Jan. 1907.
 Das prima Haus befindet sich in erster Lage
 Wiesbadens. Offerten erb. unt. **H. 747**
 an den Taabl.-Verlag.

Wir suchen für Vereinsmitglieder

erstklassige Hypotheken für Zinsen
 in: Aldeggr. 70,000 per 1. 10. 06,
 Adolfshöhe 30,000 per 1. 1. 07, Dogheimer-
 str. 220,000 per sofort, Langgasse 135,000
 per 1. 10. 06, Lothringergasse 75-80,000
 per 1. 10. 06, Rainergasse 6000 per sofort,
 70,000 per 1. 1. 07, Niederaltd. 70,000
 per sof., Nikolausstraße 165,000 per 1. 1. 07,
 Parkstraße 43-45,000 per sofort, Niederber-
 gstraße 40-50,000 per 1. 10. 06, Röderstraße
 33,000 per sof., Römerberg 62,000 p. 1. 9. 06,
 Taunusstraße 80,000 per sofort.

Ferner zur 2. Stelle:

Aldeggr. 35,000 per 1. 10. 06, Albrechtstr.
 25-30,000 per sof., Bertramstr. 25,000 per
 1. 1. 07, Bierhader Höhe 10,000 per sof.,
 Biebrich 25,000, 35,000 und 40,000 per
 sof., Biebricherstraße 25,000 per 1. 10. 06,
 Bismarckring 25,000 per 1. 1. 07, Biebrich-
 str. 30,000 per sof., Blücherstr. 20,000
 per sof., Dogheimerstraße 70,000 u. 27,000
 per sof., Dogheim 6-7,000 per sof., Ein-
 trachtstraße 5-6,000 per sofort, Eltville-
 str. 50-55,000 per sofort, Frankens-
 tr. 15-18,000 per 1. 10. 06, Frankfurter-
 str. 25-30,000 per sofort, Gassenstraße
 25,000 per sofort, Hochstraße 21,000 per sofort,
 Jägerstr. 20,000 per sof., L. u. nahe 70,000
 per sofort, Leberberg 30-40,000 per sofort,
 Mosartstr. 32-35,000 per sofort, Nerostr.
 15,000 per sofort, Niederaltd. 25,000 per
 sofort, Nikolausstraße 50,000 p. 1. 10. 07,
 Orantenstr. 35,000 p. 1. 10. 6, Philipps-
 bergstr. 25,000 per sof., Rubergstr. 9,000
 per sof., Saalgasse 70,000 per sof., Seeroden-
 str. 30,000 per sof., Schützenstr. 10,000 per
 sof., Tennelbachstraße 8-10,000 und 12,000
 per sof., Westendstraße 25,000 per sofort,
 Morfstr. 45-50,000 per sofort, Bietenring
 20-25,000 per sof.

Zur 3. Stelle:

Bismarckring 5-6,000 per sof., Eltvillestr.
 8,500 per sof., Rainergasse 5-8,000 per sof.,
 Rainergasse 8,000 per sof., Morfstr. 40,000
 per 1. 10. 06, Niederaltd. 16,000 per sof.,
 Philippbergstraße 10,000 per sof., Rhein-
 gauerstraße 8-10,000 per 1. 10. 06, Römer-
 berg 17,000 u. 20,000 per sof., Schwal-
 bacherstraße 8-10,000 per sof., Stifstraße
 14,500 per 1. 10. 06, Wilhelmstraße
 5-6,000 per sof., Zinsfuß nach Vereinbarung.
 Kostenloser Nachweis für Kapitalisten.

Näheres Geschäftsstelle des Haus-

und Grundbesitzer-Vereins, Luisen-
straße 19. F 238

22-25,000 Mk. geg. sehr gute 2. Hypothek
 nach der Landesbank auf ein Wohn-
 Haus in vornehm. Lage gesucht. Off. u.
 „**H. L. 105**“ postlagernd Schützenhofstr.

66—70,000 Mk.
prima erste Hypothek, Innenstadt, zum Oktober gesucht. Offerten erbitte mir unter Chiffre V. 751 an den Tagbl.-Verl.

1. Hypothek,
ja. 60,000 Mk., auf prima Objekt per 1. Okt. oder früher gesucht. Offerten unter B. 740 an den Tagbl.-Verlag.

60—70,000 Mk. auf prima erste Hypothek, Off. u. B. 755 an den Tagbl.-Verl.

45—50,000 Mk. 1. Hypothek auf Haus im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten von Selbstgebern u. T. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2. Hypothek,
Mk. 45,000, 1. Hypothek beträgt 80,000, dritte Hypothek 35,000 Mk., zwanzig Jahre unfindbar. Off. unter J. 756 an den Tagbl.-Verlag.

M. 40,000 als 2. Hypothek zu 4 1/2 % p. sofort od. später auf Haus i. d. Altstadt aufzunehmen gesucht. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.

Auf 1. Hypothek gesucht
werden 80,000 Mk. zu 60 % der Tare auf prima Geschäftshaus per gleich oder 1. Oktober. Off. unter T. 752 an den Tagbl.-Verlag.

35—40,000 Mk. 2. Hypoth.
sind gesucht für gleich oder 1. Oktober auf schönes dieses Rentenhause. Offerten unter G. 747 an den Tagbl.-Verlag erb.

36,000 Mk. 1. Hypothek, mehr als dopp. Sicherheit, von vermögendem Herrn gesucht. Off. u. B. 757 an den Tagbl.-Verlag.

20—25,000 Mk. 2. Hypothek, Off. u. J. 745 an den Tagbl.-Verlag.

20—22,000 Mk.
vorzügliche zweite Hypothek zum Oktober von vermögendem Besitzer gesucht. Angebote u. Chiffre B. 753 an den Tagbl.-Verl.

M. 20,000 als 2. Hypothek per 1. Oktober erbitte aufzunehmen gesucht. Off. von Kapitalisten ohne Vermittl. erb. u. S. 758 an den Tagbl.-Verl.

Suche 20- bis 30,000 Mk. 2. Hypoth. bei W. K. a. 74, Erbherrenstr. 7, 1.

16—18,000 Mk. auf neuverbautes Wohnhaus als 2. Hypothek. Off. v. Kapitalisten erb. u. L. 747 an den Tagbl.-Verl.

Suche
per sofort oder später 2. Hypothek von 18,000 bis 30,000 Mk. zu 4 1/2—5 %. Agenten verboten. Off. u. W. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Sür Architekten und Handwerker.
Mk. 15,000 Bankkapital gesucht. Geldgeber erhalten Bauarbeit. Offerten unter B. 755 an den Tagbl.-Verl.

Mk. 10—16,000 sucht mittl. Beamter auf sein neugebautes Haus (feldgerichtlich Taxe 50—60 %) zu leihen. Off. unter A. 757 an den Tagbl.-Verl.

Mk. 10—15,000 suche ich als 2. Hyp. a. neues Haus. Tare Mk. 55,000, 1. Hyp. Mk. 26,000. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

Mk. 10—15,000 suche ich als 2. Hyp. a. neues Haus. Tare Mk. 55,000, 1. Hyp. Mk. 26,000. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

Wer leicht geg. Beh. v. 10,000 Mk. auf kurze Zeit 400 Mk. ? es. Ruchersfeld. u. 8—5000 Mk. Offerten unter F. 756 an den Tagbl.-Verlag

6000 Mk. sucht künft. Besitzer auf 2. Hypothek zu 5 % sofort oder später. 1. u. 2. Hypothek zusammen geben bis 60 % der Brandtaxe. Off. unter W. 749 an den Tagbl.-Verlag.

3—4000 Mark Hypothek zu 5 %, 60 % Belastung, sofort oder später gef. Offert. unt. S. 753 an den Tagbl.-Verl.

Mk. 2500—3000
a. 2. Hypothek zu 5 % v. dänkt. Zinszahler gef. Off. u. B. 756 an den Tagbl.-Verl.

1000 Mk. sucht Hausbes. sofort von unter B. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener
zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bücher Revisionen, Bilanzen, Vermögensverwaltungen, Einrichtl. u. Verträge von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähr. Praxis. W. Pfeiffer, Philippstraße 17/19, 3 r.

Fran Dr. Eisner, Ww., Dentiste.
Zahnarzt für Frauen u. Kinder
Moritzstrasse 4, 2. Mässige Preise.

Für ein neues Heilverfahren gegen Gicht u. Rheumatismus mit großer garantierter Wirkung und glänzenden Erfolgen wird ein

Sanatorium

gef. Off. u. A. 206 an den Tagbl.-Verl.
Bedeutende Gesellschaft m. v. D., welche große Eichenwälder zur Ausdehnung auf die Dauer von 20 Jahren erworben und zwecks Verwertung derselben ein großes modernes Sägewerk errichtet und eine Kleinbahnanlage in Angriff genommen hat, sucht einen gebildeten Herrn als

Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied.

Das Unternehmen ist großzügig gehalten, es handelt sich um ein Millionenobjekt und verspricht einen Nutzen von über 50 %. Branchenkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Stellung ist eine sehr angenehme. Kapitalistische Beteiligung ist Bedingung. Off. Offerten unter F. 750 bei Haube & Co., Wiesbaden, Kirchstraße 36.

Vertrauensposten!

Bankgeschäft in größerer Stadt Mitteldeutschlands, welches sich speziell mit der Einräumung von Darlehen an Privatpersonen befaßt, brachmäßig am hiesigen Plage eine Titular-Steuer zu errichten. Der Verdienst beginnt mit dem ersten Tage und sind Vorkenntnisse oder Kapital nicht erforderlich! Leichter Handhabung u. äußerste Zuverlässigkeit Bedingung! Respektanten von tadellosem Ausse, welche über Bureaugelegenheit, mindestens jedoch über repräsentable Wohnräume verfügen, belieben ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf und Angabe der jetzigen Tätigkeit sub A. 14240 bei Haussenstein & Vogler A.-G., Leipzig, niederzulegen. F 67

Krankenkasse

sucht auf sofort am hiesigen Plage Vertreter. Off. u. „Existenz“ A. 213 bei d. Tagbl.-Verl.

Filiale (gleich welcher Branche) zu übernehmen gesucht. Kautions vorhanden. Offerten unter B. 27 postlagernd Berliner Hof.

Existenz!

Glänzende Existenz bietet ein Versandhaus! Keine Arbeitsüberbürdung. Tägl. Vereinnahmen. Vollständige Einrichtung 150 bis 250 Mk. Ständige Materieteilung auf Grund langjähriger Erfahrungen, genaue Information gegen Rückporto. Respektanten wollen Adr. unter „Verwandhaus“ einsenden an Haube & Co., Berlin W. 8, Leipzigerstr. 26. (B. Z. 80157, Ba 5657) F 8

größerer Pension,

auch Vertrauensposten in Filiale oder Sanatorium. Frau in allen Zweigen dieser Betriebe tatkräftig und bewandert. Offerten unter W. 753 postlag. Postamt Berliner Hof. 6376

Jung. tücht. Kaufmann

wünscht sich mit Kapital an solid. lukrativ. Unternehmen tätig zu beteil. oder solches zu kaufen, event. Vertrauensposten zu übernehmen. In Respektanten. Offerten unter A. 190 besördert der Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Geschäftsmann wünscht sich mit 12—15,000 Mk. an solidem lukrativem Unternehmen still oder tätig zu beteiligen. Offerten unter W. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Anteil an Speditionsgeschäft

von tüchtigem, kapitalkräftigem Kaufmann zu kaufen gesucht. Offerten sub W. 9140 an Haussenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. F 67

Welch' kunstliebender

Herr oder Dame würde einem talentvollen jung. Mann die Mittel zu seiner Ausbildung in der Musik vorstrecken? Rückzahlung nach Liebererinf. Gürt. Off. sub O. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen!

gegen Sicherheit. Robl. Versicherungs-Abschl. u. in jeder Höhe besch. direkt, sowie Hypotheken, Immobilien. Seyberth, Wiesbaden, Anstettenstr. 7, B. Adpt.

Darlehen auf Wechsel o. Schuldschein, keine Notenrückzahl. gest., unter fowl. Beding. gibt reell. Leuten jed. Stand. dies. und schnell. C. H. Winkler, Berlin W. 57, Mannestr. 10, Handelsger. eintr. Fa. Zahlr. al. Danfschr. F 64

Geld-Darlehen ohne Vorzahl. 5 % Zinsen, ratenweise Rückzahlung. Selbstgeber C. H. Winkler, Berlin 39, Apotel-Baustr. 21, Rückporto. (Bag. 6299) F 110

Wer gibt Darlehen gegen gr. und mehrfache Sicherheiten, et Bürgschaft u. bei höchsten Zinsen. Off. Off. unter B. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht

jemand zur Gründung eines Geschäftes 150 Mk. ? Monatliche Rückzahlung gegen Sicherheit. Offert. unter B. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Geschäftsleute mit eig. Haus u. Gesd. bitten Geldbesitzer, da in moment. Verlegenh., um ein Darl. von 100 Mk. Rückzahl. nach Liebererinf. Off. Offerten u. B. 756 an den Tagbl.-Verlag.

Vertretung

eines pat. gesch. Gebrauchsmarktes bei hoher Provision zu vergeben. Großer Absatz an Wiederverkäufer wie Private. Muster foto. geg. Vereinfachung von 60 % in Marken oder 0 % p. Rücknahme. Th. & Co. O. m. b. H., Berlin N. 24. (Ba. 2 805) F 118

Lebensversicherung. Welche Gesellschaft für den Abbruch Darlehen von Mark 1000? Off. Offerten unt. B. 756 an den Tagbl.-Verl.

Junge Persönlichkeit sucht ein Darlehen von 30 Mk. Rück. nach Liebererinf. Offerten unter P. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Beretreter-Gesuch

Größ. sidd. Zigarrenfabrik, welche in der Preisl. von Mk. 30—70 ganz hervorragendes fabriziert, sucht für Wiesbaden und Rhodan einen tüchtigen Beretreter bei h. Provision und ful. Bedingungen. Geschulte Spezialitäten erleichtern Einführung und Verkauf. Off. Off. unt. N. 42 P. an Haussenstein & Vogler A.-G., Mannheim. F 67

Einem intelligenten Herrn mit vorzüglichen Umgangsformen, welcher geneigt und instande ist, sich in einem neuen Berufe schnell einzuarbeiten, bietet sich evont.

Lebensstellung.

Offerten erbeten unter F. A. E. 448 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a 7709/8) F 118

Eine leistungsabfähige mech. Weberei in Jutewaren, Säden und speziell Schneidern sucht für Wiesbaden, Mainz und Ung. sol. einen

tüchtigen branchefundigen Beretreter.

Offerten bef. unter S. 194 der Tagbl.-Verlag.

Blätter Mittagstisch.
Kaffee- und Speisestube am Hess. Ludwigsbahnhof und Kantine im Güterbahnhof. B. 6366

Jagd-Zelthaber für Wald und Feld, nahe Wiesbaden, gesucht. Refekt. wolle Adresse u. G. 754 i. Tagbl.-Verl. niederlegen.

Nat in Rechtsachen,
Aufsehen von Schritten,
Eingehen von Forderungen.
Bureau 488,
Rheinstraße 65, 1.

Bücherrevisor

J. Schmitz, Herderstr. 21, N., übernimmt die Einrichtung und dauernde Führung der Bücher, Ueberwachung der Buchführung, Revisionen, Abschlässe, Bilanzprüf. Abgabe von Gutachten usw. Feinste Referenzen.

Schreibmaschinen-Arbeiten

und Bervielfältigungen werden in schönster Ausführung zu billigen Preisen angefertigt im Maschinen-Schreib-Institut Friedrichstr. 5, n. d. Wilhelmstr. Fernspr. 3270.

Schreibmaschinen-Arbeiten

und Bervielfältigungen fertigt fehlerfrei in kürzester Zeit zu konkurrenzlos billigen Preisen die

Beugnisabschriften sowie alle Arbeiten Maschine werden billigst und sauber angefertigt. Schreibstube Rappert, Schulgasse 7. Bernhard Hartl. Telefon 2085.

E. Kleemann,

bedingter Bücher-Revisor, Friedrichstraße 49. Telefon 2952.
Bureau für Buchführung und kaufmann. Rechnungswesen.

Einrichtung u. Führung von Geschäftsbüchern, Bücher-Abschlüsse, Revisionen, Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Inventuren u., Rentabilitätsnachweise, Liquidationen, Verleide, Vermögensverwaltungen, Steuer-Erklärungen, Abgabe von Gutachten in kaufmännischen Angelegenheiten u.

Stenographische Arbeiten, Korrespondenz in verchieden Sprachen, Schreibmaschinenarbeiten jeder Art, Bervielfältigung von Zeugnissen, Gutachten, Zirkularen usw. übernimmt S. Schmitz, Herderstr. 21, N.

Umzüge in Stadt u. ins Land w. prompt bei Michel, Dogn-Str. 13, Beh. Adlerstr. 34, Laden.

Stelt. Mingele-Telephon-Anlagen, sowie Reparatur werden pr. u. bill. ausgeführt. Ph. Leo's, Hermannstraße 9, 3.

Alle Tapezierarbeiten werden bestens ausgeführt: Kanapes, Sessel h. zu verkaufen. Adolf Schmidt, Tapezierer, Jabuhr, 17.

Ofenheber Karl Kaiser wohnt Marktstraße 12, Ofen, 4.

Aufhängeln aller Herrengarderoben besorgt billigst Franz Suszycki, Mittelbuckstraße 7, Bodv. Postkarte genügt.

Achtung!

Ratten, Mäuse u. sonstiges Ungeziefer werden radikal ausgerottet.

Kammerjäger Diehl, Karlsruferstraße 27, Part.

Kammerjäger.
Vertilgung sämtlichen Ungeziefers unter Garantie, als:
Ratten, Mäuse, Schwaben, Motten.
Als Spezialität:
Vertilgung von Wanzen mit Brut. Billigste Berechnung.
Bestellungen erbitte an die Annahmestelle von Herrn W. H. Martin, Friseur, Beltrifstraße 46, Part., zu richten.

Berfeste Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Hellmündstraße 26, 8.

Empfehle mich im Anfert. von Damen- und Kindergarderoben jeder Art. Prudenstr. 1, 2 St. L. Paschke werden Mädchen, welche das Nähen oder Zuschneiden gründl. erlernen wollen, angenommen.

Eine Näh. empf. f. l. Fertig. u. Ausbess. von Kleidern u. Wäsche (pro Tag Mk. 1.50). Näh. Dornenstraße 66, Berberhaus Manjarde.

Näherin, welche auch in Knabenkl. u. Tapezierer arb. bewand. ist, f. n. Stunden. Bismarckring 33, 1 L. Tüchtige Schneiderin sucht noch bessere Kunden außer dem Hause. Näh. bei Herrn, Herderstraße 42.

Sandstricken u. Bill. bei Herderstraße 6, 4. L. Pöhl, f. R. Näh. Hellmündstr. 42, B. D.

Uebernehme Wäsche zum Waschen u. Bügeln. Dieses wird stets gebleicht. Herrenwäsche, Kleider u. Hüten schnell u. billig. Goldgasse 16, J. Herrenwäsche, sowie Herrschaftsw. w. gew. u. geb. Emserstraße 8, Stv. 2.

Herrschafsw. u. Fremdenwäsche w. schnell und gut besorgt. Näh. Herderberg 37, 1 St. Neuwäscheerei Fr. Michel, Dogn-Str. 13, B. Cig. M. Spezial. fein. Herren- u. Damen-Wäsche

Herrschafsw. u. Fremdenwäsche w. schnell u. gut besorgt. Näh. Saalstraße 16, im Kurpark. Schöne Wäsche liefert M. Kötter, Biebrich, Badgasse 6.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, unter sorgfältigster Behandl. und Beh. Eigene Bleiche. Bierstadt, Erbenheimerstraße 7.

Handschuhe werden gewaschen und gefärbt. Friedrichsberg 3, Handschuh-Web. Bügell. ert. ardt. Fr. Michel, Dogn-Str. 13, B. Preisliste empfiehlt sich. Dornenstraße 41, B. Preisliste empf. sich. Dreiweidenstr. 6, 3, 1. Friseurin f. n. e. Damen. Dornenstr. 6, 1 L.

Junges Fräulein Manicure. empfiehlt sich für 1. Etage, Gde. Launstraße, Herderstraße 41, 1. Etage.

Dame empfiehlt sich zur Manicure u. Massage. Friedrichstraße 19, 2. Et. 1. On parle français. 6354

Luise Jacobi, Wwe., Ärzt. gepr. Stivillerstraße 9, 3, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Nähige Preise.

Junge Wäsche empfiehlt sich. Schulgasse 9, 2. Etage.

Nerven

krankheiten, Asthma, Lungen- und Herzleiden, Blutarmit, Frauenleiden, Strophulose, Juckerskrankheit, Gicht, Rheumatismus, Nagen, Darm-, Leber-, Nieren- und Harnleiden, Blähungen, Rückenmarkleiden u. behandelt mit sehr gutem Erfolge

Robert Dressler, Konsulent für Naturheilbehandlung. Physikalisch-diätetische Heilmethode. Sprechstunden: Vormittags 10—11, nachm. 4—5. Göbenstr. 13, B. (am Bismarckring).

Hühneraugen, verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- u. gefahrlos J. Kuhl, staatl. gepr. Heilgehilfe, Webergasse 44. Tel. 2799. Eigene, seit 18 Jahren bestens bewährte Methode. — Sprechzeit von 12—1 u. 3—4; behagl. Wartezimmer. Ab 4 Uhr auch außer dem Hause.

Nat u. Hilfe in Frauenangelegenheiten erfolgreich. Fr. Hartmann, Berlin, Subenstr. 30, b. (S.X. No. 1062) F 9

Dist. Unterfuchung und Rat b. gewissenl. Geb. Anfragen (n. 10 Bf. Näh.) unter A. 205 an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Damen wenden sich in dist. Angelegenheiten an gewissenhafte erfahre. Person. Off. unter L. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Streng gewissenhafte, erfahrene Gebamme erteilt vornehmten Damen die besten Rat in allen Frauenangelegenheiten. W. Offerten unt. V. 746 an den Tagbl.-Verlag.

finden Aufn. Rat direkt. **Frau Brand,** früher deutsche Oberhebamme, F 117

Damen Verviers, rue Spintay 75. Damenaufnahme jederzeit str. direkt bei Frau H. Mondrion, Wwe., Waldstr. 27, 1 St.

Damen sind. frdl. dist. Aufn. b. Frau Hartmann, Gebam., Mainz, Augustinerstr. 59, 2. F 37

Kind wird in gute Pflege genommen von jungem kinderlosen Ehepaar. Offerten unter B. 754 an den Tagbl.-Verlag

Damen finden hier reichliche Aufnahme. **Damen finden** gute billige Aufnahme unter Berücksichtigung bei Frau Lang, Hebamme, Oppenheim a. Rh., Sanderberg.

Höb. Beamter sucht Kind als eigen anzunehmen. Abfind. von 1500—2000 Mk. erwünscht. Offerten unter G. 758 an den Tagbl.-Verl.

Phrenologin zu sprechen **Seitenstr. 9, 1 Et.**

Phrenologin Langgasse 5, im Vorderhaus.

Phrenologin,

die berühmte, täglich zu sprechen für Herren und Damen, Sonntags von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr Abends **Wolframstraße 4, 3. Etage.**

Berühmte Phrenologin **Moosstr. 20, Bdn. Part.**

Reise-Anschluss

nach dem Auslande sucht junge vornehme **Reiseleiterin**. Offerten unter 8. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Alt. Dame f. 2—3 f. Dam. f. Wald u. Gebirgstouren. **Ges. Off. u. P. 750 a. d. Tagbl.-Verl.**

Junge Dame sucht einmal wöchentlich **muntere junge Dame**, die perfekt französisch spricht, zur **gegenseitigen Unterhaltung**. Offerten erbet. unter **P. 756** an d. Tagbl.-Verl.

Heiratspartien jeden Standes vermittelt diskret und reell **Frau Sohl, Frankfurt a. M., Bornheimer Landstraße 2, 2.**

Margarete Bornstein, „Ehevermittlung“. Berlin, **Schönbauer Alice 9a, 1. Gegründet 1898.** F 113

PODSZUS Redakteur der Heirats-Zeitung, Berlin 64. Zur Zeit **Wiesbaden, Viktoria-Hotel.**

Heiratspartien

Jeden Standes vermittelt reell und diskret **Frau Wehner, Hünnerberg 29, Fräulein, 27 Jahre, ev., aus abl. Familie, Ausstatt. im Wert von 25.000 Mk. und groß. Geschäftsbaus, w. d. mit Kaufmann od. Beamten. — Fräulein, 26 Jahre, kath., Beamtenochter, 20.000 Mk. Vermögen u. d. mit mittl. Beamten. — Fräulein, 26 Jahre, evgl., 50.000 Mk. Vermögen, w. Heirat m. Beamten. — Witwe o. K., 29 Jahre, ev., Besitzerin eines Weinrestaurants in eigenem Haus, große stattliche Figur, wünscht Heirat.**

Heirat.

Junger, solider, gebild., tücht. Geschäftsmann, kath., mit angen. Aushalten, der sich selbständig machen will, wünscht sich mit gebildetem Fräulein mit etwas Vermögen halbwegs zu verheiraten. Off. mit Bild sende man vertrauensvoll u. **A. 186** an den Tagbl.-Verlag.

Älterer wohlhabender u. geb. Herr sucht die Bekanntschaft einer jung. Dame zw. Heirat. Off. unter **D. 756** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Ein selbständ. junger Mann, 26 Jahre alt, evang., mit eigenem Geschäft, sucht sich mit einem Mädchen, am liebsten vom Lande, zu verheiraten. Offerten unter **D. 757** an den Tagbl.-Verlag.

Lebenslustige hübsche Dame, Mitte Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft mit solidem, gutsituiertem Herrn zwecks Heirat. Offerten unter **B. 60** postlagernd **Wismarburg.**

Disting. Privatbeamter,

Ende 20er, wünscht Anschluss an unabhängige Dame zwecks Heirat. **Ges. Off. mit Photogr. vorerst unt. C. 4 an die Tagbl.-Haupt-Red., Wilhelmstr. 6, erb. 6205**
Höb. Mädch., 30 J. (in Herrschaftsch.), mit ev. Barbieren, f. zw. Heirat mit tücht. ja. Manne bef. zu werden. **Witw. mit 1 Ad. u. ausgeschl. Off. u. Selbstrech. unt. G. 755** an den Tagbl.-Verl.

Witwer,

40er J., selbständiger Geschäftsmann, b. Beruf, nicht unvermögl., wünscht d. Bekanntschaft liebensw. Dame von Stadt od. Land, welche Lust u. Liebe zu Geschäft hat, von 34—46 J., zwecks späterer Heirat. **Solche, die Geschäft od. h. Haus besitzen, bevorzugt. Off. u. L. 11. 27** Hauptpostlagernd.

Gebildete Witwe mittl. Alters, aus guter Familie, wünscht mit älterem feinen gutsituiertem Herrn zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Offerten unter **V. 757** a. d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Zwei junge lebenslustige

Damen suchen mit besseren erhabenen Herren in Darmstadt zu treten zwecks Heirat. Offerten unter **Z. 757** an den Tagbl.-Verlag.

Freundschaftliche Anzeigen

Evangelische Kirche. Vergleiche.

Sonntag, den 12. August. (O. S. u. Trinitatis.) Frühgottesdienst für die Gemeinde 8 1/2 Uhr: **Hr. Grein.**
Hauptgottesdienst 10 Uhr: **Hr. Oberling.**
Amiswoche. Taufen und Trauungen: **Hr. Grein.** Beerdigungen: **Witar Hause.**

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 12. August.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Militär-Konzert. Abends 8 Uhr: Großes Gartenfest, Illumination, großes Vokal- und Instrumental-Konzert, ausgeführt von dem Grazer Männergesang-Verein und dem Wiesbadener Männergesang-Verein.
Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Von Sonntag, den 22. Juli, bis 31. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen.
Walhalla-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Der Rastelbinder. Abends 8 Uhr: Der Opernbalk.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11 1/2 Uhr: Frühstücken-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Seilsarmer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Montag, den 13. August.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der Vogelbändler.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Aktuarus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Danglers Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10—12, Mittwochs von 4—7 und Samstags von 4—7 Uhr.
Damen-Klub. Vom 1. Juli bis 1. Oktober geschlossen.
Die Gemminische Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im südöstlichen Teilhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum abendlich Mittwochs und Samstags, nachmittags von 3—5 Uhr.
Verein für Kinderhort. Täglich von 4—7 Uhr Steingasse 2, u. d. Reichstr.-Schule R. Vergahort a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Folkstheater, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2—1 Uhr mittags. Eintritt frei.
Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkswirtschaft, Gesundheitspflege auf dem Hugelberg (Haltestelle „Gartenhof“ der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausverkauf alkoholfreier Getränke.
Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Mikron, Steingasse 9, 1, ist Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr geöffnet.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (Höb. Versuch des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathaus. Geöffnet: 1/2—1/2 und 1/2—7 Uhr.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9—12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. — Frauen-Abt. I: für Dienstmädchen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Verkehr-Nachrichten

Walhalla-Theater.
Prosceniumloge Mk. 4.—
Orchesterloge . . . 3.—
Balkon . . . 2.50
2. Parquet . . . 2.50
Bromenoie . . . Mk. 2.—
2. Parquet . . . 1.50
Parterre . . . 1.—
Entree . . . 0.70

Theater-Concerte

Walhalla-Theater.
Sommer-Spielzeit. Dir.: Emil Rothmann.
Sonntag, den 12. August.
Nachmittags 4 Uhr:
Der Rastelbinder.
Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Victor Léon. Musik von Franz Léhar.
Personen des Vorspiels:
Miloch Blacel, Großbauer . . . R. Laube.
Bolech, Rastelbinder . . . Herm. Niewind.
Babulka, sein Weib . . . Marianne Austerlitz.
Suzi, deren Tochter, 8 J. alt . . . H. Schneider I.
Janu, deren Pflegevater, 12 J. alt . . . H. Schneider II.
Wolf Bar Pfefferkorn, Zwiebelhändler . . . Emil Rothmann.
Wackelwerk, Bauern . . . Ray Ellen.
Kropatschek, Bauern . . . Fr. Koppmann.
Anechte, Wägel bei Miloch, Bauernvolk, Rastelbinderbuben.
Spielt 12 Jahre früher als heute in einem slowakischen Dorfe bei Trenčín in Ungarn (Slowakei).
Personen des ersten und zweiten Aktes:
Glöppler, Spenglermeister . . . Ernst Willert.
Nisi, seine Tochter . . . E. v. Berfall.
Janu, sein Geschäftsführer . . . Wilh. Köpfer.
Wolf Bar Pfefferkorn . . . Emil Rothmann.
Suzi, Dienstmädchen . . . Henny Loges.
Gisa Lisa, Choristin bei Lori Fiori, Menager . . . Steffi Doretti.
Zumplowitz, Wachtmeister . . . Paul Schulze.
Baron Groß, Korporal . . . Ray Ellen.
Ritter von Streckenburg, Einj.-Freiwilliger . . . Abby Albani.
Miloch, Korporal . . . Eward Rosen.
Ein Herr . . . Carl Sigel.
Schweller, Korporal . . . W. Herz.
Ein Gefreiter . . . Math. Freyberg.
Eine Ordnonanz . . . Friz Bauer.
Ein Revolvier . . . Hans Richter.
Umlauber . . . W. Schwenen.
Ein Trompeter . . . W. Köpfer.
Kropperl . . . Wilh. Peter.
Mannen, Umlauber und Revolvier, Verwandte und Freunde Glöpplers.
Der erste Akt spielt in Wien im Spenglerladen Glöpplers heutzutage, der zweite Akt spielt unmittelbar nach dem ersten in einer Mannen-Kaserne.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

	10. August.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*)	748.6	748.0	748.6	748.4	
Thermometer C.	16.7	18.1	15.4	16.4	
Dampfspann. (mm)	11.0	12.4	11.5	11.6	
Rel. Feuchtigkeit (%)	77	80	88	81.7	
Windrichtung	W. 1 NW. 1 N. 1				
Niederschlag (mm)	—	3.8	1.0	—	
Höchste Temperatur	19.8	Niedr. Temper.	15.0		

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.

Witgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)
13. August: veränderlich, kühl, Regenschauer.
14. August: wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, meist trocken.
Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
Durchgang der Sonne durch Säden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Aug.	im Süd.	Aug.	Unterg.	Aug.	Unterg.
13.	12	12	5 13	7 5	frühm. 2
14.	12	12	5 14	7 45	12 14 3

43 R. 41 R.
Feuer tritt ein, **in den Mond.**
Am 13. August 7 Uhr morgens Erbsener.

Verkehr-Nachrichten

Sonntag, den 12. August.
Kneipp-Verein Wiesbaden. Vormittags 9 Uhr: General-Versammlung des Kneipp-Bundes. Abends 8 Uhr: Festversammlung.
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparsache. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnstraße 9.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 8 Uhr: Gefellige Vereinigung. Abds. 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Mein- und Taunus-Klub Wiesbaden. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Familien-Ausflug.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 8 Uhr: Gefellige Zusammenkunft und Soldaten-Vereinigung.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsplatz.
Bürgerkühn-Korps. Nachmittags 3 Uhr: Fortsetzung des Vogel- und Königshühnens.
Schwarzer Männerchor. Nachmittags 4 Uhr: Großes Sommerfest.
Gesellschaft Fideles. Nachmittags 4 Uhr: Gef. Unterhaltung.
Wiesbadener Athleten-Klub. Nachm. 4 Uhr: Gemüthliche Unterhaltung.
Bayr. Schützplattler-Gesellschaft D'Oberlander. Nachmittags 4 Uhr: Gefellige Unterhaltung.
Pfeilanten-Verein Arania. Nachmittags 4 Uhr: Sommerfest.
Klub Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.
Krieger- und Militär-Verein. Begr. 1879. Nachmittags: Sommerfest.
Konditorgehilfen-Verein Wiesbaden. Sommerfest. **Verabend** für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände, 1/2—10 Uhr in der Heimt, Mehrstraße 11.
Montag, den 13. August.
Kneipp-Verein. Vormittags 9 Uhr: Rheinfahrt.
Wiesbadener Schützen-Verein. G. F. Ausschießen einer Ehrengabe.
Turn-Gesellschaft. 4—5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5—6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.
Wiesbadener Musik-Verein. Abends 6 1/2 Uhr: Sommerfest.
Turnverein. Abends 6 1/2—8 Uhr: Damenturnen. 8—10 Uhr: Fechten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen: Versammlung.
Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
Kollegische Stenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2—10 Uhr: Übung.
Gesangverein Frohsinn. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bilferverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokale Westendhof.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.
Verein der Schreinergehilfen 1900. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Verkehr-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Walhalla-Theater.	Mk.	Mk.
Prosceniumloge	4.—	2.—
Orchesterloge	3.—	1.50
Balkon	2.50	1.—
2. Parquet	2.50	0.70

Theater-Concerte

Walhalla-Theater.
Sommer-Spielzeit. Dir.: Emil Rothmann.
Sonntag, den 12. August.
Nachmittags 4 Uhr:
Der Rastelbinder.
Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Victor Léon. Musik von Franz Léhar.
Personen des Vorspiels:
Miloch Blacel, Großbauer . . . R. Laube.
Bolech, Rastelbinder . . . Herm. Niewind.
Babulka, sein Weib . . . Marianne Austerlitz.
Suzi, deren Tochter, 8 J. alt . . . H. Schneider I.
Janu, deren Pflegevater, 12 J. alt . . . H. Schneider II.
Wolf Bar Pfefferkorn, Zwiebelhändler . . . Emil Rothmann.
Wackelwerk, Bauern . . . Ray Ellen.
Kropatschek, Bauern . . . Fr. Koppmann.
Anechte, Wägel bei Miloch, Bauernvolk, Rastelbinderbuben.
Spielt 12 Jahre früher als heute in einem slowakischen Dorfe bei Trenčín in Ungarn (Slowakei).
Personen des ersten und zweiten Aktes:
Glöppler, Spenglermeister . . . Ernst Willert.
Nisi, seine Tochter . . . E. v. Berfall.
Janu, sein Geschäftsführer . . . Wilh. Köpfer.
Wolf Bar Pfefferkorn . . . Emil Rothmann.
Suzi, Dienstmädchen . . . Henny Loges.
Gisa Lisa, Choristin bei Lori Fiori, Menager . . . Steffi Doretti.
Zumplowitz, Wachtmeister . . . Paul Schulze.
Baron Groß, Korporal . . . Ray Ellen.
Ritter von Streckenburg, Einj.-Freiwilliger . . . Abby Albani.
Miloch, Korporal . . . Eward Rosen.
Ein Herr . . . Carl Sigel.
Schweller, Korporal . . . W. Herz.
Ein Gefreiter . . . Math. Freyberg.
Eine Ordnonanz . . . Friz Bauer.
Ein Revolvier . . . Hans Richter.
Umlauber . . . W. Schwenen.
Ein Trompeter . . . W. Köpfer.
Kropperl . . . Wilh. Peter.
Mannen, Umlauber und Revolvier, Verwandte und Freunde Glöpplers.
Der erste Akt spielt in Wien im Spenglerladen Glöpplers heutzutage, der zweite Akt spielt unmittelbar nach dem ersten in einer Mannen-Kaserne.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

	10. August.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*)	748.6	748.0	748.6	748.4	
Thermometer C.	16.7	18.1	15.4	16.4	
Dampfspann. (mm)	11.0	12.4	11.5	11.6	
Rel. Feuchtigkeit (%)	77	80	88	81.7	
Windrichtung	W. 1 NW. 1 N. 1				
Niederschlag (mm)	—	3.8	1.0	—	
Höchste Temperatur	19.8	Niedr. Temper.	15.0		

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.

Witgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)
13. August: veränderlich, kühl, Regenschauer.
14. August: wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, meist trocken.
Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
Durchgang der Sonne durch Säden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Aug.	im Süd.	Aug.	Unterg.	Aug.	Unterg.
13.	12	12	5 13	7 5	frühm. 2
14.	12	12	5 14	7 45	12 14 3

43 R. 41 R.
Feuer tritt ein, **in den Mond.**
Am 13. August 7 Uhr morgens Erbsener.

Walhalla-Theater.

Sonntag, 12. August.
Abends 8 Uhr:
Der Opernbalk.
Operette in 3 Akten nach dem Lustspiele „Die Rosa Dominos“ von Victor Léon und H. v. Waldberg. Musik von Rich. Heuberger.
Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.
Dirigent: Kapellmeister Jan Köpfer.
Personen:
Beaubouffon, Rentier . . . Ernst Willert.
Madame Beaubouffon, seine Frau . . . Mar. Austerlitz.
Henri, Raffe Beaubouffons, . . . Toni Letz.
Marinetadett . . . Emil Rothmann.
Paul Kubier . . . Dir.
Angèle, dessen Frau, Nichte der Adme. Beaubouffon . . . Käthe Marling.
Georges Duménil . . . Ed. Rosen.
Marquise, dessen Frau . . . Erna v. Berfall.
Germaine, Diener bei Duménil . . . Paul Weismann.
Hortense, Kammermädchen bei Duménil . . . Henny Loges.
Frederica, Chansonette . . . Trude Seemann.
Philipp, Oberkellner . . . Paul Schulze.
Jean, Kellner . . . Ad. Albani.
Spielt in Paris heutzutage in der Karnevalszeit und zwar während zweier Tage.

Walhalla-Theater.

Sonntag, den 12. August.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Wiesbadener Musik-Vereins in der Kochbrunnen-Anlage, unter Leitung seines Dirigenten Herrn Königl. Musikdirigenten a. D. Julius Hänsleroth.
1. Choral: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“.
2. Ouvertüre zu „Berlin wie's weint und lacht“ . . . Conradi.
3. In der Waldschmiede. Idyll . . . Ellenberg.
4. In lauscher Nacht, Walzer . . . Ziehrer.
5. a) Klein aber fein, Polka für Xylophon-Solo . . . Krüger.
b) Kunstreiter - Galopp, für Xylophon-Solo . . . Cortel.
6. Potpourri aus „Carmen“ . . . Bizet.
7. Alto Kameraden, Marsch . . . Teike.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 12. August.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Wiesbadener Musik-Vereins in der Kochbrunnen-Anlage, unter Leitung seines Dirigenten Herrn Königl. Musikdirigenten a. D. Julius Hänsleroth.
1. Choral: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“.
2. Ouvertüre zu „Berlin wie's weint und lacht“ . . . Conradi.
3. In der Waldschmiede. Idyll . . . Ellenberg.
4. In lauscher Nacht, Walzer . . . Ziehrer.
5. a) Klein aber fein, Polka für Xylophon-Solo . . . Krüger.
b) Kunstreiter - Galopp, für Xylophon-Solo . . . Cortel.
6. Potpourri aus „Carmen“ . . . Bizet.
7. Alto Kameraden, Marsch . . . Teike.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 12. August.
Abends 8 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement:
Grosses Gartenfest.
Illumination des Kurgartens.
Um 8 Uhr beginnend:
Gr. Vokal- u. Instrumental-Konzert ausgeführt von dem Grazer Männergesang-Verein (über 100 Sänger) aus Graz in Steiermark, unter Leitung seines Chormeisters Herrn Dr. Franz Weiss, und dem Wiesbadener Männergesang-Verein, unter Leitung seines Chormeisters des königlichen Hofkapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstadt, und unter Mitwirkung der Kapelle des Regiments von Gersdorff, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.
Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Gartenfestkarten gestattet. Eintritt gegen besondere Gartenfestkarte zu 1 Mark.
Karten-Vorkauf: An den Eingängen zum Kurhauspark.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.
Bei ungeeigneter Witterung findet das grosse Vokal- und Instrumental-Konzert, um 8 Uhr beginnend, im festlich geschmückten Saale statt.
Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubugen, ist in diesem Falle der Eintritt zum Saale nur gegen Lösung besonderer numerierter Konzertkarten, für den I. numerierten Platz zu 3 Mark, für den II. numerierten Platz und die Galerien zu 2 Mark, gestattet, wobei bereits goldene Gartenfestkarten (nicht Tageskarten) in Zahlung genommen werden, jedoch auf eine Konzertkarte nur eine Gartenfestkarte.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 12. August.
Abends 8 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement:
Grosses Gartenfest.
Illumination des Kurgartens.
Um 8 Uhr beginnend:
Gr. Vokal- u. Instrumental-Konzert ausgeführt von dem Grazer Männergesang-Verein (über 100 Sänger) aus Graz in Steiermark, unter Leitung seines Chormeisters Herrn Dr. Franz Weiss, und dem Wiesbadener Männergesang-Verein, unter Leitung seines Chormeisters des königlichen Hofkapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstadt, und unter Mitwirkung der Kapelle des Regiments von Gersdorff, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.
Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Gartenfestkarten gestattet. Eintritt gegen besondere Gartenfestkarte zu 1 Mark.
Karten-Vorkauf: An den Eingängen zum Kurhauspark.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.
Bei ungeeigneter Witterung findet das grosse Vokal- und Instrumental-Konzert, um 8 Uhr beginnend, im festlich geschmückten Saale statt.
Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubugen, ist in diesem Falle der Eintritt zum Saale nur gegen Lösung besonderer numerierter Konzertkarten, für den I. numerierten Platz zu 3 Mark, für den II. numerierten Platz und die Galerien zu 2 Mark, gestattet, wobei bereits goldene Gartenfestkarten (nicht Tageskarten) in Zahlung genommen werden, jedoch auf eine Konzertkarte nur eine Gartenfestkarte.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 12. August.
Abends 8 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement:
Grosses Gartenfest.
Illumination des Kurgartens.
Um 8 Uhr beginnend:
Gr. Vokal- u. Instrumental-Konzert ausgeführt von dem Grazer Männergesang-Verein (über 100 Sänger) aus Graz in Steiermark, unter Leitung seines Chormeisters Herrn Dr. Franz Weiss, und dem Wiesbadener Männergesang-Verein, unter Leitung seines Chormeisters des königlichen Hofkapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstadt, und unter Mitwirkung der Kapelle des Regiments von Gersdorff, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.
Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Gartenfestkarten gestattet. Eintritt gegen besondere Gartenfestkarte zu 1 Mark.
Karten-Vorkauf: An den Eingängen zum Kurhauspark.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.
Bei ungeeigneter Witterung findet das grosse Vokal- und Instrumental-Konzert, um 8 Uhr beginnend, im festlich geschmückten Saale statt.
Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubugen, ist in diesem Falle der Eintritt zum Saale nur gegen Lösung besonderer numerierter Konzertkarten, für den I. numerierten Platz zu 3 Mark, für den II. numerierten Platz und die Galerien zu 2 Mark, gestattet, wobei bereits goldene Gartenfestkarten (nicht Tageskarten) in Zahlung genommen werden, jedoch auf eine Konzertkarte nur eine Gartenfestkarte.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 12. August.
Abends 8 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement:
Grosses Gartenfest.
Illumination des Kurgartens.
Um 8 Uhr beginnend:
Gr. Vokal- u. Instrumental-Konzert ausgeführt von dem Grazer Männergesang-Verein (über 100 Sänger) aus Graz in Steiermark, unter Leitung seines Chormeisters Herrn Dr. Franz Weiss, und dem Wiesbadener Männergesang-Verein, unter Leitung seines Chormeisters des königlichen Hofkapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstadt, und unter Mitwirkung der Kapelle des Regiments von Gersdorff, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.
Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Gartenfestkarten gestattet. Eintritt gegen besondere Gartenfestkarte zu 1 Mark.
Karten-Vorkauf: An den Eingängen zum Kurhauspark.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.
Bei ungeeigneter Witterung findet das grosse Vokal- und Instrumental-Konzert, um 8 Uhr beginnend, im festlich geschmückten Saale statt.
Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubugen, ist in diesem Falle der Eintritt zum Saale nur gegen Lösung besonderer numerierter Konzertkarten, für den I. numerierten Platz zu 3 Mark, für den II. numerierten Platz und die Galerien zu 2 Mark, gestattet, wobei bereits goldene Gartenfestkarten (nicht Tageskarten) in Zahlung genommen werden, jedoch auf eine Konzertkarte nur eine Gartenfestkarte.
Städtische Kur-Verwaltung.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

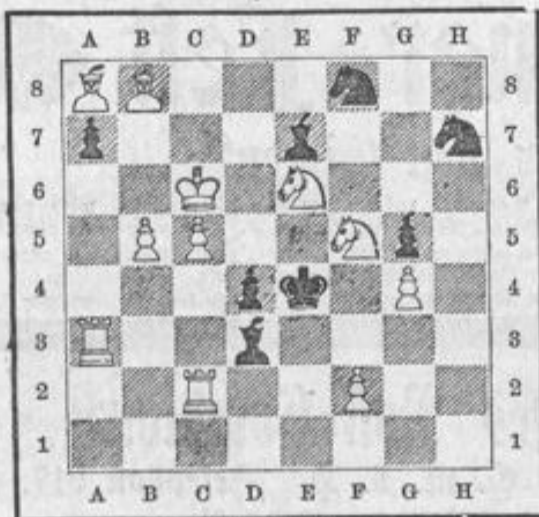
Wiesbaden, 12. August 1906.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Maldaner, II. Stock, Marktstrasse.
Spielzeit: Täglich nachmittags.

Schach-Aufgabe.

Von Irvin Chapin in Philadelphia.



Matt in 2 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

in No. 348 vom 29. Juli von V. Schiffer in Wien.

1. Dd7-b5 beliebig.
2. entspr. matt.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr=Tröf (Eichel), p=Pik (Grün), c=Coeur (Rot), car=Carreau (Schellen), A=As (Daus), K=König, D=Dame (Ober), B=Bube (Wenzel).

M (Mittelhand) spielt Eichel-Handspiel auf folgende Karten:



Die Karten sitzen für ihn so ungünstig, daß er mit sechs Spitzen verliert. Die Gegner kommen auf 65 Augen. Beide Gegner haben Pik und Carreau. Die Karten von H (Hinterhand) haben 38 Augen. Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels? A, St.

Domino-Aufgabe.

A, B, C und D nehmen je 6 Steine auf. Vier Steine, darunter zwei Doppelsteine, liegen verdeckt im Rest. Die Steine von B haben 39, die von C 87 und die von D 24 Augen. Es wird nicht gekaut. A hat: 6-5, 5-5, 5-3, 5-2, 3-0, 1-0.

A setzt Doppelt-Fünft aus und gewinnt, indem er die Partie in der vierten Runde mit Zwei-Fünft sperrt. B kann nur in der dritten Runde ansetzen; C und D müssen in der zweiten Runde passen. Der von B angesetzte Stein hat 4 Augen; C behält vier Steine mit 26 Augen übrig. Die Steine der Partie haben 64 Augen. — Welche Steine liegen im Rest? Welche Steine behalten C und D übrig? Wie ist der Gang der Partie? A, St.

Auflösung der Damespiel-Aufgabe in No. 360.

1. D e3-f2, D e1×g5, 2. D a7-c5, b4×d6,
3. D f2-g3, h4×f2, 4. D d3×h4×e1×b4×e7 und gewinnt.

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Räthselhafte Inschrift.



Scharade.

Das erste ist 'ne Pflanze,
Zwei drei ist ein Insekt,
Das Ganze ist ein Vogel,
Der oft im ersten steckt.

Homonym.

Neun Worte, von denen ein jedes doppelte Bedeutung hat, sind zu suchen. Hat man diese gefunden und richtig geordnet, so ergeben die Anfangsbuchstaben ein christliches Fest. Die Worte bedeuten: 1. Seidenspinnst, Stoßwaffe. 2. Zeug, Stadt, Geschlecht. 3. Fluß, Vogel. 4. Bekannte Persönlichkeit aus der Reformationszeit, Mathematische Bezeichnung. 5. Abgabe, Teil eines Schiffes. 6. Land, Zeug. 7. Teil eines Kleidungsstückes, Bezeichnung für Zweig. 8. Fluß, Krankheit. 9. Erzeugnis der Seilerei, Feuchtigkeit.

Logograph.

Mit K da zeitigt's die Natur
Und unsrer Ekkelst fällt's zur Bente,
Mit M jedoch entspringt es nur
Den Köpfen wunderlicher Leute.

Schiebe-Rätsel.

Schnurrbart — Konstanze — Wolkenbruch — Erbarmen — Gneisau — Steinklee — Naturalien.

Vorstehende Wörter sind ohne Aenderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung, derart unter einander zu setzen, daß zwei senkrechte Buchstabenreihen einen Maler und einen Dichter nennen.

Rätsel.

Ich gelte für dumm,
Doch dreh' mich herum,
Und setze mir Wein vor,
Du kennst mich nicht wieder.
So komm' ich am Rhein vor
Voll Scherz und voll Lieder.

Scherz-Rätsel. Die kleine Hausfrau.



Man schneide die weißen Figuren aus und setze sie so auf einer schwarzen Unterlage zusammen, daß sie eine schwarze Figur bilden, welche eine kleine, einen Besen schwingende Hausfrau darstellt.

Visitenkarten-Rätsel.

ERWIN GROEDE

Aus den Buchstaben auf obiger Karte läßt sich der Geburtsort des Inhabers derselben ermitteln.

Vexierbild.



Wo ist der andere Schnitter?

Auflösungen der Rätsel in No. 360.

Bilder-Rätsel: Die Treue hat eine gar ruhige Brust. — Silben-Rätsel: Miltiades, Urkunde, Rezitativ, Italien, Limonade, Liturgie, Omnibus, Murrille. — Böseselprung: Das Leben ist ein Instrument, Von Gott uns in die Hand gegeben; Von ihm zur Wahrheit und Verstand Ganz rein gestimmt, nur Harmonien Für Geist und Herz daraus zu ziehen, Das überließ er unserer Hand. Tiedge. — Kapsel-Rätsel: Ernst ist das Leben, heiter die Kunst. (Schiller.) — Wechsel-Rätsel: Tell, Till, Tüll. — Dreieck-Rätsel: Lido, Lotte, Eliso, Io, Not, Duft. — Rätsel: Die Zigarre.

Die kurze Kochzeit

von **MAGGI'S** Suppen mit dem Kreuzstern

besonders zu statten. Nur mit Wasser aufgekocht, gibt ein Würfel zu 10 Pf. in kürzester Zeit 2 Teller wohlschmeckender Suppe.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Suppen Schutzmarke „Kreuzstern“.

Scharr'scher Männer-Chor.

Heute Sonntag, den 12. Aug., nachm. 4 Uhr:

Großes Sommerfest

in dem herrlich gelegenen Garten-Restaurant
„Zur Alten Adolfs Höhe“,
bestehend in Konzert, Gesangsvorträgen, Belustigungen für Jung und Alt, Kinderpolonäse.
Abends: Bengalische Beleuchtung des Gartens.

Tanz.

Hierzu ladet ergebenst ein F 392
Der Vorstand.

Achtung!

Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten
und Größen zu staunend billigen Preisen findet man
Marktstraße 22, 1.
Kein Laden. Tel. 1849. 6390

Tausendjahrfeier der Stadt Weilburg

am 18., 19., 20., 21. August.

Tüchtige Postkarten-Verkäufer zum Vertrieb der offiziellen Postkarten gesucht.
Herm. Diesterweg, Buchhandlung, Weilburg.

Nordsee

Bad Dangast. Mildes Seebad.
Luftkurort I. Ranges.
Prospekte. C. Gramberg. (Bwg.1113) F 111

Wiesbadener Depositencasse der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 2083

Kapital u. Reserven: **297 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

ZIRKUS HENRY

Eröffnungs-Vorstellung

Samstag 8¹/₄ Uhr

August 18.

Ecke Adolfsallee u. Kaiser-Friedrich-Ring. 110 Pferde, 5 Elefanten, 150 Personen, 90 Damen, Corps de Ballet.

Zum ersten Mal in Wiesbaden.

Kirchweihe Dozheim.

Am Sonntag, 12., Montag, 13. und Sonntag, 19. August, findet unsere beliebte

Kirchweihe

statt. Für prima Speisen u. Getränke, sowie Tanzbelustigung, Konzert u. s. w. wird bestens Sorge getragen.

Es ladet hierzu die geehrte Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend freundlichst ein

Wirte-Vereinigung Dozheim.

Fahrtgelegenheit per elektr. Bahn 7¹/₂-Min.-Verkehr.



Mosel Sprudel
Bestes kohlensäures Tafelwasser

Vertreter:
Peter Stahlheber, Wiesbaden,
Dotzheimerstrasse 94.

Pomril!

alkoholfreier Apfelsaft,

in 1/2 und 1/3 Flaschen empfiehlt

Seerobenstr. 13. **Jos. Hoch,** Telephon 2372.

Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Rumbler, Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 340 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankungen, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenrunder Leiden, Exzesse und allen sonstigen schmerzhaften Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit und Bloßsein zu schützen — der bereits Leidende aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für Mark 1.00 Briefmarken franko zu beziehen von Dr. Rumbler, Genf 466 (Schweiz).

Baden-Baden.

Badischer Hof, Hôtel de la cour de Bade | altberühmtes erstklass. Haus.

Einziges Hôtel I. Ranges am Platze

mit eigener grosser Thermal-Bade-Anstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.

Wunderschöne Lage direkt an der Promenade.

Eigener großer Park.

(B. Z. 24734) F 6

Wiesbadener Musik-Verein.

Morgen Montag, den 13. August, findet unser diesjähriges

Sommer-Fest

„Unter den Eichen“

bei Restaurateur **P. John** statt. Das Konzert, welches um 6¹/₂ Uhr beginnt, wird von der gesamten Kapelle unter Leitung des Königl. Musikdir. **Herrn J. Maenseroth** ausgeführt. Von 9 Uhr abwechselnd Tanz. Bei eintretender Dunkelheit: Staf. Nacht. Die berechtigte Einwohnerschaft Wiesbadens ladet zu dieser Veranstaltung ganz ergebenst ein.

Der Vorstand des Wiesbadener Musikvereins. **P. John, Restaurateur.**

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Güterbestellung.

Bureau nur im Güterabfertigungsgebäude Bahnhof Süd

Bitte genau auf die Firma zu achten. 1928

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer- und Glasversicherung auch die Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl und gegen Wasserleitungsschäden.

Der Abschluss einer Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl ist für die Reisezeit, gegen Wasserleitungsschäden vor Eintritt des Winters besonders zu empfehlen.

Jede gewünschte Auskunft erteilen bereitwilligst die General-Agentur in Frankfurt a. M., Goethestrasse 14, und die Agenten der Gesellschaft:

- Herr **Rud. Schultze**, Wiesbaden, Rheinstraße 68.
- Herr **K. Schwab**, Wiesbaden, Niederwaldstraße 5.
- Herr **Fritz Busch**, Wiesbaden, Bismarckring 32.
- Herr **Heinrich Scheurer**, Wiesbaden, Bleichstraße 29.
- Herr **Hugo Kurandt** in Biebrich, Karlstraße 9.

Vertreter und stille Vermittler für alle Branchen gegen hohe Provisionen gesucht. (B. Z. 81076) F 9

Berger's Charlotte-Schokolade

Elite-Mark

(Bwg. 1900) F 114

Neelles Möbelgeschäft.

Ganze Ausstattungen. Einzelne Möbel nach Zeichnung und Muster.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Kasten- und Polstermöbeln. Große Auswahl in Speise-, Wohn-, Schlafzimmers- und Kücheneinrichtungen, Metallbesteck und Tischkränze vom einfachsten bis zum modernsten Stil in allen Holzarten. Nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie. Eigene Schreinerei und Tapeziererwerkstätte. Große Ausstellungsräume, zu deren Besichtigung jedermann eingeladen, ohne Kaufzwang.

Transport frei, auch nach auswärtig!

Anton Maurer,

Sedanplatz 7. Galteifelle der Elektrischen. Rheinstraße, Ecke Wörthstr.

! Bettfedern! ! Halbdaunen! ! Meine Daunen!

Extra-Tischen im Mainzer Warenhaus Guggenheim & Marx, Schloßplatz.

Diese Artikel werden am Montag zu ganz abnorm billigen Preisen abgegeben.

Ausgelegt sind: 40 Pfd. graue Federn per Pfd. 25 Mt., 50 Pfd. graue Federn, bessere Qualität, per Pfd. 50 Mt., 140 Pfd. halbweiße Federn, doppelt gereinigt, per Pfd. 75, 90 Mt., 1.20 und 1.40 Mt., 60 Pfd. schöne weiße Federn per Pfd. 2 Mt., 80 Pfd. Ia Ia schneeweiße Halbdaunen per Pfd. 2.50 Mt., 70 Pfd. weiße, weiße Halbdaunen, das beste dieser Art, Pfd. 3.15 Mt., 70 Pfd. Ia Ia Ganzdaunen, Ratt 6.50 Mt. nur 4.80 Mt. per Pfd.

Ferner sind ausgelegt: 20 Federkissen mit 2 Pfd. voll gefüllt, das Stück nur 1.80 Mt., 10 Federdeckbetten, 1¹/₂ Pfd., zschlafbrig, durcheinander, das St. nur 6 Mt.

Der billige Federn-Verkauf findet nur Montag statt.

2081

Putz- und Scheuer-Artikel.

Schmutz- und Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher. **Parfettbürster** 7, 10, 12, 14 **Mt.**
Scheuerbücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf. **Scheuerrohr, Ofenrohrwischer** **z.**
Fensterleder in prima Ware zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— **Mt.** **z.**
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. **Abseifbürsten** zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— **Mt.** **z.** **Straßenbesen** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— **Mt.** u. höher.
Handfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— **Mt.** und höher.
Fensterchwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. **Parfettbürsten** zu 1.50, 2.—, 4.—, 6.— **Mt.** und höher.
Ferner alle Kinder-, Bade- und Toiletenschwämme z., Wagenschwämme, Aufsteckartikel z.
Leppschleifen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 **Mt.** **z.** **Wägebürsten** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 **Mt.** und höher.
Reibschäuber zu 15, 25, 50, 75 Pf., 1.50 **Mt.** **z.** **Wägebüchsen** zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— **Mt.** und höher, größte Auswahl. **Fußbürsten z.**
Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— **Mt.** und höher.
Reibbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— **Mt.**, große Auswahl. **Leppschleifmaschinen z.**

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaren, Wäscherei-Artikel, wie: Waschlörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschbüche, Waschbretter, Bügelbretter z.
 empfiehlt billigt in größter Auswahl

Emserstraße 2. Karl Wittich, Ecke Schwalbacherstraße.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer z.

Alle Arten Küfer-Waren

in allen Größen.



Pflanzkübel,
runde u. ovale
Waschbüten,
Eimer,
Zuber,
Brennen,
Butterfässer z.

Neuanfertigung und Reparaturen in Küfer-Waren.



Unentbehrlich für Küche und Haushalt!
Durchaus haltbar und vollrahmhaltig!
 Zu haben in Wiesbaden bei
 Herrn **Fritz Herstein**, Drogerie, Wellritzstrasse.
 " **Willy Nassig**, " Wellritzstrasse.
 " **Rich. Seyb**, " Rheinstrasse.
 " **Osc. Siebert Nachf.**, Kolonialw., Taunusstrasse.

Jubiläums-Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe

* Karlsruhe 1906 *
 im Markgräf. Palais, gegenüb. d. Hauptbahnhof.
 Eröffnung 28. Juli, Schluss Ende Oktober.
 Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, auch an Sonn- und Feiertagen. F 62

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- | | |
|--|--|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. | Discontirung und Ankauf von Wechseln. |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen. | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. |
| Verzinsung v. Baareinlagen in laudf. Rechnung. (Giroverkehr). | Lombardirung börsengängiger Effecten. |
| | Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. |
- Einlösung von Coupons vor Verfall.**

2031

Möbel und Innendekoration

Jean Meinecke

Telephon 2721, Wiesbaden, Telephon 2721,
 Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung von Salons, Speise-, Herren-, Wohn- u. Schlafzimmern in allen Stil- u. Holzarten.

Nur prima Ausführung zu sehr billigen Preisen.
Kontor-Möbel. * Spezialität: Brant-Ausstattungen.
 Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst.

2030

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Nach dem neuen Versicherungsgesetz staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1885. — Mitglieder 1700.

Bezahltes Sterbegeld Mt. 370.000.

Aufnahmefähig sind alle gesunde Männer und Frauen unter 45 Jahren.
 Monatlicher Beitrag für je 100 Mt. Sterbegeld: Unter 20 Jahren 18 Pf., 25 Jahren 20 Pf., 30 Jahren 23 Pf., 35 Jahren 26 Pf., 40 Jahren 31 Pf., 45 Jahren 36 Pf.

Sterbegeld von 100 Mt. bis 1500 Mt. zulässig.

Anmeldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft ertheilt **Heinr. Kaiser**, Wellritzstr. 16; **W. Bickel**, Langgasse 20; **Ph. Dorn**, Friedrichstraße 8; **Gg. Hillesheimer**, Oranienstraße 87; **M. Nitzbach**, Rerostraße 15. F 352

Fahrräder,

8 Jahre Garantie, 45 Mk.,
 Famil.-Nährsch., 5 Jahre
 Garantie, 27 Mk., Lauf-
 decken, 1-jähr. Garantie,
 Qual. 2.90, Luftschläuche
 2.30 bis zur allerbest. Qual.

Vertreter meiner Fabrikate erhalten neues Motor-
 rad für ermäßigten Preis. (B. Z. 17550) F 8
Scholz, Fahrradw., Steinau a. O. W. 5152.

Lehrbuch der **Schönheitspflege**.
 Preis 1 Mk. **Dr. med. Gordon** in Hamburg 3. F 116

9 1/2 Pfd. hoch geröst. Kaffee

zu Markt 11.40,
 13.30, 15.20 franko Nachnahme verpackt in extra
 starkem **Sandwich-Beutel**.

Robkaffees von 30 Pf. an
 per Pfund.
Union Kaffee-Rösterei
 Versand-Abteilung. F 118
 Altona-Hamburg, Gr. Roosenstraße 78.

Neues Delikatess-Sauerkraut, Frankfurter Würstchen
 in Dosen empfiehlt **Paul Brose**,
 Bleichstraße 21. Telephon 8312.

Prachtvolle Büste

erlangen Sie durch **Lous Eau de Junon** (Büstenwasser).
 Außerordentlich anzuwenden, unschädlich,
 zahlreiche Anerkennungen.
 Preis Mk. 4.—, franko Mk. 4.50,
 Nachnahme Mk. 4.70.

General-Depot für Deutschland:
Treu & Naglich, Königl. Hofliefer.,
 Berlin N. W. 31. F 117

In Wiesbaden vorrätig bei: **Dr. J. Mayer**,
Taanus-Apoth., Taunusstr., F. A. Stoss,
 Taunusstr. 2, G. Tellenborn, Gr. Bargstr. 8.

Anzündholz,
 fein gespalten, per Centner Mt. 2.10, Abfall-
 holz per Centner Mt. 1.20, liefert frei ins Haus

Heinrich Blemer,
 Dampfboilererei,
 Telephon 766, Dogheimstraße 96. Telephon 766.

Wanzen-Tinktur
 Garantiert sicher wirkende
 mit anhaltender Feder
 nur zu haben in
 Apotheker Kocks Westend-Drogerie,
 Sedanplatz 1. Teleph. 2110.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrandts

Deutscher Kakao
 Deutsche Schokolade.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

F 176

Telephon 4603. Albert Telephon 4591.

Schumann-Theater.

Operetten - Festspiele.

Sonntag, den 12. August 1906, abends 8 Uhr: F 67

„Die schöne Helena“.

Montag, den 13. August, abends 8 Uhr: „Orpheus in der Unterwelt“.

Kasino, Friedrichstraße 22.

Donnerstag, den 16. August 1906, abends 8 Uhr:

Konzert im großen Saal

des blinden Violin-Virtuosen **Wilhelm Schaefer**, unter Mitwirkung des Pianisten, Herrn **W. Hüngen** aus Aöln.

Billetts num. 3 Mk., unnum. 2 Mk. und zu 1 Mk. sind an der Abendkasse zu haben.

Hotel Schützenhof,

Schützenhofstrasse 4.

Einziges Garten-Restaurant mitten der Stadt mit grosser gedeckter Veranda.

Bekannt gute Küche. Alle Delikatessen der Saison.

Diner von 12 bis 2½ Uhr. Vorzügliche Biere.

Menu.

Sonntag, den 12. August 1906.

Zu Mk. 1.50.

Belgische Suppe.

Roastbeef, englisch garniert nach Florentiner Art.

Junge Gans, Salat — Kompott.

Bombe Praliné.

Zu Mk. 2.—.

Lachsforelle, sc. mousseline, Kartoffeln.

Von 6 Uhr an:

Schinken in Burgunder, garniert.

Rinder-Pökelbrust mit Meerrettich.

Gespickte Kalbsnuss mit Rahmsauce.

Rehrücken, sc. Cumberland.

Irish-Stew

sowie reichhaltige Abendkarte.

O. Butzmann.

Gewerbe-

Akademie Friedberg bei Frankfurt a. Main

ist ein

Polytechnisches Institut

für Maschinen-Ingenieure, Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure und Architekten.

Aufnahme-Bedingungen: 17 Jahre alt, gute allgemeine Vorbildung (Berechtigung zum Einjähr. Militärdienst oder ähnliche Vorbildung); Praxis in dem gewählten Spezialfach. — Studiendauer 6—7 Semester. Spezialkurse sind ausserdem eingerichtet für

Automobilbau, Dampfturbinen, Eisenbetonbau, landwirtschaftliche Maschinen, sowie über Maschinen für Berg- u. Hüttenwesen. —

Elektrotechnisches Laboratorium, Maschinen-Laboratorium, Röntgen-Kabinet. —

Mit der Anstalt ist noch verbunden ein

Technikum für Maschinenbau- und Elektrotechnik und gelten hierfür als Aufnahme-Bedingung: Gute Elementarbildung u. zweijährige Praxis. Studierdauer = 4 Semester. Ein Uebertritt zur **Akademie** ist nach Vervollständigung der allgemeinen Vorbildung möglich, worüber im Nachtrag zum Programm Näheres gesagt ist.

Das **Wintersemester** beginnt am 25. Oktober, ein Vorkursus am 2. Oktober. — Prosp. kostenlos durch d. Sekretariat. (Fa. 1992g) F 118

Wiesbadener Schützen-Verein. E. V.

Montag, den 13. August, wird eine von einem Mitgliede gestiftete

Ehrengabe auf Jagdstand

ausgeschossen. — Das Gesellschaftsschießen fällt an diesem Tage auf Jagdstand aus. F 415

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein **Der Vorstand.**

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Hente Sonntag, den 12. August 1906, von 11½ bis 1½ Uhr:

Grosses Frühschoppen-Konzert.

Von 6½ Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert.

Sämtliche Konzerte werden ausgeführt von der **42 Mann starken Kapelle** des 1. Oberrheinischen Inf.-Reg. No. 97 aus Saarburg, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **H. Mathiesen.** 2088

Eintritt à Person 20 Pf., wofür ein Programm.

Die Konzerte finden bei jeder Witterung statt.

Menu:

Diner 1.10, im Abonnement 90 Pf.:

Nelson-Suppe.

Schinken mit Blumenkohl, sc. hollandaise.

Zur Wahl:

Roastbeef, } Kompott
Kapaun, } oder Salat.

Vanille-Eis, oder: Käse mit Butter.

Souper à 1 Mk.:

Ged. Ochsenrücken à la Milanaise.

Junger Hahn, Kompott, oder Salat.

Vanille-Eis, oder: Käse mit Butter.

Café Berliner Hof,

Tannusstrasse 1.

Während der Anwesenheit des **Grazer Männergesang-Vereins** täglich:

Konzert des Original Wiener Schrammel-Quartetts.

Abends **festliche Illumination** der gesamten Restaurations-Lokalitäten.

Ergobenst **Albert Zagmeier, Cafetier.**

Betten!!

Kinderbetten, komplett	von Mk. 20 an,
Eisenbetten, komplett	von Mk. 25 an,
Holzbetten, komplett	von Mk. 30 an,
Matrassen in Seegrass	von Mk. 9 an,
Matrassen in Wolle	von Mk. 18 an,
Matrassen in Kapok	von Mk. 35 an,
Matrassen in Haar u. Rosshaar in allen Preislagen.	

Größtes Lager in Sprungrahmen u. Patentrahmen.

Niedrige Auswahl nur zu haben in der

Wiesbadener Bettenfabrik, Mauergasse 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten etc.

Nur solide, reellste und beste Ware.

Große Ausstellungsräume in 2 Etagen.

Wir empfehlen den Herrschaften, welche ihr Mobiliar zur Aufbewahrung geben wollen,

unser neues, massives Lagerhaus

auf unserm eigenen Grundstück **Adolfstraße 1**, dicht an der Rheinstraße, neben der Nass. Landesbank, und laden zur Besichtigung der Räume ein. 1943

Meldungen vorher in unserm Bureau Rheinstraße 18.

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H.

Klub-Gessel

Konkurrenzlose Ausführung. Billigste Preise.

Adolph Seipel, Spezialist für englische Saffianleder-Sitz-Möbel, Niehlstraße 11. Telephon 2042.

Reparaturen billigst.

Man verlange Prospekt über unsere

Patent-Universal-Plattmaschine

Dampf-Maschinen-Einrichtungen für Hand- und Kraft-Betrieb

Forster Wäscherei-Maschinenfabrik **Rumsch & Hammer** Forst, Lausitz. (Bwg. 1002) F 106

Sturhaus Niedrichtal, bei Etzville, unmittelbar a. Hochwald, in reizvoll. Umgeb., erfrisch. Waldl. u. vollst. Ruhe gelegen. Schattiger Waldpark. Komfort. Zimmer mit geb. Balkons. Vorzügl. Verpfleg. Näh. Preise. Behagl. Aufenth. f. Rekonvaleszenten, Ruhe u. Erholungsbedürftige. Niedriger Sprudel, Trinf. u. Baderkur. Näh. Prosp. Fernspr. Amt Etzville No. 43.

Ueber 50 000 i. Gebrauch.

Schäl- und Saatpflüge

2- und 3-scharig, mit staubdichten Radnaben für Oelschmierung. Erstklassiges Fabrikat.

Kataloge gratis und franko. F 524

Ph. MAYFARTH & Co., Frankfurt a/M.

Kaiser-Panorama. Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis 10 Uhr Abends. Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 12. bis 18. August 1906: Neue Serie I. Neue Reise von Fontainebleau durch die malerische Auvergne nach Lyon. Serie II.

III. Reise im malerischen Elsass. Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf. Abonnement zum beliebigen Besuch.

Die Tanzschüler des Herrn Herrn. Grimm veranstalten heute Sonntag einen Ausflug nach Schierstein, West. Deutscher Hof, wozu wir unsere Freunde und Bekannten, sowie die früheren Schüler des Herrn Grimm freundlichst einladen.

Saalbau „Tivoli“, Schierstein. Anlässlich der Fertigstellung der Saalerweiterung und des Wintergartens veranstaltet Sonntag, den 12. August, vormittags von 8-9 Uhr: Fröhschoppen-Konzert.

Nachmittags von 4 Uhr an: Garten-Konzert, gleichzeitig im neuen Saale humoristische Unterhaltung mit Tanz. Eintritt zu sämtlichen Veranstaltungen frei. Bier 10 Pfennig.

Weinzeug ist nur im Saale und im Wintergarten. Für nur gute Speisen und Getränke haben bestens Sorge getragen. Zu recht zahlreichem Besuche ladet erg. ein Hochachtungsvoll C. A. Schmidt.

Regen-Schirme P. KINDSHOFEN 28 Goldgasse, Ecke Langgasse.

Dentist Josef Piels Zahn-Atelier, Rheinstraße 97, Part. Künstliche Zähne und ganze Gebisse mit und ohne Gaumenplatte, beim Essen und Sprechen durchaus festsetzend. Schmerzloses Plombieren schadhafter Zähne, Zahnziehen u. s. w. 6399

Nähmaschinen aller Systeme, ausdenrenommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens. Katalogführung. Langjährige Garantie. E. du Fais, Mechaniker, Kirchstraße 24. Eigene Reparatur-Werkstätte. 1424

Totsicher Walthers Hühneraugentod 35 Pf. bei Drog. Otto Siebert, Apotheker, Marktstraße 9, sowie bei Wilh. Nachenheimer, Bismarckring 1. F59

Ganibals wunderbares Enthaarungs-Wasser beseitigt in 2 Minuten nach einmalig. Gebrauch vollständig bis zur Wurzel alle unangenehme, starken Haare im Gesicht und am Körper (Armen, Beinen, Brust etc.) ohne Nachteil für die Haut. Reizlos und ertauschlicher Erfolg garantiert. Leichtest anzuwenden, absolut unschädlich. Einziges Mittel, welches die Haarwurzeln zerstört kann für immer. Viele Dankschreiben. Preis per Flasche (mit Gebrauchsanweisung) für starke Gesichtshaare 8 Mk., Spezial für den Körper 8 Mk., Herren große Flasche 10 Mk. Postversand diskret gegen Briefmarken oder Nachnahme nur durch (Kopt. 3238) F 118 Firma E. G. Ganibal (Chemiker), Leinatz 1.

Billigste Bezugsquelle für Tapeten Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer, Tapeten-Manufaktur, 9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618. Reste zu jedem Preis. 1640

1. Ziehung der 2. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie. (Vom 10. bis 11. August 1906.) Für die Gewinne über 96 962 Rth. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers for the 2nd class of the Prussian lottery. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

1. Ziehung der 2. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie. (Vom 10. bis 11. August 1906.) Für die Gewinne über 96 962 Rth. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers for the 2nd class of the Prussian lottery. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

1. Ziehung der 2. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie. (Vom 10. bis 11. August 1906.) Für die Gewinne über 96 962 Rth. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers for the 2nd class of the Prussian lottery. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

1. Ziehung der 2. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie. (Vom 10. bis 11. August 1906.) Für die Gewinne über 96 962 Rth. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers for the 2nd class of the Prussian lottery. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietkern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anmietungen.

Allgemein benutzt von den Vermietkern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anmietungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe der zu vermietenden Räume.

Miet-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das **Wohnungsnachweis-Büreau** **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11 — Telefon 708, empfiehlt sich den Mietkern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokale — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothetischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Adolfshöhe
zu vermieten oder zu verkaufen:
Villa Römerweg No. 1. . . . 1900 Mk.
Cheruskerweg 2200 .
" 10 1800 .
" 15 1750 .
Näh. b. Eigent. Cheruskerweg 5. 6291

Geschäftslokale etc.

Entscheidendes Kolonialwarengeschäft mit schöner Einrichtung und 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Offerten unter U. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Bärenstraße 2, 1. Et., 4 große Zimmer zu Geschäftsräumen oder Wohnung zu v. 2646
Blücherplatz 4 Laden nebst Zimmer, auch für Bureauzwecke geeignet, sofort oder später zu v. Näh. Blücherplatz 4 bei Frau **Dormann.**

Clarenthalerstr. 4 schöne große Lagerräume mit Bureau, großer Keller, 250 qm, hell, schön, helle Werkstatt, zu jedem Geschäft geeignet, ganz od. geteilt zu vermieten. Näh. im Laden. 2268

Citvillerstraße 12 zwei helle Werkstätten mit oder ohne Lagerräume per 1. Oktober zu verm. Näh. Hochp. r. 2301

Moritzstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butter- und Eier-, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. 2302

Niederwaldstraße, Ecke Kleiststr., modern eingerichtete Metzgerei, ohne Konkurrenz und in kaufkräftiger Lage, per 1. Oktober an nur tücht. Fachmann zu verm. 2162

Orauienstraße 45 schön. großer Laden, 2 Schaufenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark sofort zu vermieten. 2301

Schiersteinerstr. 13 großer Laden mit großen Lagerräumen, für größeres Konsum-, Farb-, Drogerie-Geschäft passend, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part. bei **Wenz.** 3090

Al. Schwalbacherstraße 10 sind die feinsten von **S. Christians** benutzten Werkstätten u. Lagerräume, ca. 400 qm, p. 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 31. 2436

Lanngasse 55 ist ein großer Laden mit schöner 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas und Elektr. im Entreehof zusammen oder getrennt zum 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, 3. Et. 2303

Berderstraße 5 Werkst. od. Lager, 65 qm, 2350

Werkstätte für jeden mechanischen Betrieb passend, zu vermieten. Näheres Bleichstraße 19.

Laden

mit 1 Zimmer, Küche und Keller, geeignet für Obst und Gemüse, soj. zum Preise von 700 Mark zu vermieten. Auskunft erteilt **Karl Bender,** Bleichstr. 41. Laden mit od. o. W. zu v. Dohstr. 10, 1. 1978

Laden, worin seit 3 Jahren ein Spezereigeschäft betrieben wird, mit 2-Z.-Wohn. auf Okt. billig zu vermieten **Gebauerstraße 7, 1 l.**

Laden nebst Jim. v. sofort, sehr gr. helle heizbare Werkstatt mit Gas u. Wasser (event. Lagerr.), für Glaser, Schreiner passend, per 1. Oktober zu vermieten, event. mit Wohnung Näheres Herderstr. 21, 2. **Friese.**

Großer Laden

mit Geschäftsräumen im ersten Stock in der **Lanngasse 33**
vom 1. Oktober 1906 bis 1. April 1907 zu vermieten. Näh. durch **Emil Schenck,** Inhaber der Firma **C. Koch, Papierlager,** Wiesbaden. 2307

Laden

Marktstraße 29 sofort zu verm. Ladeneinrichtung abgegeben. Näh. **Wilhelmstr. 22, Zigarrengeß.**

Kontor

mit Zubehör, Barriere, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Moritzstraße 28, 3.** 3055

Laden,

schöner, großer Laden, event. mit Ladenzimmer, u. Lagerraum, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verm. Näh. **Moritzstr. 28, Part.** 3077

Mainz! Laden

mit Ladenzimmer in best. Lage, feinst. geratb. Schußgesch., auch für jedes andere Geschäft passend, per 1. Oktober zu verm. Näheres **Bianchhausstr. 3.** (No. 7767) F 37

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfshöhe. Villenwohn. 8 Jim. u. Zub. Bad, 2 Verand., Gart., Kalkst. d. Elektr., p. 1. Okt. zu v. **R. Rheinbldstr. 8.**

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 58, 1. Etage, Wohng. von 7 Zimmern, Bad u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst Part.

Wilhelmstraße 52,

neben Hotel Nassau, 1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., mit x. reichl. Zubehör, per 1. Oktober l. J. zu vermieten. Besichtigung gest. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch **2306 Bauureau Schellenberg,** Wilhelmstraße 15.

Schöne Part.-Wohn., Kaiser-Fr.-Ring, 7 Jim. u. Zubehör, zu verm. Näh. **Goethestr. 1, 1.** 2621

Wohnungen von 6 Zimmern.

Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres **Lanngasse 7, 1 rechts.** 2907

Nikolastr. 23, 1. herrsch. 6-Zim.-Wohn. und reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres **Herrngartenstr. 13, Wollweber,** vorm. 3051

Rheinbldstr. 2, 2. Et., 6-8 Jim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht, Balkon und Zubehör, schöne Aussicht, neu hergerichtet, gleich oder später zu vermieten. Event. m. 1. Et. zus., 5-7 Zimmer nebst allem Zubeh., f. eine Pension, an ruhige Pers. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2107

Rheinstr. 74, 2, herrsch. 6-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. **1. Okt. zu v. Näh. Part.**

Zu vermieten: **Hochmod. Wohn., 1. Et., 6 bis 10 Jim. u. mehr, gr. Balk., Zentralheiz., aller Komfort, in meiner frei u. gesund gel. Villa, Straße nach Sonnenberg, direkt an elektr. Bahnstat., "Tonnlebach", nur 5 Bahnhöfen v. Kurhaus, nächst Kuranlagen, Wald, Event. Garten, Stall, Automobilis. Näh. im Hause bei **2537 Kurinspekt. Ferd. Maurer.****

Wohnungen von 5 Zimmern.

Wegzugshalber

ist die Parterre-Wohnung **Adolfstraße 51,** entf. 5-6 Zimmer, Bad, Balkon, reichl. Zubehör, zum Okt. oder sofort besonders preiswert weiter zu vermieten. Näheres daselbst. 6392

Herderstr. 8 5-Zim.-Wohn., 3. Etage, zu verm. 2622

Herderstraße 31 herrschaftliche 5-Zim.-Wohnung mit 3 Balkons, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu verm. Näh. Part. rechts. 2622

Jahnstr. 20 zwei schöne 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et. sof. zu verm. Näh. Part. 1977

Kleiststraße 6 (Neubau) schöne mod. 5-Zimmer-Wohnungen zu verm. N. daselbst. 2649

Orauienstr. 31, 1. Etage, schöne große 5-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näh. 3. Etage. 2510

Orauienstraße 33, 1. Etage, herrschaftliche 5-Zim., Wohnung u. 5 prachtv. großen Zimmern, Balkon, Badezimmer, Speisezim., 2 Man., 2 Kell. p. 1. Okt. zu v. **N. B. 2300**

Rheinbahnstraße 2,

1. Etage, schöne Wohnung, 5-7 Zimmer, Balkon, Manjarde und alles Zubehör, zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 2108

Rheinstr. 103, hds., elegante Hel-Etage von 5 grossen Zimmern mit Balkon, Bad und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

In Villa **Westerwald, Ende Sonnenbergerstraße,** nahe Kurpark, ist 6 o. 6-Zim.-Wohn. m. o. ohne Garten zu verm. für leidende Pers. od. Fam. m. Kind, besond. geeignet. Näh. daselbst v. 2-4.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Albrechtstraße 31, 2. eine schöne 4-Zimmer-Wohn., neu berg. zu verm. Näh. Part.

Bismarckring 29 per sofort od. später Vier-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör im 3. St. zu verm. (i. Hause d. Bismarck-Boothefe). 1926

Blücherplatz 4, schöne freie Lage, Wohn., 4 Zimmer nebst Bdh., z. 1. Okt. zu verm. Eins. kann früher erfolgen. Näh. **Blücherpl. 4, b. Frau Dormann.**

Blücherstraße 13, 2 St., 4 Jim., Bad, Balk. u. Erker zu vermieten. Näh. 3. Et. 2013

Karlstraße 42 schöne Wohnung, Bel-Etage, 4 Zimmer, Bad, Küche, Keller, an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock. 3071

Kleiststraße 6 (Neubau) schöne mod. 4-Zimmer-Wohnungen zu verm. N. daselbst. 2648

Scharnhorststraße 46 schöne 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst Part. 2250

Ekhaus Blum und Nodex,

Scharnhorst- und Göttenstraße, hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth zu vermieten. Näheres 2314

Baubureau Blum, Göttenstr. 18 und **Fritz Nodex, Göttenstr. 12, Part.**

Waterloost. 1, Ecke Zietenring, 1. Etage, 4 Zimmer-Wohnung, Bad, Erker, 2 Balkons, Manjarde, 2 Kell. Näheres daselbst. 2517

Waterloost. 3 (ab Zietenring) 4 Jim., f. sch. billig zu verm. 2340

Westendstraße 12, Ech., 4-Z.-Wohn., Bad, u. i. w., alle an der Straßenfront liegend, neu renoviert, per 1. Okt. zu verm. Preis 670 Mk. **N. B. 2449**

Dier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Manjarde und abgeschl. Garten in Villa zu vermieten **Weich. Wilhelmstraße 5, Part.** 2315

Wegen Abreise

4-Zim.-Wohn. mit Nachschlaf zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bt

Wohnungen von 3 Zimmern.

Karlstraße 21 sch. 3-Zim.-Wohn. mit Rub., Bad, 2 Balk. b. zu v. p. sof. od. 1. Okt. (kein Hh.). Näh. Part. 1. bei **Kammerl.** 3078

Bahnstraße 3, Seitenbau 1. Stock, Südfassade, ist die Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oktober b. J. zu vermieten. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau **Bahnstraße 2, Parterre,** von vorm. 8 1/2-1 u. 3-7 Uhr nachmittags. 2631

Bleichstr. 22, 1. schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per 1. Okt. Angesehen vorm. von 10-12. Näheres **Adlerstraße 4 im Bureau.** 3089

Blücherplatz 5, Hochp., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Blücherplatz 4 bei Frau Dormann.**

Blücherplatz 5, Hth. Part., Wohnung v. 3 Jim. nebst Küche, Keller v. 1. Okt. z. v. 400 Mk. zu v. **N. bei Frau Dormann, Blücherpl. 4, Hochp.**

Dohheimerstraße 88, Hth. 1. Etage, große Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, mit od. ohne Werkstatt, fogleich zu vermieten. Näheres **Borberhaus 1. Stock links.** 2633

Citvillerstr. 16 schöne 3-Zim.-Wohn., Bdh., bill. a. 1. Okt. zu verm. **N. Borch. Hochp. r.**

Emserstr. 40 3 Zimmer, Küche, Kammer, Stallung für 5 Pferde und Zubehör auf sofort zu vermieten. 3081

Erbacherstraße 2 herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 2628

Gneisenaustr. 5, 1. sch. 3-Zim.-Wohn. m. Gas, Bader, für 360 Mk. zu verm. Näh. Laden.

Geienstr. 10 Logis, 3 Jim. mit Zubehör, z. v. **Sellmundstr. 6** 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. 3056

Jahnstr. 12, Hth., 3 Zimmer, Balk. u. Bdh. z. v. **Karlstr. 2** drei Jim. u. Küche p. Okt. zu verm. **Kirchgasse 30,** Bdh., 2 St. h., sch. 3-Z.-Wohn., Küche, Manjarde u. Keller an kinderlose Leute auf 1. Okt. zu v. **N. Weggerl. Kirchgasse 30.** 2559

Kleiststraße 6 (Neubau) schöne 3-Z.-Wohnungen zu verm. Näheres daselbst. 2047

Lanngasse 13 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör (3. Stock) für gleich oder 1. Oktober zu vermieten. **Adolph Kaerwer.** 3082

Marktstraße 27

Wohnung (drei Räume), passend für **Perzle, Bureau u. (Bel-Etage)**, per sof. z. v. 2317

Nerostraße 23, Hth. 2 St., 3 Zimmer u. Küche auf gleich o. später zu verm. Näh. **Hth. 1. St. Niederwaldstraße 4,** Gartenhaus, 3-Zimmer-Wohnungen mit Koch- u. Leuchtgas auf Oktober zu vermieten. Näheres **Borberh. Part. r.** 3063

Niederwaldstr. 12 schöne 3- und 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. Okt. zu vermieten. 3059

Orauienstraße 31, Gartenh., schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. **Bdh. 3. Et.** 2624

Orauienstraße 35 v. 3 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. Manjarden, eine Vorderh. 1. St., eine Gartenhaus 2. auf 1. Okt. **N. Bdh. P. l. Platterstraße 75,** nahe Haltestelle "Unter den Eichen", 1. Etage, 3 Jim., Küche, Manjarde, 2 Keller, 650 Mk., per 1. Okt. Näh. das. 2422

Rauenhaldersstraße 8 Drei-Zimmer-Wohnung, Dachgehöck, zu verm. Näheres bei **Fr. Normann, Borberhaus.** 2515

Rheingauerstr. 5, Hinterh., schöne 3-Zimmer-Wohnung per Oktober zu vermieten. Näheres bei **Kaiser, Hochpart.** 3096

Rheingauerstr. 7 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 1. Stock rechts. 3084

Rheingauerstr. 18 schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu verm. 3074

Niehlstr. 6

3 Zimmer u. Zubehör, Bdh. 1. Stock, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Preis 550 Mk. Näheres **Niehlstraße 3. B. Karst.** 3074

Niehlstraße 9 schöne 3-Zimmer-Wohnung im 3. Stock per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part.

Niederstraße 8 Wohnung, 1. St., 3 Jim., Manj. nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten.

Römerberg 8 3-Z.-W. a. 1. Okt. **N. b. Dehn.**

Schachtstraße 28 drei Zimmer, Küche zu vermieten. Näheres im Laden.

Scharnhorststr. 6, Neub., geräumige 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Freie Fernsicht, kein Hinterhaus. Näheres am Bau oder **Scharnhorststraße 24, Part. 1.**

Ekhaus Blum und Nodex,

Scharnhorst- und Göttenstraße, hoch-elegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth sofort zu vermieten. Näheres 2320

Baubureau Blum, Göttenstr. 18 und **Fritz Nodex, Göttenstr. 12, Part.**

Neubau Weier in der Scharnhorststraße, neben dem Ekhaus **Blücherstraße, Haltestelle der Elektrischen Bahn,** sind sehr schöne, behaglich eingerichtete 3- und 2-Zimmerwohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst beim **Bauamt** oder **Luisenstr. 14, Bismarckstr. 3054**

Schiersteinerstr. 11 3-4-Zimmerwohnung im 2. St., Mittelh., sofort oder später zu vermieten.

Walttramstraße 10, 1,

große 3-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Part. W. Bischof.** 2512

Waterloost. 3 (ab Zietenring) f. sch. 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. zu verm. 2339

Westendstr. 3 schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei **Architekt Meurer, Luisenstr. 31, l.** 2661

Portstr. 22 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, 2 Kell. p. 1. Okt. zu verm. Näh. **l. 2. 2406**

Zietenring 12, Mittelh. B., 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. **Zietenring 14, Hochp.** 2593

Zimmermannstr. 9 sch. 3-Z.-W. zu v. **N. 3 r.**

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adelheidstraße 6 schöne Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, per Okt. an ruhige Leute zu verm. Näh. **im Bureau.**

Albrechtstr. 31 eine Mansardwohnung, 2 Jim. u. Küche, an kl. Familie zu verm. Näh. Part.

Bismarckring 36, Hth., 1, 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres **Mittelbau, F 498**

Bleichstr. 19 2 Zimmer, Küche, Keller zu verm. **Citvillerstraße 12, Hth., 2-Zim.-W. gl. od. sp.**

Friedrichstr. 14 2 Jim., Küche u. Zub. p. 1. Okt. **Kirchgasse 56** 2 Jim. u. Küche auf 1. Okt. z. v. **Ludwigstr. 6** 2 Z. u. Küche f. 20 Mk. a. 1. Sept.

Michaelberg 9a schöne Mans.-W. (2 Z.) zu v. **Moritzstr. 52** 2-Z.-Wohn. a. gl. od. sp. zu verm. **Nettelbedstr. 10,** 2. Z. Bad, Balk. 400 Mk.

Nettelbedstr. 11 2-Zimmer-Wohnung, im 2. Stock allein, per 1. Sept. zu vermieten. Preis 320 Mk.

Nettelbedstr. 13 sch. 2-Z.-W. (Reub.) m. Erker, Gas, 2 Keller zu v. **Pr. 390 Mk. N. Part. 1.**

Platterstraße 43 Zweizimmerwohnung zu verm. **Rauenhaldersstr. 9,** Hth., 2-Zim.-Wohn. auf gl. od. 1. Okt.; dal. auch 3-Zim.-W. (Dachgehöck.) sofort oder später zu vermieten. Näh. **Bdh. 2.**

Rheingauerstr. 18 schöne 2-Zimmer-Wohnungen im Vorderhaus und Seitenbau zu vermieten. **Rheinstr. 38** sind zwei Frontisp.-Wohnungen, je 2 Jim. u. Küche, und 1 Jim. u. Küche sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. St.

Rheinstraße 103

Barriere und 4. Stock, 2 große Zimmer, Bad, Abflussh., Manjarde x. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst **1. Stock.**

Römerberg 8 2-Z.-W. sof. o. sp. **N. b. Dehn.**

Scharnhorststr. 6, Neubau, große 2-Zimmer-Wohnungen nebst Frontispitzen, alles der Neuzeit entsprechend, mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Freie Fernsicht, kein Hinterhaus. Näh. am Bau oder **Scharnhorststraße 24, Part. 1.**

Scharnhorststr. 26 (6) große 2-Z.-Wohnung im Hinterh. gleich od. später zu verm. **N. B. r. 2317**

Schwalbacherstr. 2 zwei Mann. nebst Küche z. v. **Stingelgasse 6** 2 Zimmer u. K. m. Abchl. z. verm. **Waterloost. 3** sch. 2-Z.-W. im Hth. für 300 Mk.

Weststr. 19 2 Z., R. p. Okt. a. ruh. 2. z. v. **Westendstr. 36** sch. 2-Z.-W. Frithp. m. Balk. b. **Wörthstr. 20,** B. Manj.-W., 2 gr. Jim. u. K. oder 1 Jim. u. K. z. v. Näh. 2. St. 6329

Zietenring 12 schöne 2-Zimmer-Wohn., Vorderhaus und Mittelbau, zu vermieten. Näheres **Zietenring 14, Hochpartierre.**

Schöne 2-Zim.-Wohng. weg. Wegzug per 1. Okt. billig zu vermieten. Näh. **Adolfstraße 6, H. N. von 2 Zimmern, Küche u. Zubeh.** an kinderlose Leute zu verm. Angesehen von 9-2 **Emserstr. 19, P. l.**

Schöne 2-Zimmerwohnung,

Vorderhaus, umständehalber auf 1. Okt. zu verm. **N. Phil. Kraemer, Herderstr. 22, P. 6246**

Sch. 2-Z.-W. in meinem Neub. verl. **Blücherstr.** per Okt. zu verm. b. **Steitz, Nettelbedstr. 2.**

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstr. 55 Jim. u. K. auf gl. od. sp. zu verm.

Adlerstr. 55 Dachz., R. u. K. per 1. Sept. z. v.

Adlerstr. 61 1 Zimmer u. Küche, Part., zu verm.

Dohheimerstr. 96, Bdh., schöne Frontisp.-Wohn., 1 Zimmer u. Küche, per sofort od. später z. verm.

Citvillerstraße 2, Part. l., großes Zimmer und Küche per 1. September zu vermieten.

Frauentier 16, P. 1. z. u. K. a. Sept., 16 Mk.

Friedrichstr. 44 Mansardwohn., 1 Z. u. Küche, per 1. Okt. 06 zu v. Näh. **Meinrich Jung.**

Sellmundstr. 41 sind Wohnungen v. 1 Zimmer u. 1 Küche zu vermieten. Näheres bei **S. Hornung & Co., Hängerstraße 3.**

Sermannstraße 22 ein Jim. und Küche zu verm.

Karlstr. 42 sch. Frontispitzenw. 1 Jim., 1 Küche, 1 Kell., v. 1. Okt. an kinderl. L. zu v. **N. 2. St.**

Technikum Strelitz
 i. Hochsch. Fachlehrer
 Eintritt tagl.
 Programm unbesch. (Bwg. 107) F 147

Stenogr.-Schule.
 Staatlich genehmigt.
 Neuer Kursus:
 Montag, 13. Aug.,
 abends 8 Uhr, in der
 Lehrstr.-Schule.
 Anmeldungen bei
 d. Leiter der Schule:
 Lehrer H. Paul,
 Philippsbergstr. 16.

Lehrfabrik Imenau
 Ausbild. v. Volontären i. Maschinenbau u. Elektrotechnik. Maschinbau u. Elektrotechnik. Prosop. gratis. (Bwg. 100) F 148

Stud. ent. Nachhilfe in allen Fächern
 Philippsbergstraße 45, Part. I.

Baugewerk- und Tiefbauschule
 FRANKENHAUSEN, Reifeprüf. anerkannt
 laut Erlaß d. Handwerkskamm. u. Teil d. Meisterprüf. wie b. Kgl. Bauschulen.
 Eisensteinbau. (B.Z. 5409) F 9

Chemiker,
 Dipl.-Ing., erteilt Unterricht in allen Abteilungen der Chemie und Elektrochemie. Offerten unter F. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Student. Ab. d. Ob.-Realsch., ent. Nachh. zu mäß. Pr. Offert. u. N. 746 a. d. Tagbl.-Verl.
Young lady wishes to have english conversation lessons in exchange of french or german. Apply: C. 5 Tagbl.-Haupt-Abg., Wilhelmstraße 6. 6386

Berlitz School,
 Luisenstraße 7.
 Alle modernen Sprachen durch nationale Lehrkräfte.
 Privat- und Klassen-Unterricht für Herren und Damen von früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr.
 Eintritt jederzeit.
 Prospekte und Probelektionen umsonst.

Engl. Unterricht u. Konversation erteilt **Mrs. Carno,** Raurergasse 17, 2. St.

Englischen od. franz. Unterricht erteilt, Uebersetzungen fertigt an im Ausland gebildeter Kaufmann. **Karlstraße 37, Part. rechts.**

Engl. Unterricht und Konversation. **Miss Moore,** Moritzstraße 1, 1. Etage.

Russisch,
 Unterricht und Konversation, erteilt Dipl.-Ing., Vorbereitung und Repet. in allen Gegenständen der russischen Mittelschulen. Näh. **Reichstr. 21, 1.**
 Ausgebildete Klavierlehrerin für 10 Mädchen. Offerten mit Preis pro Stb. erb. u. N. 25 postl. Bismarckring.

Eltville
 am Rhein, 4300 Einwohn., Villen-Ort von Wiesbaden, (tägl. 23 Züge in 20 Min.), Berle des Rheingau. Mildes Klima. Wasserleitung, Kanalisation, elektr. Beleucht. Nur 30% Eink.-Steuer. Villen von 20 bis 500 Mk. Billige Mietwohnungen. Zur Niederlassung besonders für Jeden geeignet, der ländlich und doch in der Nähe einer Großstadt leben will. Näheres durch **Verschönerungs-Verein und Magistrat.** F 326

Telefon 3109
 Das **Grabstein-Lager** von **Carl Roth** Architekt,
 Platterstrasse 23,
 am Weg nach der Beausite,
 umfasst ca. 200 Grabsteine von 15 Mk. bis 3500 Mk.
 Urnen für Feuerbestattung.

Gegründet 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
 „Friede“ und „Metall“
 Firma **Adolf Limbarth,**
 8 Ellenbogengasse 8.
 Größtes Lager in allen Arten **Holz- und Metallsärgen** zu realen Preisen. 1782
 Eigene Leichenwagen u. Kranwagen
 Lieferant des **Verkus für Feuerbestattung.**
 Lieferant des **Beamtenvereins.**

Wiesb. Privat-Handelsschule.
 Beginn neuer Kurse zu Anfang und Mitte jedes Monats.
 Einzel-Unterweisung in allen kaufm. Fächern.
Hermann Bein, Tel. 3080.
 30-jährige Praxis.
 Mitgl. des Ver. deutscher Handelsl.
 Rheinstr. 103, 1. St.

Beckersches Konservatorium,
 Zahnstraße 2. (Gegründet 1873).
 Montag, den 13. August: **Wiederbeginn des Unterrichts.**
 1. September: Neue Kurse für „Klavier“ (Ausbildungs-, Ober-, Mittel-, Unter- und Elementar-Klassen), „Gesang“ (Ausbildungs-Klassen für Oper u. Konzert, Ober-, Mittel- und Unter-Klassen), „Violine“, „Violoncello“, „Orgel“, „Horn“, „Fagott“, „Musiktheorie“.
 Das Seminar bezweckt die spezielle Ausbildung von Klavier-, Gesang- und Violin-Lehrern und Lehrerinnen und ist nach dem vom **musikpädagogischen Verband** angestellten Unterrichtsplan eingerichtet. Schüler-Aufnahme jederzeit. Prospekte und Anmeldungen durch den **Direktor H. Becker,** Sprechst. v. 11—1 Uhr.

Wilh. Sauerborn,
 Handelslehrer,
 4 Wörthstraße 4.
 Gewissenhafte Ausbildung von Herren und Damen zu perfekten Buchhaltern und Buchhalterinnen.
 Langjährige Praxis. Vorzügliche Erfolge.
 Nur gebiegender Einzel-Unterricht.

Musikunterricht: Klavier, Violine, Theorie, u. gründl. ert. von akad. gebild. Musiker. Gesl. Off. sub N. 1 postlagernd Bismarckring. 6344

Klavier-Unterricht
 ert. gründl. u. leicht faßt. Methode **Konf. gebildeter Musiklehrer** (am Konf. tätig). Monatspreis 3 Mk. (wöchentl. 2 Stb.). Offerten u. L. 756 an den Tagbl.-Verlag.

Violin-Unterricht
 erteilt gründlich **H. Heinemann,** Wüllerstraße 9, Part. Einige Violinen für Anfänger billig zu verkaufen.

Der Zuschneideturkus,
 System Grandé, inkl. Pariser, Wiener und engl. Schnitts, nebst Auf-Unterr. beg. am 1. u. 15. j. M. bei **Fr. Aug. Roth,** Dogheimstr. 50, Bdd. 3.
 Gründlicher Unterricht im Frisieren und Ondulieren wird erteilt **Oranienstraße 6, 1 L.**
 Preis-Unterricht für Herren u. Damen erteilt **Nochle,** Mettelstraße 12.

Institut Meerganz,
 21, P. Dotzheimerstrasse 21, P.

Mustergültige und bestbesuchte Lehranstalt am Platze.
 Für Damen separate Räume.
 Am 16. Aug. u. 1. September:
Beginn neuer Kurse.

(Tag- und Abendkurse.)
 Lehrfächer: Einf. u. dopp. Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinenschreiben und Sprachen.
 Staatlich gepr. Lehrkräfte.
 Kostenlose Stellenvermittlung.
 Prospekte kostenfrei.

Lehrinstitut f. Damenschneiderei u. Putz
 von **Marie Wehrbein,**
 Friedrichstr. 36, Gartenhaus 1 St., gegenüber dem Friedrichshof.
 Gründl. Unterricht im Maßnehmen, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben, Jacketts u. Schnittmuster-Verkauf.
Putz-Kursus
 zur gründl. Ausbildung in 4-wöchentl. Kursen. Material (Samt, Bänder u.) gratis. Gesl. Anmeldungen von 9—12 und 3—6.
 Zur Teilnahme an einem demnächst beginnenden

Ferien-Tanzzirkel
 für Studierende etc. werden noch einige Damen und Herren gewünscht. Der Kursus ist spätestens Oktober beendet.
 Tanzunterrichtsinstitut
Julius Bier u. Frau,
 Emsorstraße 43, Michelsberg 4 (Laden).

Akademische Zuschneideschule
 von **Frl. Joh. Stein,**
 Luisenplatz 1a, 2. Etage.
 Erste und älteste Fachschule am Platze für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Direktr. Aufnahme tägl. Kostüme werden zugeschnitten und eingerichtet. Taillen und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 Mk. **Büsten** in allen Größen in Stoff und Lack, mit u. ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.

Putz-Kursus
 für Privatgebrauch und Beruf.
 Dauer des Unterrichts 4—6 Wochen. Gründliche Ausbildung. Anm. täglich durch **Frau M. Müller,** Roonstraße 9, 2.
 Wo f. e. jg. Mädchen nachm. das Weisnähen erlernen? Off. u. N. 757 a. d. Tagbl.-Verlag.
 Ein Mädch. l. d. Putz-ert. **Reichstr. 21, v. 1.**

Tanz-Institut
 von **G. Diehl und Frau,**
 Bleichstraße 17, 1,
 Haltestelle der elektrischen Bahn.

Näher unseren gutbesuchten Tanzkursen haben 1905—1906 über 80 Personen (auch viele ältere) bis zu den feinsten und höchsten Kreisen aus anderen Tanzkursen nach unserer Methode **Walzer erlernt** und alle waren erstaunt über die Einfachheit, denn nur dieselben konnten es am besten beurteilen, daß dies eine feine, saubere, ausgedachte, sofort begreifbare **Walzer-Übung** ist.

Vor Nachahmung möchte ich warnen.
 Ohne Konkurrenz. Privat-Tanz-Unterricht in unserer Wohnung für einzelne und mehrere Personen zu jeder Zeit, für die feinsten und höchsten Kreise, sowie für den Bürger-, Kaufmanns- und Handwerkerstand.

Ohne Konkurrenz.
 Keine Musikspesen. Prospekt gratis. D. D.

Verloren Grundten

Ein Portemonnaie mit circa 35 Mk. u. H. Schlüssel Samstag Mittag 1/2 Uhr v. Haltestelle **Reichenburgstr. bis Bülowstr. 2** verloren (evtl. in der elektr. B.) G. Bel. abzug. **Müller, Bülowstr. 2, 1.**
 Verloren **Donnerstagmorgen ein kleiner Anhänger mit zwei Photographien.** Gegen Belohnung abzug. **Gr. Burgstr. 6, 1.** 6400
 Ein Portemonnaie mit geringem Inhalt in der **Rheinstr. gefunden.** Abzugol. **Bismarckring 15, 3.**
 Ein **Sammel entlaufen.** Wiederbringer gute Belohnung. **Schlachthaus Wiesbaden.**

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen
 in allen Preislagen.
J. Hertz,
 Langgasse 20. 1650

Familien-Nachrichten

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, meine gute Mutter,
Frau Anna Fischer,
 geb. Ruf,
 nach langem, schwerem Leiden gestorben ist.
 Um stille Teilnahme bitten
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Carl Fischer,
Anna Fischer, Tochter.
 Die Beerdigung findet Montag, den 13. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Heute morgen 7 Uhr ist unsere innigstgeliebte Mutter,
Frau Caroline Capell,
 durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden erlöst worden.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Edmund Capell,
Frieda Capell.
 Wiesbaden, den 11. August 1906.
 Die Beerdigung findet Montagvormittag 11 Uhr von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus statt. 2092
 Kranzspenden dankend verboten.

Dankfagung.
 Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Bruders,
Ernst von Wildemann,
 sagen herzlichen Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.